

Landstuhl, Kirchenstraße 5



*Elternhaus von J. A. MAYER
(1777-1834)*

*Landstuhl,
Kirchenstraße 5*

*Elternhaus von J. A. MAYER
(1777-1834)*

Vorwort

In Anerkennung des Hausherrn, Architekt Gerhard WILKING, für seine Leistung bei der Verwandlung des alten Gebäudes in ein, nach den Worten einer Nachbarin, Schmuckkästchen für die ganze Straße, habe ich dieses Büchlein erstellt.

Landstuhl, im Januar 2018,

Michael Barziniank

Bearbeiter und Inhaber der Autorenrechte, Copyright:

Michael Barziniank
Eisenbahnstr. 10
66849 Landstuhl

Bei den herkömmlich auf Papier gedruckten und den als PDF-Dateien herausgegebenen Ausgaben, ist das Ausdrucken, Kopieren, die Verwendung und die Verbreitung von Teilen oder des ganzen Buches für private Zwecke jederzeit, über den Tod des Rechteinhabers hinaus, unter Angabe der Quelle von diesem freigegeben.

Das gleiche gilt für die Erstellung von Ortschroniken, Bürgerbüchern, Ortsfamilienbüchern, Familienbüchern, Präsentationen, Artikeln und Aufsätzen in Publikationen, unter Angabe der Quelle.

Fotos:

Michael Barziniank, 2016/2017

Inhaltsverzeichnis

Die Eigentümer	Seite 1
S K 1 7 2 2	Seite 3
Landstuhl, Kirchenstraße 5 – Chronik des Hauses im 19. und 20. Jahrhundert und seiner Eigentümer.	Seite 5 - 18
 Anhang	
Inventarium	Seite 19 - 106
Versteigerung	Seite 107 - 126

Die Eigentümer

?

S K

(...)

1

Matthäus MAYER

2

Carl Ludwig DIEHL

3

Joseph Wilhelm DIBELIUS

4

Georg WAGNER

5

Valentin GLAS

6

Johann Christian BRAUN (an die Tochter:)

7

**Anna BRAUN, Ehefrau von Peter MÜLLER
(an den Ehemann:)**

8

**Peter MÜLLER, Witwer von Anna BRAUN
(an die Tochter:)**

9

**Maria MÜLLER, Ehefrau von Emil BORN
(an die Tochter:)**

10

**Franziska BORN
(an ihren Verwandten:)**

11

Gerhard WILKING

S K 1722

Diesen, in das Fachwerk eingefügten Stein, mit den Initialien S K und der Jahreszahl 1722, fand man bei der aktuellen Renovierung des Hauses in dem Gefach auf der Innenseite des großen Zimmers im oberen Stock. (Hier symbolisch als Bild eingefügt.)



Ob der Stein ursprünglich zum Haus gehörte, oder von einem sonstigen Gebäude stammt, ist unklar.



Der Stein wurde Ende 2016 an der linken Ecke der Giebelseite des Hauses angebracht.



Bei S K handelt es sich sehr wahrscheinlich um den Kaufmann **Simon KUHN**, der am 19.01.1717 Anna Elisabetha SEUBERT heiratete. Ein Strumpfwirker **Simon KUPROTH**, der 1726 zum Bürger von Landstuhl aufgenommen wurde und ab 1731 in Landstuhl Kinder kath. taufen ließ, kommt eher nicht in Frage, da er 1722 noch nicht in Landstuhl etabliert war.¹

¹ Quelle: KNOCKE, Theodor, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696-1798", S.58 Kuhn und S.60 Kuproth

Landstuhl, Kirchenstraße 5 – Chronik des Hauses im 19. und 20. Jahrhundert und seiner Eigentümer.

1 Matthäus MAYER

1809

Matthäus MAYER starb am 10.11.1809 in Landstuhl. Sein Nachlaß wurde im Jahre 1810, in den Monaten März und Mai, durch den kaiserlichen Notar in Landstuhl Joseph DIBELIUS in zwei Notarsakten geregelt. Unter den Immobilien der Erbmasse befand sich auch ein Haus, dessen Lage in beiden Notarsakten genau beschrieben ist. Da sich kein weiteres Haus zum Zeitpunkt des Todes von Matthäus MAYER in seinem Besitz befand, war dieses Haus wohl auch von ihm bewohnt. Die Beschreibung der Lage des Hauses in den Notarsakten des Jahres 1810, ermöglicht die Zuordnung zu dem heutigen Haus in der Kirchenstraße Nr. 5. Eine Abschrift der Beschreibung folgt hier unter Punkt **2** Carl Ludwig DIEHL.

Wie, wann und von wem Matthäus MAYER in den Besitz des Hauses gelangte, läßt sich leider nicht mehr nachvollziehen. Sein Sohn Joseph Anton MAYER kam erst 1804, 2 Tage vor seinem 27. Taufjubiläum, in den Besitz des Palais Sickingen in der heutigen Weiherstraße¹. Es kann davon ausgegangen werden, daß das Haus in der heutigen Kirchenstraße Nr. 5 über Jahrzehnte in Besitz von Matthäus MAYER war und ihm und seiner Familie als Wohnhaus und damit Joseph Anton MAYER und seinen Geschwistern als Elternhaus (Geburtshaus?) diente.

Zur Person von Matthäus MAYER:

"(...) Aus diesen Landstuhler und Homburger Familiensippen ragt nun ein Glied besonders hervor – der Maire J.A. Mayer. Er stammt aus einer Familie, die in verschiedenen Generationen besondere kulturelle Verdienste um Landstuhl sich erwarb. Gehen wir zunächst auf seine Herkunft etwas näher ein. Aus Lauterburg am Rhein war um 1765 Johann Matthäus Mayer (geb. 1732) nach Landstuhl gekommen. „Lauterburg Departement du bas Rhin“ nennt auch ein Sterbeeintrag von 1809 in Landstuhl als seinen Geburtsort. Und um 1760 ist er als Magister daselbst nachweisbar, erscheint auch als Trauzeuge bei der Heirat einer Gerichtsschöffentochter. In Landstuhl wird er zuerst am 17. Januar 1765 als Pate erwähnt (...)"²

"Joh. Matthäus MAYER, geb. in Lauterburg am Niederrhein, Lehrer, ab 1780 Gerichtsschreiber, 1798 Waisenvorsteher in Landstuhl, + im Alter von 77 Jahren am 10.11.1809. Seine erste Ehefrau Anna Magdalena starb in Landstuhl am 22.6.1767. Bereits am 31.8.1767 geht er die zweite Ehe ein mit Katharina Elisabeth FELLENSERIN aus Bann(...)"³

Als seine Erben sind in den beiden Landstuhler Notarsakten des Jahres 1810 benannt:

1. Catharina FELLENSER (1744 - 1822), 1810 nachgelassene Witwe in zweiter Ehe von Matthäus MAYER.

¹ KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.186: (...) "Seinen Lebensunterhalt erwarb er sich als Gasthalter "á l'aigle d'or", als Wirt zum Goldenen Adler. Bei der Versteigerung der sickingischen Güter hatte er am 12.06.1804 das Schloß an der Weiherstraße erworben" (...). Vgl. ebd. S.187, "Nr. 5. Ein zerfallenes Schloß, 736 qm, Schätzwert 300 Fr. Käufer: Josef Anton Meyer und Jakob Wagner aus Landstuhl, 600 Fr."

² Eine ausführliche Würdigung von Matthäus MAYER und dessen Sohn Joseph Anton hat Karl LOHMEYER in seinem Buch vorgenommen: "J. A. Mayer 1777 – 1834 Maire und Kantonspraesident von Landstuhl", 2. Auflage, Landstuhl 1947, S.29ff. Das Buch befindet sich im Bestand der Stadtbücherei Landstuhl und der Pfalzbibliothek Kaiserslautern.

³ KNOCKE, Theodor, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696-1798", S.68. (Lauterburg ist wohl Lauterbourg/Elsaß). Im kath. Kirchenbuch Lauterbourg/Elsaß ist die Trauung von Joh. Matthäus MAYER und Magdalena GAMBACH in der Zeit von 1750 - 1765 nicht eingetragen. Quelle: Archives départementales du Bas-Rhin, Strasbourg. Internetzugang: archives.bas-rhin.fr/registres-paroissiaux-et-documents-d-etat-civil/

2. Joseph Anton MAYER (1777 - 1834), Sohn aus zweiter Ehe, 1810 Gastwirt in Landstuhl
3. Barbara MAYER (1788 - nach Nov. 1814, oo 27.11.1812 in Landstuhl mit Josef WEBER), Tochter aus zweiter Ehe, 1810 in Diensten von Madame HILARI, Rentiere in Zweibrücken.
4. Catharina MAYER (1780 - 1831, oo 15.01.1798 in Landstuhl Joseph MECHTLER), Tochter aus zweiter Ehe, 1810 Ehefrau von Joseph MECHTLER, Sattler in Landstuhl.
5. Franz Andreas MAYER (1765 - nach Mai 1810, oo 14.06.1791 in Dürkheim Elisabetha MÜLLER aus Bobenheim), 1810 Musiker in Bobenheim am Berg, volljähriger Sohn des verst. Matthäus MAYER und dessen verst. Ehefrau in erster Ehe Magdalena GAMBACH⁴ (etwa 1740 - 1767)⁵.

*"(...) Matthäus MAYER, war ein vielseitiger und einflußreicher Mann in Landstuhl gewesen. Er kam um 1765 als Lehrer hierher, wurde 20 Jahre später Gerichtsschreiber; auch als Kirchenrechner und als Rentmeister soll er in der sickingischen Zeit tätig gewesen sein. Auf das große Ansehen und die allgemeine Achtung, die er genoß, wirft seine Ernennung zum Deputierten Landstuhls in schwerer Zeit, nämlich 1793, ein Licht. War er doch der Vertreter dieser Gegend beim französischen Nationalkonvent in Paris. Die lokale Forschung führt die verhältnismäßige Schonung Landstuhls von seiten der Franzosen auf einsichtige Männer aus Landstuhl zurück, denen es gelungen sei, die Feinde zeitweilig zu beschwichtigen und so den größten Zorn von ihrer Vaterstadt abzulenken. Hier käme an erster Stelle der damals so einflußreiche Deputierte Johann Matthäus MAYER in Frage, der zudem mit seinem Sohne, dem späteren Maire, auch wohl am fließendsten das Französische gesprochen haben wird. Nach der Revolutionszeit finden wir ihn als Ausfauth und zuletzt als Notar (...)."*⁶

Matthäus MAYER ist als Notar in Landstuhl in der Zeit vom 30.07.1798 bis 15.07.1800 nachgewiesen. Zweitschriften der von ihm ausgefertigten Notarsakten befinden sich noch heute im Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton 1.

2 Carl Ludwig DIEHL

1810

Am 23. März 1810 wurde, auf Antrag der Erben des Mathäus MAYER, durch Joseph DIBELIUS ein Notarsakt in franz. Sprache angefertigt, in dem der Nachlaß des am 10.11.1809 in Landstuhl verstorbenen Mathäus MAYER beschrieben ist.⁷ Hier ein Auszug, mit der Lagebeschreibung des Hauses in der heutigen Kirchenstraße Nr.5, frei übersetzt:

"Maisones et batiments. **(Häuser und Gebäude.**

une maison avec cour, étable et jardin, le tout
ein Haus mit Hof, Stall und Garten, das Ganze
contigu, situé dans la commune de Landstuhl,
aneinandergrenzend, gelegen in der Gemeinde Landstuhl,

⁴ Magdalena GAMBACH war möglicherweise eine Schwester oder sonstige Verwandte des Lehrers Johannes GAMBACH (1739-1810). Johannes GAMBACH kam etwa 1780 nach Landstuhl. Zu diesem Zeitpunkt gab Matthäus MAYER seinen Posten als Lehrer (zugunsten GAMBACHS ?) auf und übernahm das Amt des Gerichtsschreibers. Vgl.: KNOCKE, Theodor, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696-1798", S.30, Gambach, S.68, Mayer.

⁵ Auf eine vollständige Angabe der genealogischen Daten und ihrer Quellen wurde wegen der Komplexität verzichtet. Weitergehende Daten können über die zuständigen Kirchenbücher, Zivilstandsakten, deren genealogischen Bearbeitungen und über Internetportale und -seiten nachvollzogen werden.

⁶ KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.185f, Kapitel "Josef Anton Mayer"

⁷ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton 215, Akt Nr. 42 (Inventar), Notariat Landstuhl II, Notar Joseph DIBELIUS. Der u.g. Akt Nr. 66 (Versteigerung der Immobilien) enthält ebenfalls eine Beschreibung der Lage des Hauses. Auf eine Abschrift bzw. Übersetzung aus Akt Nr. 66 wird hier verzichtet, da die Abweichungen zu Akt Nr. 42 minimal sind.

et ..⁸ à la fin de la rue dite Obergasse près la
und .. am Ende der Straße sogenannt Obergasse nahe bei dem
maison de depot, attenant d'un côté Francois
Lagerhaus⁹, daran einerseits Franz
Pallmann, chapelier, de l'autre une ruelle commune,
Pallmann, Hutmacher, andererseits eine Gemeindegasse,
par derrière Jean Keilhauer et Antoine Sander,
hintenherum Johann Keilhauer und Anton Sander,
par devant la dite rue Obergasse."
vorn herum die sogenannte Straße Obergasse.)

Am 2. Mai 1810 ersteigerte Carl DIEHL, Schneider zu Landstuhl, das Haus in der Obergasse zu Landstuhl aus dem Nachlaß von Matthäus MAYER für 1730 Franc und 52 Centimes. Die Versteigerung der Immobilien war von dessen Erben veranlaßt und von Notar Joseph DIBELIUS durchgeführt und beurkundet worden.¹⁰

Zur Person von Carl Ludwig DIEHL:

In Landstuhl geboren und am 10.07.1782 kath. getauft, als Sohn des Landstuhler Apothekers Goswin Joseph Leopold DIEHL (*1745 in Kaiserslautern, +1796 in Landstuhl) und dessen Ehefrau Catharina Charlotta geb. WAGNER (*1759 in Pirmasens, +1794 in Kaiserslautern). Carl Ludwig DIEHL, ein Schneider von Beruf, übernahm offensichtlich ab November 1819 in Landstuhl als Gastwirt das bisher von Elisabetha FRANK, verw. STÖHR¹¹ geführte Gasthaus "Zur goldenen Krone", unter dem neuen Namen "Zur baierischen Krone"¹². Ob Carl DIEHL das Gasthaus erst als Pächter übernahm und später Eigentümer wurde, wäre noch zu untersuchen. Er starb am 01.11.1830 im Alter von 49 Jahren. Das Gasthaus "Zur Bayerischen Krone" wurde von Friedrich WIES als Inhaber übernommen. Dies geht aus einer Anzeige in der Neuen Speyerer Zeitung, Nr. 3, vom 6. Januar 1831 hervor.

⁸ Leseschwierigkeit; le, ee, au ??

⁹ Bei dem Lagerhaus "maison de depot" kann es sich nur um die Zehntenscheuer handeln.

¹⁰ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton 215, Akt Nr. 66 (Versteigerung der Immobilien), Notariat Landstuhl II, Notar Joseph DIBELIUS. Dieser Notarsakt enthält, wie in o.g. Akt Nr. 42 (Inventar), ebenfalls eine Beschreibung der Lage des Hauses. Auf eine Abschrift bzw. Übersetzung wird hier verzichtet, da die Abweichungen zu o.g. Akt Nr. 42 minimal sind.

¹¹ Vgl. KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.176: "1808 Am 24. September kam Kaiser Napoleon auf seiner Reise nach Erfurt durch Landstuhl und logierte im Gasthaus der Witwe Stöhr (Hauptstraße). (...) "Das Gasthaus der Witwe STÖHR wird nach diversen Quellen in der heutigen Hauptstr. 18 verortet, wo sich das sog. "Dr. Boden'sche Haus" befindet. Vgl. DAHL, Ludwig, "Landstuhl - Seine Vergangenheit und Gegenwart", Landstuhl 1908, S.40/41. Vgl. "Adreßbuch für die Westpfalz", 11. Auflage 1911/1912, S.359: "Boden Dr. Alois prakt. Arzt Hauptstr. 9". 1945 Huttenstr. 9. Nach dem Kriege Umbenennung der Huttenstraße zurück in Hauptstraße und Neuordnung der Hausnummern. Elisabetha STÖHR, geb. FRANK (*19.02.1759 in Rodalben, + am 02.02.1838 in Landstuhl "ohne besonderes Gewerbe", kath. Trauung am 07.07.1778 in Rodalben) war die Witwe des Landstuhler Oberjägers Johannes STÖHR (+ am 05.10.1791). Sie hatte lt. Theodor KNOCKE, Chronik der Stadt Landstuhl, S.187, Nr. 14, am 12.06.1804 das Jägerhaus in der unteren Gasse, Schätzwert 1440 Fr., zum Preis von 5000 Fr. aus ehemals sick. Besitz ersteigert. Der Vollständigkeit sei erwähnt, daß am gleichen Tag, unter Nr. 1, Franz PLETSCHE aus Landstuhl, ein Haus, die Krone genannt, Schätzwert 400 Fr., zum Preis von 410 Fr. ersteigerte.

¹² Im Intelligenz-Blatt des Rheinkreises, Nr. 79, vom 15.10.1819, S.559, ist unterm 10.10.1819 folgende Privatanzeige erschienen: "Da ich mich bewogen gefunden habe, meine Gastwirthschaft dahier zur goldenen Krone bekannt, nicht mehr bezubehalten, sondern von heute an eingehen zu lassen, so habe ich ein geehrtes Publikum hievon in Kenntnis setzen wollen. Alle Reisende, Bekannte und Freunde, welche mich bisher mit ihrem geneigten Zuspruch beehrt haben, bitte ich, meinen verbindlichen Dank, für das mir erwiesene Zutrauen, durch gegenwärtiges empfangen zu wollen. Landstuhl, den 1ten October 1819. Elisabetha Frank, Wittib Stöhr." Es folgt im gleichen Blatt, Nr. 85, vom 5.11.1819, S.588, die von Karl DIEHL unterzeichnete Anzeige ohne zusätzliches Datum: "Der unterzeichnete Gastwirth zur baierischen Krone in Landstuhl empfielt sich allen Fremden und Reisenden. Er verspricht, alle jene, die ihm, ihr Zutrauen schenken werden, auf das Billigste und Anständigste zu bedienen – desgleichen übernimmt er alle Geschäfte zur Besorgung, welche Reisende in die umliegenden Ortschaften haben könnten – jedoch erbittet er sich diesfalls frankirte Briefe. Karl Diehl." Quelle der Anzeigen: <http://books.google.com>

Der Vater von Carl Ludwig DIEHL, Goswin DIEHL war ein Sohn der Kaiserslauterer Eheleute Jacob Joseph DIEHL (+1788 in Kaiserslautern), Advokat des Oberamts Lautern und Anastasia BELLAIR (*1716 in Kaiserslautern). Seine Mutter, Catharina Charlotta WAGNER, war eine Tochter des Pirmasenser Tambour-Majors Nicolaus WAGNER und dessen Ehefrau Catharina HEß¹³. Seine Eltern wurden am 25.11.1778 in der kath. Pfarrkirche in Landstuhl getraut.¹⁴ Carl Ludwig DIEHL, Schneider und Einwohner in Kaiserslautern, heiratete am 25.04.1805 auf dem Standesamt in Kaiserslautern¹⁵ Maria Josepha WESTENHÖFER (*1777 in Kaiserslautern, +1816 in Landstuhl), eine Tochter des verst. Melchior WESTENHÖFER (*etwa 1740 in Königheim, +1781 in Kaiserslautern, Stadtkorporal, Stadtwachtmeister, Polizeidiener, Marktmeister)¹⁶ und der noch in Kaiserslautern lebenden Elisabetha geb. REINERT, Eheleute in Kaiserslautern. Carl DIEHL wurde im Jahre 1808 in Landstuhl zum Bürger aufgenommen.¹⁷ Seine am 07.11.1805 in Kaiserslautern geborene Tochter Sophia heiratete 1824 in der prot. Pfarrkirche in Spesbach den kgl. bay. Kantonsarzt in Landstuhl Heinrich GEIGER¹⁸ und starb am 14.12.1834 in Landstuhl.¹⁹

1821

Im Jahre 1821 wurde ein *"Register über den Besitzstand und Besitzwechsel der Grundgüter in der Gemeinde Landstuhl"*, in 3 Bänden angelegt.²⁰ In Band 1, Besitznummer 42, ist auf der linken Seite, unter *"Besitzstand und Zuwachs an Grundgütern"*, als Besitzer des in der Section C gelegenen **Hauses Nr. 397 und des Hofes Nr. 466 eingetragen:**

DIEHL, Carl

Auf der zur Besitznummer 42 gehörenden folgenden rechten Seite, unter *"Abgang der durch Versteigerung, Verkauf, Tausch, Erbschaft, Theilung, oder durch irgend einen anderen Titel an andere Steuerbare übertragene Grundstücke"*, sind die beiden in der **"Obergaß"** gelegenen Grundstücke **Haus Nr. 397 und Hof Nr. 466, Section C, in den Jahren 1824/25 von Besitznummer 42, Carl DIEHL, an Besitznummer 43 (Joseph Dibelius), veräußert worden.** Der Verkauf des Hauses kann mit der Eheschließung seiner Tochter Sophia mit Kantonsarzt Dr. Heinrich GEIGER im Jahre 1824 zusammen hängen. Auf Carl DIEHL ist in diesem Register kein weiteres Haus eingetragen.

3 Joseph Wilhelm DIBELIUS

1824/25

In dem o.g. *"Register über den Besitzstand und Besitzwechsel der Grundgüter in der Gemeinde Landstuhl"* ist unter Besitznummer 43,

DIBELIUS, Joseph

***"Besitzstand und Zuwachs an Grundgütern"*, Haus Nr. 397 und Hof Nr. 466, Section C, von Besitznummer 42, (Carl DIEHL), als Zugang mit Stand "pro 1825/26" eingetragen.** Für Joseph DIBELIUS ist für die Zeit 1821ff kein weiteres Haus bzw. Gebäude eingetragen, nur Grundstücke wie Äcker, Gärten und Wiesen.

¹³ Vgl. WITTMER, Walter, "Sippenbuch der Stadt Pirmasens 1640 - 1798", Zweibrücker Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung, Zweibrücken 1989, S.906

¹⁴ KNOCKE, Theodor, "Die Kirchenbücher von Landstuhl 1696-1798", S.18f

¹⁵ Zivilstandsregister Kaiserslautern, Heiraten, Jahr 13, 5. Floreal, Seite 9 links.

¹⁶ REIS, Eugen, "Kaiserslautern im 18. Jahrhundert", Teil 1, S.207, Nr. 01239 und S.643, Nr. 04095 und Teil 2, S.789, Nr. 07175

¹⁷ KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.170

¹⁸ Vermutlich Namensgeber des Geigerhofes zwischen Landstuhl und Bann.

¹⁹ Wie Fußnote 5

²⁰ Landesarchiv Speyer, Bestand U 361 [VK], Nr. 1221, Bd.1, lfd. Nr. 1-146, Nr. 1222, Bd.2, lfd. Nr. 147-300, Nr. 1225, Bd.3, lfd. Nr. 301-549

Auf der zur Besitznummer 43 gehörenden folgenden rechten Seite des Registers, unter "Abgang der durch Versteigerung, Verkauf, Tausch, Erbschaft, Theilung, oder durch irgend einen anderen Titel an andere Steuerbare übertragene Grundstücke", sind die beiden Grundstücke Haus Nr. 397 und Hof Nr. 466, Section C, in den Jahren 1828/29 von Besitznummer 43, Joseph DIBELIUS, an Besitznummer 267²¹ veräußert worden.

Zur Person von Joseph Wilhelm DIBELIUS:

Katholisch getauft am 29.06.1756 in Mainz, St. Quintin²², + 21.07.1827 in Landstuhl, im Alter von 70 Jahren. Sohn des Mainzer domkapitelischen Presenzmeisters²³ Johann Peter DIBELIUS und der Anna Maria ROMPEL²⁴, ab 1806 bis zu seinem Tode Notar in Landstuhl.²⁵

Läßt sich am 18.07.1806 von seinem Notarskollegen Ludwig SIEGEL eine beglaubigte Abschrift eines Zertifikates über das Studium der Rechte an der Akademie in Mainz vom 30. März 1789 erstellen: "*N^o. 107. Brevet. Huitieme Jour. Copie collationnée du Certificat des etudes en droit faites par M^r. Dibelius presentement Notaire à Landstouhl, à L'academie de Mayence delivré par les anciens professeurs de cette Académie le trente Mars mil sept Cent quatre Vingt neuf en forme authentique. Enregistré à Hombourg le*"²⁶

Während der Herrschaft des französischen Kaisers NAPOLEON I., wurde er vom 6. Juni 1809 bis Ende August 1813²⁷ zum Maire der Mairie Landstuhl und von März 1810 bis ins Jahr 1813 in Personalunion zum Maire der Mairie Ramstein bestellt²⁸. Im Urkundenbuch der Stadt Landstuhl ist auf Seite 166 eingetragen:

"1809 Am 6^{ten} des Monats Juny wurde Herr Notaire Dibelius, gebürtig von Maintz, ehemals Greffier bei dem Correctionnel-Tribunal von Zweibrücken dann Advokat an besagtem Tribunal, wohnhaft und residierend in seiner Qualität als Notaire in Landstuhl als Maire von der Mairie Landstuhl ernannt; Im Monat Februar 1810 wurde besagter H: Dibelius auch noch zugleich Zeit als Maire der Mairie Ramstein ernannt" (eine Unterschrift fehlt)²⁹.

Aus einem hier ungekürzt zitierten Bericht des Landstuhler Urkundenbuches auf den Seiten 168/169 geht hervor, daß Maire DIBELIUS sich sehr für seine Bürger eingesetzt hat:

"Am 25^{ten} September 1811 Abends um 7 Uhr entstand unverhofft ein großes schweres Gewitter, die Blitze strahlten fürchterlich und ein entsezlicher Wind erhob sich; einige Minuten hernach schlug das Gewitter in die Scheuer des Johannes Mungai, Bürger und Einwohner von Landstuhl; diese Scheuer, angefüllt mit Heu – Stroh und ungedroschener Frucht, stand plötzlich in der Flamme. Jedermann eilte zu Hülfe, die Bürger der benachbarten Gemeinden selbst liefen herbey, allein das Feuer konnte erst dann gelöscht werden, als man das Dachwerk von der Scheuer abgerissen hatte,

²¹ Die Besitznummer 267 ist bisher nicht in dem alphabetisch angelegten Register überprüft worden. Wie aus u.g. Notarsakten hervorgeht, kann es sich nur um Georg WAGNER handeln. Dafür spricht auch die hohe Besitznummer 267 im Vergleich mit Adam WEBER, der unter Besitznummer 282 eingetragen ist.

²² Quelle der Taufe: www.familysearch.org (genealogisches Portal)

²³ "Presenzmeister" – derjenige in einer geistlichen Anstalt, der die Präsenz, d.h. das Geld für die Teilnahme an gewissen Handlungen, austeiht. "Presenz" – häufig Geld, Geldentschädigung für Teilnahme an gewissen Handlungen (beinahe = Diäten); Quelle: www.weinsberg.uni-bonn.de/Edition/glossar/glos.htm

²⁴ Quelle: Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 16, Akt Nr. 467; Zum genannten Notarsakt beigegebundene Vollmacht für den Herrn Heinrich Franz Dibelius "Seitens des unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichts ~..." (Essen vom 18.08.1827)

²⁵ Im Landesarchiv Speyer sind lt. Findbuch K26, Notariat Landstuhl, Zweitschriften der von Joseph Dibelius ausgestellten Notarsakten vom 22.Feb. 1806 bis 15.Juli 1827 im Bestand K26 erhalten.

²⁶ Landesarchiv Speyer, Bestand K1, Nr. 2272, Repertorium Notariat Landstuhl I, Notar Ludwig SIEGEL, Jahr 1806, Akt Nr. 107, vom 18. Juli 1806. (Kurzbeschreibung, die eigentliche Abschrift ist nicht erhalten)

²⁷ Quelle: Zivilstandsregister der Mairie Landstuhl. Der letzte Eintrag von Joseph Dibelius als Maire der Mairie Landstuhl in den standesamtlichen Sterbakten erfolgte am 26.Aug. 1813 (Sterbakt 1813/60). Ihm folgte ab 1. Sept. 1813 (Sterbakt 1813/61) bis 3. Dez. 1813 (Sterbakt 1813/84) Joseph Schuler als "maire provisoire" und ab 3. Dez. 1813 (Sterbakt 1813/85) J.A. Mayer, auch als "prov. maire".

²⁸ Quelle: FETH, Heinz, "Ramstein", Ein Heimatbuch ..., Ramstein 1965, S.201 u. S.364.

²⁹ Quelle: Landesarchiv Speyer, Bestand U 361 [VK] Stadtarchiv Landstuhl, Nr. 1212, Geschäftstagebuch der Stadtverwaltung Landstuhl 1714-1818, S.166. Vgl. KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, Seiten 163 und 177.

*der größte Theil des Holzes von fraglichem Dachwerk, das Stroh die ungedroschene Frucht und alles was sich in der Scheuer befand war ein Raub der Flamme. – Der dermalige Maire von Landstuhl machte dem Herrn Mungai eine Bittschrift an die Herren Maires der benachbarten Mairien, und auf die Fürbitte erhielt B^r 30 Mungai eine ziemlich beträchtliche Beisteuer, besagter Maire von Landstuhl H: Dibelius /: welcher auch zugleich Zeit Notaire war, und aus besonderer Achtung von Seiten seiner Oberen als Maire von Ramstein ernannt worden :/ interessirte sich für vorbesagten B^r Mungai bei dem H: Unterpräfekten Sturtz und bei dem H: Departements-Präfekten in Mainz, Baron von St. André, um die Bewilligung zu erhalten daß die benachbarte Gemeinde aus ihren Gemeinde-Waldungen dem fraglichen B^r Mungai einige Stämme Holtz zur Wiederaufbauung seiner abgebrannten abliefern könnten, allein der B^r Mungai zu hoch in der Grundsteuer-rolle angesetzt gewesen ist, soglaubte der H: Departements-Präfekt die Bitte des H: Maire nicht genehmigen zu können ./ Beck ./ Greffier Clerc."*³¹

*"20. Am 20.1.1813: Ein zerfallenes Haus am Geisberg, abgeschätzt zu 150 Fr. Käufer Josef DIBELIUS aus Landstuhl. Kaufpreis 520 Fr."*³²

Am 15.07.1814 zivile und am 03.08.1814 kath. Trauung in Landstuhl mit Henrietta Elisabetha LEIBROCK (*1784 in Zweibrücken, +09.08.1820 in Landstuhl, 36 Jahre alt) Tochter des Sebastian LEIBROCK und Barbara BRILL. Die Eheleute DIBELIUS hatten eine Tochter Elisabetha (*31.07.1820, +09.09.1820), die etwa fünf Wochen nach ihrer Geburt und vier Wochen nach dem Tode ihrer Mutter verstorbenen ist³³. Der Notar Joseph DIBELIUS wurde 1819 zum Landstuhler Bürger aufgenommen.³⁴

Aus seiner Zweibrücker Zeit als Greffier und Advokat des dortigen Correctionel-Tribunals³⁵, bis zum Beginn seiner Amtszeit als kaiserlicher französischer Notar in Landstuhl anfangs des Jahres 1806, sind bisher keine Dokumente bezüglich Joseph DEBELIUS bekannt. In einer Anzeige vom 27.03.1828 (also schon nach dem Tode von Notar DIBELIUS) des Zweibrücker Wochenblattes, anlässlich einer Immobilienversteigerung von Gütern des Zweibrücker Fuhrmanns Johannes APPEL am 12. April 1828 durch den Zweibrücker Notar SCHMOLZE, ist DIBELIUS als Anrainer genannt:

*"(...) 2 Morgen 24 Ruthen Acker in der Mühlbach über den Brunnen, neben Notär Dibelius von Landstuhl (...)"*³⁶

Bei Zweibrücken-Ernstweiler befindet sich noch heute der Dibeliushof. Ob dieser Hof etwas mit Joseph Wilhelm DIBELIUS zu tun hat, konnte bisher nicht geklärt werden. Möglicherweise hatte er den Hof gepachtet, diente ihm der Hof als Wohnung und wurde in der Zeit nach ihm benannt. Auf einer Katasterkarte im Landesarchiv Speyer, mit dem Originaltitel "Beilage zum Klassifikationsplan", die Stadtkreis und AG Zweibrücken in der Zeit 1820-1845 abdeckt, ist auch die Ortslage Dibeliushof mit Plannummer eingetragen.³⁷ Eine kleine Hofchronik befindet sich in dem Werk von Hermann GEHRING, Zweibrücker Höfe³⁸, aus dem Jahre 1997 und ist hier zitiert:

"Der Dibeliushof"

Eigentümer: Anna Stauter, Dibeliushof

Der einst auch Bundrück's Höfchen genannte Dibeliushof liegt im Ernstweilertal, dort wo die wiesen und der Auenwald aufhören und die Talschlucht beginnt. Er gehört zu den Ernstweilerhöfen.

³⁰ B^r = Bürger

³¹ Quelle: Landesarchiv Speyer, Bestand U 361 [VK] Stadtarchiv Landstuhl, Nr. 1212, Geschäftstagebuch der Stadtverwaltung Landstuhl 1714-1818, S.167-S.168

³² KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.187f, "Versteigerung der ehemals herrschaftlichen Güter", Dort Quelle (8) = C.A. Buchheit, Säkularisation und Enteignung der Güter weltlicher Fürsten in der franz. Revolution im linksrheinischen Bayern. 1933, 183f.

³³ Wie Fußnote 5

³⁴ KNOCKE, Theodor, "Stadt Landstuhl"; Chronik der Stadt Landstuhl, 2. Auflage, Landstuhl 1979, S.170.

³⁵ später Oberlandesgericht

³⁶ Quelle: <http://books.google.com>, Zweibrücker Wochenblatt Nr. 13, vom 29. März 1828, S.51 u. S.52

³⁷ Landesarchiv Speyer, W 41, Nr. 2658 03, o.D. (1820-1845) Maßstab 1: 1000

³⁸ Stadtarchiv Zweibrücken, GEHRING, Hermann, Zweibrücker Höfe, Zweibrücken 1997, S.20

diese wurden zur Zeit der schwedischen Regierung (1689-1719) vom Registrator Schorr auf lehenrührigem Landgut und dem Kloster Wörschweiler zustehenden sogenannten Wildengut errichtet. Dessen Nachkommen, die Herren **von Schorrenburg**, hatten beide Höfe, den Dibeliushof und den Ernstweilerhof bis 1812 inne. Dann verkaufte Henriette-Auguste, eine geborene von Schorrenburg, die Ehefrau des kgl. preußischen Justiz-Kommisärs Heinrich **von Essen zu Stettin**, alle Schorrenburgischen Besitzungen links des Rheines dem Zweibrücker Gestütsdirektor Gustav von **Faily**. Dessen Erben veräußerten beide Höfe 1837 an den Bürgermeister Knaps von Blieskastel. Den Dibeliushof, auch als Talhof bezeichnet, kaufte dann die Familie **Bundrück**. Deren Nachkommen sind noch heute im Besitz des Hofes. Durch mehrere Um-, und Erweiterungs-bauten ist der Dibeliushof in seiner heutigen Form als ein vielbesuchtes Speise- und Ausflugslokal bekannt geworden."

1826/27

In den Jahren 1826/27 wurde "durch den hiru gehörig beeidigten Geometer" ein Lagerbuch der Gemeinde Landstuhl in 2 Bänden³⁹ gefertigt.

Das Haus von Joseph DIBELIUS "In der Untergaße"⁴⁰ ist in Band 1, unter Nr. 113, wie folgt eingetragen:

*Flächenmaßung in
Nürnberger Maß: Ruthen 10, Schuh 60
neuem französischen Maß: Aren 2, Centiaren 49*

Haus und Hofbering; Eins: N^o 108⁴¹ und Weeg der an letzterem 1 ½ Ruthen 6 Zoll, anders: die Straße da 5 Ruth 6 Schuh lang, vorne 1 Ruth. 2 ½ Schuh hinten 2 Ruth 7 Schuh 2 Zoll breit. (Unterzeichnet von Joseph Dibelius)

An anderer Stelle des Lagerbuches sind folgende Maße erklärt:
*10 Schuh = 4 Meter 87 Centimeter
Der Morgen 160 Quadrat Ruthen = 37 Aren 78 Centiaren*

4 Georg WAGNER

1828

Von den Erben des Notars Joseph Wilhelm DIBELIUS durch Georg WAGNER, Metzger in Landstuhl ersteigt.

Im u.g. Urkataster des Jahres 1845 ist eingetragen: laut Acts gefertigt vor Notär SCHULER vom 10. September 1828 von (dem verst.) **Joseph (Wilhelm) und Heinrich Franz DIBELIUS⁴²** um 700 fl ersteigert.

³⁹ Landesarchiv Speyer, Bestand U 361 [VK], Nr. 1226 Bd. 1 und Nr. 1227 Bd. 2.

⁴⁰ Es handelt sich mit Sicherheit um das in der Obergasse gelegene Haus, das Joseph DIBELIUS in den Jahren 1824/25 von Carl DIEHL übernommen hatte, was auch durch die Eintragung von Anton SANDER als Anrainer mit der Nr. 108 bestätigt wird. Warum hier Untergaße anstatt Obergasse eingetragen ist, ist unklar. Ein entsprechender Notarsakt über den Besitzerwechsel von Carl DIEHL an Joseph DIBELIUS konnte bisher nicht gefunden werden. Die Notariate außerhalb Landstuhl wurden bisher nicht dahingehend überprüft. Auf weitere Recherchen wurde verzichtet.

⁴¹ Unter Nr. 108 ist Anton SANDER "In der Obergasse und am Schloßberg" mit Haus, Scheuer, Hofgering und Garten eingetragen.

⁴² Taufe am 17.07.1760 in Mainz, St. Christopher, Der Name seiner Mutter ist hier als Anna Maria "Rompellin" eingetragen. Quelle: www.familysearch.org (genealogisches Portal)

Der Nachlaß von Joseph Wilhelm DIBELIUS – Erbauseinandersetzung nach den Akten des Landstuhler Notars Martin SCHULER:

Da der Notar und Witwer Joseph Wilhelm DIBELIUS keine leiblichen Erben hatte, kam es nach seinem Tode zu einer komplizierten Erbauseinandersetzung. Am 10. September 1828 wurden in Landstuhl im Gasthaus zum Engel die Immobilien aus seinem Nachlaß versteigert. Die Versteigerung wurde in der Beilage des damaligen Amtsblattes der Pfalz, der "Beilage zum Intelligenz – Blatt des Rheinkreises. Nro. 110. Speyer den 17ten August 1828."⁴³ wie folgt bekannt gemacht:

*"pr. den 16. August 1828
(Licitation.)*

Landstuhl. Auf Anstehen der Beneficiar – Erben des in Landstuhl verstorbenen Notärs, Herrn Joseph Dibelius, namentlich: 1. Heinrich Franz Dibelius, Eigenthümer zu Mainz; 2. Therese von Bäumen, Wittwe des Freyherrn Alexander von Schirp, zu Baldeney bey Essen wohnhaft, und die Rechte ihrer verstorbenen Mutter Maria Anna Dibelius vertretend; 3. Friedrich Dibelius, Kranengebühren-Einnehmer⁴⁴ zu Mainz; 4. Erwin Dibelius, Handelsmann in Hannover; 5. Elisabetha Dibelius, Wittve von Franz Idstein, doctor medicinae in Mainz; 6. den Kindern der verstorbenen Barbara Dibelius, gewesene Ehefrau von Alexander Pascal Noiret, als: a. Joseph Noiret, Handelsmann; b. Elisabetha Noiret, Ehefrau von Julius Simon Borderesse, Handelsmann; c. Barbara Elisabetha Noiret, ohne Gewerbe, sämmtlich in Paris wohnhaft; 7. den Erben der verstorbenen Julie Dibelius, gewesene Ehefrau von Joseph Maendl, Notär zu Kreuznach, als: a. Erwin Maendl; b. Heinrich Maendl, Handelsleute in Paris; c. Antoinette Maendl, ohne Gewerbe in Mainz wohnhaft; und in Folge eines Urtheils, erlassen durch das Königl. Bezirksgericht von Zweibrücken am zehnten July letzthin, werden am zehnten des kommenden Monats September, Nachmittags drey Uhr, zu Landstuhl im Gasthause zum Engel, die zur Beneficiar – Erbmasse des Verstorbenen gehörenden Immobilien, durch den unterschriebenen committirten Notär öffentlich in Eigenthum versteigert, nämlich:

1. Ein zweistöckiges, zu Landstuhl in der oberen Straße gelegenes Wohnhaus, mit Stallung, Hofraum und Gärtchen.

2. Eine Wiese von 50 Aren im Ringasser-Bruch in zwey Stückern gelegen.

3. Eine Wiese von 25 Aren allda.

Die Bedingungen können bey dem Unterschriebenen eingesehen werden.

Landstuhl, den 14ten August 1828.

M. Schuler, Notär"

Auszüge aus dem Steigakt⁴⁵:

"Nr. 555

10.Sept. 1828

Gerichtliche Immobilien- Versteigerung

Heute den zehnten Septem. achtzehn hundert acht und zwanzig -----

Auf Begehren und in Gegenwart von

I. Herrn Heinrich Franz Dibelius, Eigenthümer wohnhaft zu Mainz, handelnd in eigenem Recht und Namen. zugleich als Spezial – Bevollmächtigter von (...)⁴⁶

⁴³ Die Originalseiten 825-827 aus dem Intelligenzblatt, mit der Bekanntmachung der Versteigerung auf der Seite 827, sind der noch vorhandenen Zeitschrift des Versteigerungsakts beigeheftet. Quelle: Landesarchiv Speyer, Bestand K26 Nr.18, Akt Nr.555 vom 10. Sept. 1828.

⁴⁴ Auch Krangeld, Kranrecht, Waegerecht–Gebühr für die Benutzung eines Kranes, z.B. zum Wiegen von zu verzollenden Gütern, etwa in Häfen oder Ausladestellen. Quelle: Wikipedia, "Kranrecht".

⁴⁵ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Nr. 18, Akt Nr. 555 vom 10. Sept. 1828.

⁴⁶ Hier folgen im Original, unter den Nummern II. bis XI., die Namen der von ihm vertretenen Miterben.

Nach dem die Versteigerung unmittelbar vor ihrem Anfange nochmals durch die Schelle in der Gemeinde Landstuhl verkündigt worden war wurde mit derselben durch Anzünden des Lichts begonnen wie folgt:

Nachdem man zuerst den versammelten Liebhabern die Bedingungen vorgelesen hatte.

I. Ein zweistöckig zu Landstuhl in der oberen Straße gelegenes Wohnhaus, samt Bering und Gärtchen, von unbestimmten Gehalte, begrenzt durch die Straße, den Wohnungen von Anton Sander und Johannes Keilhauer und dem Garten von Franz Pallmann, sodann gegen den Brunnen durch eine Furth, dieses Wohnhaus mit Bering abgeschätzt zu vier hundert fünfzig Gulden, erhalte, nach dem drei Lichter angezündet und erloschen waren **Georg Wagner, Metzger in Landstuhl, für siebenhundert Gulden.**

Der dieses angenommen und nach Vorlesung unterschrieben hat.

Georg Wagner

(...)"⁴⁷

Aus nachstehendem notariellen Vergleich vom 28. Sept. 1828⁴⁸ geht hervor, daß der verst. Landstuhler Notar **Joseph Wilhelm Dibelius ein Bruder des Mainzer Eigenthümers und Bevollmächtigten Heinrich Franz Dibelius war:**

28. Sept. 1828

Vergleich.

No 578 Repet:

Von Martin Schuler, königlich-baierischer Notar für den Gerichtsbezirk von Zweibrücken, im Kanton und Amtssitz von Landstuhl und in Gegenwart von den zu Ende genannten Zeugen, sind erschienen.

Herr **Heinrich Franz Dibelius**, Eigenthümer wohnhaft zu Mainz, handelnd sowohl in eigenem Namen als in jenem der übrigen Collateral – Erben seines dahier verstorbenen **Bruders Joseph Wilhelm Dibelius**, im Leben königlicher Notar zu Landstuhl, sowie diese Erben in den Einigungen zu der Inventu, angefangen durch den instrumentirenden Notar am 8. Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, gehörig registriert, namentlich genannt und ...nulifiziret sind, und von welchen er sich gehörig bevollmächtigt erklärt, einerseits;

und **Franz Bertram**, Schuster wohnhaft dahier zu Landstuhl, in eigenem Recht und Namen handelnd, andererseits.

Zwischen welchen beiden Theilen, in Betreff der Erbansprüche des Franz Bertram an die Verlassenschaft der, nach ihrer Mutter Henriette Leibrok, gewesene Halbschwester Bertrams, verstorbenen Elisabetha Dibelius, Tochter der obbesagten Eheleute Joseph Wilhelm Dibelius und Henriette Leibrok, sowie in Betreff anderer Forderungen die er an die Masse Dibelius zu machen hatte, folgender Vergleich verabredet und unwiederruflich abgeschlossen worden ist, nämlich:

I. Der Herr Heinrich Franz Dibelius macht sich verbindlich an Franz Bertram die Summe von Einhundert Gulden, rheinisch, nach be(...)⁴⁹ zu bezahlen, welche Summe durch den instrumentierenden Notar, als Empfänger der Massengelder, von den auf Martini nächsthin eingehenden Geldern an Bertram auszahlt werden soll und worauf sogleich vierzehn Gulden vorschußweise bezahlt worden sind, deren Empfang Bertram bescheinigt.

II. Vermittels dieser Summe verzichtet der Franz Bertram auf alle Ansprüche und Forderungen die er an die Masse des Herrn Notars Dibelius zu machen berechtigt seye (...)⁵⁰, sie rühren aus besagten Verlassenschaft seiner verstorbenen Nichte Elisabetha Dibelius oder aus jedem anderen Titel her, sodaß er allen weiteren Nachforderungen, sie mögen Namen haben wie sie wollen ausdrücklich und förmlich hier mit entsagt.

III. Die Masse Dibelius zalt die Kosten des gegenwärtigen (...)⁵¹ Akt:

⁴⁷ Hier folgen im Original unter den Punkten 2. und 3. die Versteigerungen der beiden Wiesen.

⁴⁸ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Nr. 18, Akt Nr. 578 vom 28. Sept. 1828.

⁴⁹ Leseschwierigkeit

⁵⁰ Leseschweirigkeit

⁵¹ Leseschweirigkeit

aufgenommen zu Landstuhl in der Wohnung des Verstorbenen Herrn Dibelius am acht und zwanzigsten September achtzehn hundert acht und zwanzig, vor den Contrahenten den zwei gegenwärtigen und bekannten Zeugen: Franz Haußer, Ackerer und Franz Schmitt, Maurer, beide in Landstuhl wohnhaft und durch Notar nach Vorlesung unterschrieben.

Franz Bertram Dibelius
Franz Hauser
Franz Schmidt. M. Schuler Not.

1829

Laut dem u.g. Urkataster des Jahres 1845: Scheuer mit Stall im Jahr 1829 **von dem Metzger Georg WAGNER erbaut.**

1845

In dem im Jahre 1845 angelegten Grundsteuer-Kataster der Steuergemeinde Landstuhl, dem sogenannten Urkataster⁵², sind sämtliche Immobilien innerhalb der Gemeinde Landstuhl mit ihrer Herkunft und ihren Besitzern eingetragen. Von dort erfolgte ein Übertrag in die Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁵³.

Es heißt im Urkataster Band 3, auf Seite 1165, unter der Besitznummer 366, aufgenommen am 16. Januar 1845⁵⁴:

WAGNER Georg, Metzger

Hauptstraße

Plannummer 104⁵⁵, Gebäudenummer 269

Wohnhaus mit Stall mit angebautem Schopf und Hofraum

Laut Acts gefertigt vor Notär SCHULER am 12. Mai 1826 zu 1/3tel von der Mutter Margaretha MUNGAY, Witwe von Jacob WAGNER schenkungsweis erhalten, dann von 2/3 Theilen 1/4tel aus dem väterlichen Nachlaß ererbt und ¾ Theile von den Geschwistern Nikolaus, Maria Anna und Elisabetha WAGNER käuflich übertragen erhalten.

(weiter auf S. 1166)

Kirchgasse

Plannummer 131, Gebäudenummer 246, Fläche: 07 Dezimalen⁵⁶

Wohnhaus mit angebauter Scheuer nebst Stall und Hofraum.

Laut Act des Notär Schuler vom 10. September 1828 **von Joseph und Heinrich Franz DIBELIUS** um 700 fl ersteigert, dann Scheuer mit Stall im Jahr 1829 erbaut.

Zur Person von Georg WAGNER:

Metzger, in Landstuhl geboren und am 04.09.1789 kath. getauft, als Sohn des Landstuhler Schuhmachers Jacob WAGNER (1763-1807) und dessen Ehefrau Margaretha MUNGAY (1760-1829). Er heiratete am 25.07.1814 kirchlich und standesamtlich in Landstuhl Josepha Maria FOCCART (1788-1859), Tochter des Landstuhler Arztes Dr. med. Franz Joseph FOCCART und dessen bereits

⁵² Landesarchiv Speyer, Bestand L56, Nr. 390, 391, 392, 3 Bände mit insgesamt etwa 1400 Seiten (Urkataster)

⁵³ Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

⁵⁴ Landesarchiv Speyer, Bestand L56, Nr. 392 (Urkataster)

⁵⁵ Diese, im Jahre 1845 im Besitz des Metzgers Georg WAGNER befindliche, in der Hauptstraße gelegene Plannr. 104, liegt heute zwischen Burg-Apotheke (Hausnr. 27) und Fernsehgeschäft (Hausnr. 31) und ist mit dem Haus Nr. 29 bebaut. Vgl. Amtsblatt der Verbandsgemeinde Landstuhl, Ausgabe 5, 1. Feb. 2017, S.15, Lageplan.

⁵⁶ 1 Dezimal = 34,08 m², 7 Dezimalen = 238 m²

verst. Ehefrau Eleonora LEDRON. Der Witwer Georg WAGNER starb am 27.01.1862 in Landstuhl, im Alter von 72 Jahren.⁵⁷

Übertrag von Urkataster S.1165 in das Umschreibkataster⁵⁸, S.749, Besitznummer 366:

WAGNER, Georg, Metzger

Abgang 1860/61

Pl.Nr. 131 Wohnhaus an Valentin GLAS versteigert, von Umschreibkataster S.749 nach Umschreibkataster S.1814.

5 Valentin GLAS

1860/1861

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁵⁹, Seite 1814, Besitznummer 737:

GLAS Valentin, Kaminfeger

Neuer Besitz 1859/60

Zugang 1860/61

Plnr. 131

Wohnhaus, Scheuer, Stall u. Hofraum

Laut Akts vor Notär Biechy vom 22ten August 1859 **von WAGNER Georg und Kindern** um 1262 fl ersteigert von Umschreibkataster S.751.

Zur Person von Valentin GLAS:

Kaminfeger, geboren am 27.10.1824 in Kindsbach als Sohn des Kindsbacher Kaminfegers Christoph GLAß und dessen Ehefrau Elisabetha VONDANO. Trauung unterm 05.05.1852 verzeichnet im standesamtlichen Heiratsregister der Gemeinde Kindsbach und am 06.05.1852 kirchlich in Landstuhl mit Catharina MÜLLER, geb. am 28.09.1830 in Kindsbach als Tochter des Ackerers Peter MÜLLER und dessen Ehefrau Catharina BAQUE. Valentin GLAS starb am 02.06.1870 in Landstuhl im Alter von 45 Jahren und seine Witwe Catharina GLAS geb. Müller am 17.02.1876 in Landstuhl, ebenfalls in einem Alter von 45 Jahren.⁶⁰

Übertrag aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁶¹, Band V, Seite 1816:

GLAS Valentin, Kaminfeger

Abgang 1880

Plnr. 131 an BRAUN Johann Christian versteigt, von Besitz Nr. 737 nach Besitz Nr. 1300

⁵⁷ Wie Fußnote 5

⁵⁸ Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

⁵⁹ Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

⁶⁰ Wie Fußnote 5

⁶¹ Landesarchiv Speyer, Bestand L57, Nr. 662-669 (Umschreibkataster)

6 Johann Christian BRAUN

1880

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁶², Besitznummer 1300:

***BRAUN Johann Christian in Landstuhl
1897 u. Kinder und Erben***

Zugang 1880

Plnr. 131

Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Hof

Laut Acts vor Notär Roebel vom 26. Oktober 1878 **von den Erben der verlebten Eheleute Valentin GLAß & Katharina MÜLLER** um 2350 M ersteigt.

Abgang 1896

Plnr. 131, 2187 ¼

Durch Schenkung im Ehevertrag **an BRAUN Anna, Ehefr. v. MÜLLER Peter** Landstuhl, von Besitznummer 1300, nach Besitznummer 1712.

Zur Person von Johann Christian BRAUN:

Blechschmied, Ackersmann, geb. am 12.02.1836 in Offenbach/Glan, Sohn des Johann Wilhelm BRAUN, Ölmüller in Offenbach/Glan und dessen Ehefrau Christina Elisabetha HARTMANN, verh. mit Magdalena HENRICH, geb. 28.02.1842 in Lauterecken, Tochter von Heinrich HENRICH und Catharina KRIEGER, Eheleute in Lauterecken.

Im kath. Kirchenbuch Lauterecken ist die Überweisung von Magdalena HENRICH vom Pfarrer ihrer Heimatpfarrei zur Trauung in die Heimatpfarrei ihres zukünftigen Ehemannes Christian BRAUN nach Offenbach/Glan unterm 26.09.1858 eingetragen und die eigentliche Trauung unterm 30.09.1858 im kath. Kirchenbuch Offenbach/Glan. Die Eheleute BRAUN/HENRICH wohnten 1895 als Ackersleute in Landstuhl und mindestens bis 1878, dem Geburtsjahr ihrer Tochter Anna, in Hundheim.⁶³

7 Anna BRAUN, Ehefrau von Peter MÜLLER

1896

Auszug aus dem Grundsteuer-Umschreibkataster der Steuergemeinde Landstuhl⁶⁴, Besitznummer 1712:

***MÜLLER Peter, Kutscher S. v. Peter + in Landstuhl
1933 II. BORN Emil, Ehefrau Maria geb. MÜLLER in Landstuhl***

Zugang 1896

Plnr. 131 Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hof, Gärtchen zu Landstuhl in der Kirchgasse. 2187 ¼ Wiese im Bastert links des Baches

⁶² Landesarchiv Speyer, Bestand L59, Nr. 810 (Umschreibkataster, Partialheft)

⁶³ Wie Fußnote 5

⁶⁴ Landesarchiv Speyer, Bestand L59, Nr. 2790 (Umschreibkataster, Partialheft)

Die Ehefrau Anna BRAUN lt. (...) u. Akts vor Notar Scheerer vom 28. Dezember 1895 von BRAUN Joh. Christian u. HENRICH Magdalena Ehel. nebst 1 Objekt Bann Ramstein im Ehevertrage zu 3000 M. angeschlagen geschenkt erhalten.

Abgang 1901
Plnr. 131

Zugang 1901
Plnr. 131 Wohnhaus, Scheuer, Stall, Hof u. Gärtchen

0,0003 ha aus Plnr.124 (...) u. Akts vor Notar Scheerer in Landstuhl vom 12. November 1900 (...) von der Stadtgemeinde Landstuhl, zu 10 M. angeschlagen eingetauscht. Von Besitznummer 90 nach Besitznummer 1712.

Bemerkung 1901
Lt. (...) wurde auf Plnr. 131 im Jahr 1898 eine Remise angebaut.

Abgang 1901
Plnr. 131

Zugang 1901
Plnr. 131 Wohnhaus, Scheuer, Stall, Remise, Hof u. Gärtchen

0,0013 ha an die Stadtgemeinde Landstuhl vertauscht. Von Besitznummer 1712 nach Besitznr. 90 **der Besitzer** Verblieben lt. (...) u. Akts vor Notar Scheerer in Landstuhl vom 12. November 1900

8 Peter MÜLLER, Witwer von Anna BRAUN

1903

Bemerkung 1903

Laut (...) & Anmeldung ist die **Besitzersehefrau Anna geb. BRAUN** am 7. Januar **gestorben** u. ist auf Grund Testaments vor k. Notariat Landstuhl I vom 7. Januar 1903 eröffnet am 16. Januar 1903 **der Ehemann bzw. Wittwer Peter MÜLLER, Kutscher in Landstuhl einziger alleiniger Erbe deren ganzen Nachlasses.**

Zur Person von Peter MÜLLER:

Kutscher, geb. am 07.11.1869 in Landstuhl als Sohn des Fuhrmanns Peter MÜLLER und dessen Ehefrau Catharina KÜHN. Eheschließung am 30.12.1895 auf dem Standesamt in Landstuhl mit Anna BRAUN, geb. am 31.07.1874 in Hundheim (Offenbach-Hundheim), + am 07.01.1903 in Landstuhl, Tochter des Johann Christian BRAUN und dessen Ehefrau Magdalena HENRICH, Ackersleute zu Landstuhl.⁶⁵

9 Maria MÜLLER, Ehefrau von Emil BORN

1933

Namensumschreibung pro 1933 II.

auf BORN Maria geb. MÜLLER Ehefrau von Emil in Landstuhl, welche vorstehenden Besitz mit Grundstücken in Kindsbach u. Ramstein um 8000 R.M. von MÜLLER Peter Kutscher in Landstuhl durch Übergabe erhalten hat. Urkunde des Notariats Landstuhl II vom 14.2.33, Nr. 178.

⁶⁵ Wie Fußnote 5

Zur Person von Emil Karl BORN:

Fuhrmann, geboren am 30.11.1898 auf der Sambacher Ziegelhütte, Gemeinde Otterbach, Sohn des Ackerers Franz BORN und dessen Ehefrau Charlotta CATTANY. Eheschließung am 06.06.1924 auf dem Standesamt Landstuhl mit Anna Maria MÜLLER, geb. am 09.03.1897 in Landstuhl, Tochter des Kutschers Peter MÜLLER und dessen Ehefrau Anna BRAUN.⁶⁶

10 Franziska BORN, Tochter von 9

11 Gerhard WILKING, Verwandter von 9 und 10

⁶⁶ wie Fußnote 5

Anhang

8. 9. 10. et 11 Okto=
ber 1827

Inventarium¹

No 467 Rept.

Heute den achten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Vormittags um zehn Uhr Namens und

Auf Begehren und in Gegenwart von:

I. Heinrich Franz Dibelius, Eigenthümer wohnhaft zu Mainz, in eigenem Recht und Namen, zugleich als Spezial = Bevollmächtigter von

II. Frau Theresia geborene von Baeumen, Wittwe des Freiherrn Alexander von Schirp, Gutsbesitzerin zu Baldeney bei Essen, im Königlich preussischen Kreise Duisburg wohnhaft, eine Tochter des zu Creutznach verstorbenen Truchseskellers Philipp von Baeumen, und deßen Ehefrau handelnd, vermög Vollmacht , ausgestattet von dem Königlich preussischen Land= und Stadt= Gericht Essen, am zwanzigsten August achtzehn hundert sieben und zwanzig; für Stempel visirt und einregistrirt zu Landstuhl den neun zehnten September achtzehn hundert sieben und zwanzig Folio ein hundert ein und sechzig, Verso Case zwei, empfangen ein und dreißig Kreuzer, durch Eberhard, königlicher Rentbeamter; - III. von Friedrich Dibelius, städtischer Kranen= gebühr= Einnehmer wohnhaft zu Mainz und

IV. Frau Elisabetha Dibelius, Wittwe von Herrn Franz Idstein, im Leben Doctor Medicinae, und Kantons = Phisicus, ohne Gewerbe zu Mainz wohnhaft, Krafft Vollmacht unter privat = Unterschrift vom ein und dreißigsten Juli achtzehn hundert sieben und zwanzig; für Stempel visirt und einregistrirt zu Landstuhl den achten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig

Erstes Blatt

¹ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 16, Akt Nr. 467, bearbeitet von Michael Barziniank, Landstuhl, Eisenbahnstr. 10. Tel. 0152-2735 2777; Stand: 24.01.2017.

Folio ein hundert drei und sechzig, Verso Case acht, empfangen ein und dreißig Kreuzer durch **Eberhard Königlicher Rentbeamter.**

Der Herr Heinrich Franz Dibelius, und die verstorbene, durch ihre Tochter Theresia von Baeumen repräsentieren Frau Maria Anna Dibelius, vollbürtigen Geschwister, der Friedrich und die Elisabetha Dibelius, Halbgeschwister, des unten genannt werdenden Erblassers.

V. Herrn Carl Guttenberger, Königlicher Notär wohnhaft zu Waldmohr, durch gehörig registrierten Beschluß des Königlichen Bezirksgerichts von Zweibrücken vom ein und zwanzigsten des vorigen Monats ernannt, zur Vertretung der abwesenden Collateral = Erben, des unten benannten Erblassers, welche sind: a. Erwin Dibelius, ehemals angestellter in HessenCassel, zuletzt Handelsmann in Hannover, b. die Kinder der verstorbenen Barbara Dibelius, gewesene Ehefrau von dem in Paris wohnenden Alexander Pascal Noire, dem Namen nach, unbekannt, und c. die Kinder von der verstorbenen Julianna Dibelius, verehelicht gewesen mit dem in Creutznach verstorbenen Joseph Mendel, im Leben Notar, dem Namen nach ebenfalls unbekannt; die drei Letztere, deren Leben und Aufenthalt unbekannt ist. auch Halbgeschwister von dem im Monat Juli des laufenden Jahres dahier verstorbenen Herrn Joseph Wilhelm Dibelius, im Leben Königlicher Notär im Amtssitze dahier, und mit den vorgenannten vollbürtigen und Halb = Geschwistern, muthmaßliche Collateral = Erben des besagten, ohne Descendenz verstorbenen Erblassers, in welcher Eigenschaft sie sich durch ein vor dem Friedensgericht des Kantons Mainz

am zwanzigsten August des laufenden Jahres gefertigten Offenkundigkeits = Akt ausgewiesen haben, welcher Akt für Stempel visirt und einregistriert zu Landstuhl den vierten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, Folio ein hundert drei und sechzig, Vero Case zwei, empfangen ein und dreißig Kreuzer, durch **Eberhard, Königlicher Rentbeamter**, mit den beiden angezogenen Vollmachten, nevarietur paraphirt dem gegenwärtigen Inventarium, nebst der Ausfertigung des angezogenen Beschlusses des Königliche Bezirksgerichts, beigelegt worden ist;

wurde durch den unterschriebenen **Martin Schuler, Königlicher = Bairischer Notär für den Gerichtsbezirk von Zweibrücken, im Kanton und Amtssitz von Landstuhl**, und in Gegenwart von den zu Ende genannten Zeugen, zur Vermögens = Aufnahme aus dem Nachlasse des benannten Erblassers herrührend, geschritten.

Die, zur Inventur kommenden, einer Abschätzung unterworfenen Gegenständen, **sollen von Jacob Berberich, Schuhmacher wohnhaft zu Landstuhl, als von den Partheyen ernannter, durch das Königliche Friedensgericht beeidigter Expert** abgeschätzt werden.

Die Elisabetha Kimnach, Haushälterin des Verstorbenen, wurde durch den Notar aufgefördert, alle, zur Inventur und Verlassenschaft gehörenden Gegenstände vorzuzeigen, unter dieser Beziehung alle, ihr bewußten Aufklärungen zu geben, auch ihre Aussage so zu machen, daß sie dieselben erforderlichen Falles, bei dem Schluß der Inventur, durch einen Eid bekräftigen könne.

Da unmittelbar nach dem Absterben des Erblassers, die Siegel auf dessen Papiere und andere Gegenstände durch das Königliche Friedensgericht dahier angelegt wurden, erschienen zu gleicher Zeit: Die **Herren Franz Anton Akermann, königlicher Friedensrichter und Joseph Anton Mayer, Gerichtsschreiber** **dahier zu Landstuhl** wohnhaft und haben dieses Siegel als unversehrt anerkannt, abgenommen, und die weitere Entsiegelung dem instrumentirenden Notär überlassen.

Der, zur Bewahrung der Rechte ernannte Notär, **Herr Carl Guttenberger**, machte die Erklärung, daß er, im Namen der besagten abwesenden Erben die hier fragliche Verlassenschaft bloß unter der Rechtswohlthat des Inventariums antretten könne, und sich daher in dieser Beziehung alle weitere Erklärungen vorbehalte. **Der Herr Heinrich Franz Dibelius**, erklärte ebenfalls in seiner Commitenten Namen, daß er sich vorbehalte diese Erbschaft anzunehmen oder darauf zu verzichten, sie auch unter der Rechtswohlthat des Inventariums anzutreten, je nach dem er es nach geschlossener Inventur für nöthig erachten werde; welche Erklärung er auch in eigenem Namen machte.
Diesem vorgängig wurde zur Inventur geschritten wie folgt:

Aktiv Masse

I. Mobilien

In dem Nebenzimmer, neben dem Brunnen

- | | |
|--|-------------|
| 1. Drei federn Kissen mit Ueberzügen von Kölsch, geschätzt sechs Gulden | 6. – |
| 2. Ein hänfen Leintuch, geschätzt zu ein Gulden | <u>1. –</u> |
| zu übertragen | 7. – |

	Übertrag	7. –
3. Ein federn Dekbett, geschätzt sechs Gulden		6. –
4. Ein ditto Unterbett zu vier Gulden		4. –
5. Eine Haarmatraze, acht Gulden		8. –
6. Eine ditto zu fünf Gulden		5. –
7. Ein Dekbett, federn, zwei kurze federn Kissen, Ueberzüge von und Halbleinen, geschätzt acht Gulden		8. –
8. Ein langes Wollkissen in Linnen, zu ein Gulden		1. –
9. Ein alter Strohsack, fünfzehn Kreuzer		.15
10. Eine Bettlade, blau angestrichen, zu zwei Gulden		2. –
11. Ein Plumont², vier Gulden		4. –
12. Neun stück Bilder, zu zwei Gulden		2. –
13. Ein Spiegel, zu zwei Gulden		2. –
14. Ein kleiner Schrank mit Aufsatz, zu zwei Gulden		2. –
15. Sechs geflochtenen Stühle, ein kleiner Tisch, zu drei Gulden		3. –
16. Ein Blumenhäfchen, zu sechs Kreuzern		.06
17. Eine Wasserflasche, zu fünfzehn Kreuzern		.15
18. <u>In dem Zimmer, neben der großen Stube im oberen Stock</u>		
Eine Matraze, zu zehn Gulden		10. –
19. Ein alter Schrank, zu drei Gulden		3. –
20. Ein Nachtstuhl, zwanzig Kreuzer		.20
21. Ein Flaschenkoffer, klein, zwanzig Kreuzer		.20
22. Ein alter Sessel, ein Siegel = Presser, zwanzig Kreuzer		.20
23. Ein Papier = Gestell, zu vierzig Kreuzer		.40
24. Ein Jagdsak, zu ein Gulden zwanzig Kreuzer		1.20
25. Ein ditto alt, zwanzig Kreuzer		.20
26. Eine Clistier = Maschine mit Kasten, zu zwei Gulden		2. –
27. Eine kleine Kindermatraze, eine andere größere, alt, zu vierzig acht Kreuzer		.48
	zu übertragen	<u>73.44</u>

Drittes Blatt

² Das "P" ist wie ein modernes T geschrieben. Möglicherweise phonetische Schreibweise für Plumeau, was Federbett, Federbusch oder Staubwedel aus Federn bedeutet.

73.44

28. Zwei steinerne Krüge, fünf Selters= Krüge, dreißig sechs Kreuzer	.36
29. Ein Krug, größer, sechs Kreuzer	.06
30. Eine Ölkanne, von Blech, zu dreißig Kreuzer	.30
31. Ein Hundstall, zu sechs Kreuzer	.06
32. Ein Regenschirm, zwei Steken, zu dreißig Kreuzer	.30
33. Eine Goldwaage, sechs Kreuzer	.06

Nebst diesen Gegenständen be=
finden sich in diesem Zimmer ver=
schiedene Papiere und Bücher, daher
der Notar an das Fenster und die
Thür sein Siegel anlegte, bis dieselbe
aufgenommen werden können.

In dem großen Zimmer im oberen Stok

34. Eine Bettlade von eichen Holz, drei Gulden	3. –
35. Ein runder Tisch, zu zwei Gulden	2. –
36. Ein anderer Tisch, zu ein Gulden zwölf Kreuzer	1.12
37. Ein ditto kleiner, zu vierzig Kreuzer	.40
38. Eine Schwarzwälder Uhre, zu drei= sig Kreuzer	.30
39. Ein alter Nacht=Tisch, dreisi sage zwan= zig Kreuzer	.20
40. Ein Kleiderschrank, zu zehn Gulden	10. –
41. Ein Commode mit Pult, zu acht Gulden	8. –
42. Ein Canapee, mit Kissen, Ueberzug von Franzlinnen, zu zehn Gulden	10. –
43. Zwei Ohrensessel mit Kissen über= zogen wie voriges, zu drei Gulden	3. –
44. Zwei Tabetts, mit Kissen wie vorige, zu zwei Gulden	2. –
45. Zwei Stühle ohne Lehnen, überzogen zu zwei Gulden	2. –
46. Drei geflochten Lehnenstühle, zu dreißig Kreuzer	.30
47. Zwölf stück Bilder, zu vierzig acht Kreuzer	.48
48. Zwei geschliffene Flaschen, zu ein Gulden	1. –
zu übertragen	<u>120.38</u>

	Übertrag	120.38
49. Zwei Schuhputzer mit Bürsten, zu zwanzig Kreuzer		.20
50. Sechs grüne Bouteillen, mehrere Arzney = Gläßer, dreißig Kreuzer und zehn, also vierzig Kreuzer		.40
51. Zwei Schaafhörner, vier stück Reh= hörner, sechs Kreutzer		.06
(Lt. Vermerk im Original, unterhalb des Artikels Nr. 87, folgen ab Nr. 52 die Gegenstände in der Küche)		
52. Neun faconirten flachen Teller, zu vier Gulden dreißig Kreuzer		4.30
53. Vier gewöhnliche Suppenteller, zu zwei Gulden		2. –
54. Zwei Suppenschüsseln, ein Platte, ein Vorlag= fünf Suppen= zwei Kaffee= Löffel von Zinn, zu drei Gulden		3. –
55. Eilf porzellanen flachen, neun ditto Suppen = Teller, zu ein Gulden		1. –
56. Fünf porzellanen weißer Teller mit Blumen, zu dreißig Kreuzer		.30
57. Ein Obst = Teller, eine kleine Salatschüssel, eine Sauseschüssel, zehn Kreuzer		.10
58. Ein altes Waschbeken mit Krug, zwei ovalen Platten ditto, zu zwanzig Kreuzer		.20
59. Eine porzellanen Suppenschüssel mit Dekel, ein Kaffee, ein Milhhäfchen, zwanzig Kreuzer		.20
60. Eine bleche Form, drei kleine ditto für Auflauf, zwanzig Kreuzer		.20
61. Eine bleche, eine kupferne Theekanne, ein altes Nachtlicht, zwanzig vier Kreuzer		.24
62. Drei kleine messinge Leuchter, zu ein Gulden dreißig Kreuzer		1.24
63. Zwei ditto, früher versilbert, zu zwei Gulden		2. –
64. Zwei blechen Standlichter, ein ditto Öhl= Kännchen, zu dreißig Kreuzer		.30
65. Drei blechen Kaffeekannen, zu zwanzig Kreuzer		.20
66. Ein Giesblech, ein kleiner Trichter, ein Reibeisen, zwölf Kreuzer		.12
67. Ein Wasserzuber, in Eisen gebunden, eine blechene Bolle, zu dreißig Kreuzer		.30
68. Zwei ditto, zu ein Gulden		1. –
69. Ein Hakbrett, Nudelbrett und Dreifuß, zehn Kreuzer		.10
<i>viertes Blatt</i>	zu übertragen	140.30

	140.30
70. Ein groser Schlieshafen, zu ein Gulden dreißig Kreuzer	1.30
71. Ein ditto kleiner, zu vierzig Kreuzer	.40
72. Eine grose Pfanne mit Dekel zu acht und vierzig Kreuzer	.48
73. Zwei gebrochene, eine kleine Pfanne zu zwanzig Kreuzer	.20
74. Eine Kuchenpfanne, zu vierzig Kreuzer	.40
75. Ein kleiner Öhlkrug, ein ditto, größer, ein Selterskrug, zwanzig Kreuzer	.20
76. Ein Schüsselbrett zu ein Gulden	1. –
77. Ein alter Küchenschrank zu ein Gulden	1. –
78. Eine Kaffeemühle, zu zwanzig Kreuzer	.20
79. Ein kleiner Küchentisch, zehn Kreuzer	.10
80. Zwei Schöpf= zwei Schaumlöffel von gelbem Blech, dreißig Kreuzer	.30
81. Eine kleine Seye, zwei Fleischgabeln, ein Muser, ein kleiner runder Löffel zu zwanzig vier Kreuzer	.24
82. Drei porzellanen Tassen, ein Kaffee= Schüsselchen, braun, zwölf Kreuzer	.12
83. eine Lanterne mit Licht, zehn Kreuzer	.10
84. Eine Tintenflasche, acht Kreuzer	.08
85. Ein neues Fäßchen, dreißig sechs Kreuzer	.36
86. Ein kleiner Kasten, ein Fußschemel, zwölf Kreuzer	.12
87. Ein Feuerhund, zu zehn Kreuzer	.10
Die Artikel zwei und fünfzig bis daher, einschlieslich, <u>in der Küche vorfindlich</u>	
	149.40

Somit wurde geschlossen, und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl, in dem Sterbhauße, und haben die Requirenten mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Johann Pallmann, Hutmacher und Franz Sartorio, auch Hutmacher beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung

unterschrieben am Tag, Monat, und
Jahr wie oben, mittags zwölf Uhr
desgleichen unterschrieben die Herrn
Akermann und Mayer

Dibelius

Guttenberger Notär

Akermann Mayer

Johann Pallmann Jacob Berberich

Franz Sartorio

M. Schuler Not:

Heute den achten Oktober achtzehn hundert
sieben und zwanzig, Nachmittags um zwei Uhr;

Auf Begehren und in Gegenwart von
den Eingangs genannten Partheyen, in Beyseyn
der Herrn Akermann Friedensrichter und Mayer
Gerichtsschreiber, so wie des Experten, und
in Gegenwart von den zu Ende genannten
Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium
durch den obgenannten und unterschriebenen
Notär fortgesetzt, wie folgt:

In der großen Stube im untern Stock

	Übertrag:	149.40
88. Ein langer Tisch, Kiefern zu ein Gulden		1. –
89. Ein kleiner ditto, eichen, zu dreißig sechs Kreuzer		.36
90. Zwei Bänke, zu sechs Batzen		.24
91. Ein alter Schrank, zu sechs Batzen		.24
92. Fünf geflochtene Stühle, ein alter Sessel, ein Gulden zwanzig Kreuzer		1.20
93. Eine Uhr mit Kasten, zu zwei Gulden		2. –
94. Eine magische Laterne, alt, vier Kreuzer		.04
95. Eine Wasserflasche, sechs zehn Kreuzer		.16
96. Vier Gefäße für eingemachtes, zu vierzig Kreuzer		.40
	zu übertragen	<u>156.24</u>

	Übertrag	156.24
97. Eine Flasche, ein Kelch, ein Trink= glaß, zu zwölf Kreuzer		.12
	<u>Im Keller</u>	
98. Eine kleine Bauchbütte, zu ein Gulden dreißig Kreuzer		1.30
	<u>Im Holzschopp</u>	
99. Ein alter Küchenschrank, zu ein Gulden		1. –
	<u>In der Küche im oberen Stock</u>	
100. Eine Kleider=Rahme, ein Kleiderstock, zu achtzehn Kreuzer		.18
101. Ein Felleisen, zwanzig Kreuzer		.20
102. Eine Feuerkluft, ein Feuer Rohr, zu vier und zwanzig Kreuzer		.24
	<u>Auf, im Speicher</u>	
103. Zwei eisen Stangen, zu vierzig acht Kreuzer		.48
104. Ein blechener Verschlag, zwölf Kreuzer		.12
105. Ein holzener Kasten, eine Gitterthür zwei Papier=Gefacher, zu dreißig sechs Kreuzer		.36
106. Ein Schild, zum goldenen Stern, zu drei Gulden		3. –
107. Eine alte Bettlade, zwei Diehlen von einem Alkhof, ein Gulden		1. –
108. Eine alte Feldbettlade, zwölf Kreuzer		.12
109. Drei alte Jh...kahr, ein holzen Gestell, sechs Kreuzer		.06
110. Ein alter Koffer, zwanzig vier Kreuzer		.24
111. Ein ditto Reitsattel mit Decke, zu dreißig Kreuzer		.30
112. Ein Mehlkasten		2. –
113. Ein Tischblatt, ein kleines Gefach, zu zwanzig Kreuzer		.20
114. Zwei alte Stühle und etwas altes Holzw...., zwanzig vier Kreuzer		.24
115. Zwei blechen Rohr, sechs zehn Kreuzer		.16
116. Ein baumwollen, ein wollen Teppich, ein Gulden dreißig sechs Kreuzer		1.36
117. Dreißig Stück Wachslightformen, für Lichter, ... Rolle, ein blechen Ofen zu dreißig Kreuzer		.30
		<hr style="width: 10%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> 172.18

	Übertrag	172.18
118. Ein gebrochenes Kanapeegestell zu zehn Kreuzer		.10
<u>Gegenstände so sich in dem Kleider= schrank vorgefunden haben</u>		
119. Ein paar Pistolen, zu vier Gulden		4. –
120. Eine einfache Jagdflinte, zu vier Gulden		4. –
121. Eine ditto, zu drei Gulden		3. –
122. Zwei Schrotbeutel, drei kleine Pulver= hörner, zu zwanzig Kreuzer		.20
123. Eine Schachtel mit Obladen zu zwan= zig Kreuzer		.20
124. Ein Domino=Spiel, zu zwanzig Kreuzer		.20
125. Eine blechene Schachtel, zwölf Kreuzer		.12
126. Drei Buch rothes Papier, drei viertel hundert Federkiehl, zu vierzig fünf Kreuzer		.45
127. Eine Briefftasche, eine Schachtel mit Farben, zu zehn Kreuzer		.10
128. Eine Goldwaage, dreißig Kreuzer		.30
129. Ein Killogramm Gewicht, in Messing, zu vierzig fünf Kreuzer		.45
130. Eine Tabaks=Pfeiffe, vier Rohr, zu ein Gulden		1. –
131. Eine Schelle, eine Brille, zu zwanzig Kreuzer		.20
132. Ein holzernes Tintenfaß, zwölf Kreuzer		.12
133. Zwei Lichtputzen, zwei Stiefelhaken, eine Papierschere, eine ditto, dreißig Kreuzer		.30
134. Ein Zuckerhammer, ein Schlegel, drei Linialen, zwölf Kreuzer		.12
135. Zwei Hirschhörner, zwölf Kreuzer		.12
136. Drei Convitur=Gläßer, zwanzig acht Kreuzer		.28
137. Drei Flaschen, zu zwanzig Kreuzer		.20
138. Ein Öhl= und Essig Gefäß, zwanzig Kreuzer		.20
139. Ein ditto Gestell von Glas, ein kleines Kelchgläß, zwei runde Glas= Gloken, zu fünfzehn Kreuzer		.15
	zu übertragen	190.39

sechstes Blatt

190.39

140. Eine Glasplatte, zu ein Gulden, mit kleinem Dekel	1. –
141. Eine porzellanene Platte sechs Kreuzer	.06
142. Sechs Stük verschiedene Tapeten, zu ein Gulden	1. –
143. Ein kleines Cruzifix von Messing, zu zwölf Kreuzer	.12
144. Ein Fischbein=Stekchen, fünf Kreuzer	.05

Kleider des Verstorbenen

145. Sechs Westen, zwei Gulden zwanzig vier Kreuzer	2.24
146. Ein paar Stiefel, zwanzig vier Kreuzer	.24
147. Ein blauer Frakrok zwei alte Ueberroke, zu zwei Gulden	2. –
148. Drei paar Hosen, zwei Gulden	2. –
149. Ein Nachtwamst, ein paar Unterhosen zehn Kreuzer	.10
150. Zwei Hemder, dreißig Kreuzer	.30
151. Ein Schwarz seiden Halstuch, zwei Wikelsäcke zwanzig Kreuzer	.20
152. Ein langer Hut, eine Kappe, zwölf Kreuzer	.12
153. Ein paar Stiefel mit Hölzer, zu vier= zig acht Kreuzer	.48

Diversa

154. Eine Puderschachtel, Ein Bild von Gips, zu zehn Kreuzer	.10
155. Zwei Bilder, zu zwölf Kreuzer	.12
156. Ein Leintuch, zu ein Gulden	
157. Zwei gebildten Tafeltücher, zu vier Gulden	4. –
158. Zwei Kopfenkissen Zügen, zu zwan= zig Kreuzer	.20
159. Vier Servietten, zu ein Gulden zwanzig Kreuzer	1.20
160. Zwei Dekbettzügen, halb Kölsch, halb Linnen, zu vierzig acht Kreuzer	.48
161. Eine Salzkanne, von Glas, zehn Kreuzer	.10
162. Zwei Lichtputzen mit Plättchen, zu vierzig Kreuzer	.40
zu übertragen	<u>209.30</u>

	209.30
163. Ein Tranchir= Messer und Gabel, zu zwanzig vier Kreuzer	.24
164. Ein verbrochenes Schildkrötenhauß, zu vier Kreuzer	.04
<u>Auf der Aktenstube</u>	
165. Ein Schreibtisch, zu zwei Gulden	2. –
166. Zwei Papier Gefacher, ein Gulden	1. –
167. Zwei Aktenschränke, ein jeder von acht Schubladen, zu drei Gulden	3. –
168. Sechs Akten Kistchen, ein Gulden dreißig Kreuzer	1.30
169. Ein kleines Papierschafft, sechszehn Kreuzer	.16
170. Vier Diehlen, dreißig Kreuzer	<u>.30</u>
Zwei hundert achtzehn Gulden vierzehn Kreuzer	218.14

Somit wurde für heute geschlossen, und die Fortsetzung auf Morgen frühe acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaüße am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Abends um fünf Uhr, und haben die Requirenten mit den Herrn Akermann und Mayer, dem Experten, den zwei gegenwärtigen Zeugen: Franz Traub, Metzger und Anton Köchler, Gefängnißwärter, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben nach dem durch Letztere die weitere Neu-siegelung an verschiedenen Gemächern vorgenommen worden war.

Dibelius

*Mayer Akermann
Guttenberger
Franz Traub Notär
Koechler Jacob Berberich
M. Schuler Not:*

siebentes Blatt

Fortsetzung.

Heute den neunten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um acht Uhr;

Auf Begehren und in Gegenwart von den Eingangs genannten Partheyen und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt wie folgt:

	Übertrag:	218.14
<u>Bücher</u>		
Art: 171. Ein Werk, Dictionnaire von Schwan in vier Bände, fünf Gulden		5. –
172. Ein ditto, Parfait Notaire betitelt Auflage 1741. Zwei Bände, geschätzt ein Gulden		1. –
173. Ein ditto, dasselbe, in zwei Bände, Auflage 1805, zu drei Gulden		3. –
174. Ein ditto, deutsch, lateinisches Universal Wörterbuch, von Weber, in drei Bände, zu zwei Gulden		2. –
175. Ein Band Manuel du Notaire, zu dreißig Kreuzer		.30
176. Ein Band Hoppe, Commentar über die Institution, dreißig Kreuzer		.30
177. Ein Band, Codicis (Justiani, zu) sage Justiniani, zu ein Gulden		1. –
178. Ein Band, Corpus Juris von Freyeben, zu zwei Gulden		2. –
179. Dasselbe Werk in Taschen Format, zu zwanzig Kreuzer		.20
180. Ein Werk, Juris Prudentia Forensis von Hellfeld, zwei Bände, zu zwanzig vier Kreuzer		.24
181. Ein ditto, das deutsche öffentliche Recht von Sieter, zu dreißig Kreuzer		.30
182. Das Handlungs=Gesetzbuch, in deutscher und französischer Sprache zu dreißig Kreuzer		.30
	zu übertragen	<u>234.58</u>

	Übertrag:	234.58
183. Ein Band Elementa Juris Civilis von Heinccius, zehn Kreuzer		.10
184. Ein ditto, Elementa Juris Naturae von demselben zu zehn Kreuzer		.10
185. Ein ditto, Elementa Juris Germanici von demselben, zu zehn Kreuzer		.10
186. Ein Band, Code Civil in frnzösi= scher Sprache, zehn Kreuzer		.10
187. Dasselbe Werk mit Erläuterungen in sechs Bänden, vierzig acht Kreuzer		.48
188. Ein Band, Doctrina Actionibus von Böhmer, zu zehn Kreuzer		.10
189. Ein Band Dictionnaire du Code Civil, zu zehn Kreuzer		.10
190. Ein Band, Elementa Philosophiae Rationalis von Heineccius zu zehn Kreuzer		.10
191. Ein Band Delineatio Corporis Juris Civilis Romani von Schneidt, zu zehn Kreuzer		.10
192. Ein Band, Juris prudentia Civilis Definitiva, zu zehn Kreuzer		
193. Ein ditto, De Actionibus Forensibus von Menken, zu zehn Kreuzer		.10
194. Ein Band Code Hypothecaire, zu zehn Kreuzer		.10
195. Ein Band, Principiorum Juris Pruden= tiae v. Gribner, sodann ein ditto von Nienpoohht, über die römische Ge= bräuche, zu zehn Kreuzer		.10
196. Ein Band: Nouveau Style Practique von Montainville sodann le Droit Public de L'europa von Mably, zu zehn Kreuzer		.10
197. Ein Band Manuel et Nouveau Style des Huissiers, zu fünf Kreuzer		.05
198. Ein Band, Jurisprudence du Tri= bunal de Cassation, nebst einem ditto, zu zwanzig Kreuzer		.20
199. Ein Band, ditto, zu zehn Kreuzer		.10
	zu übertragen	<u>.10</u> 238.31

achtes Blatt

	Übertrag:	238.31
200.	Ein Werk in vier Bände betitelt Systema Pandectarum von Müller, zu dreißig Kreuzer	.30
201.	Ein Werk in eilf Bänden, Der kluge Beamte, zu zwei Gulden	2. –
202.	Ein Werk in zwei Bänd, Geographisches Lexicon, zu zehn Kreuzer	.10
203.	Ein ditto, in vier Bände, Emilie von Rousseau, ein Gulden	1. –
204.	Ein Band, der neue Emil, in deutscher Sprache, zu zwanzig Kreuzer	.20
205.	Ein Band, Stunden für die Ewigkeit gelebt, zu fünf Kreuzer	.05
206.	Ein Band, Philothee von Sales, zu fünf Kreuzer	.05
207.	Ein ditto: Grundriß der Geschichte aller Religionen, fünf Kreuzer letzterer von Meiners	.05
208.	Ein Band: Parfait Maréchal zehn Kreuzer	.10
209.	Ein Band: Diether von Isenburg, ein ditto, zu zehn Kreuzer	.10
210.	Ein Werk: La Medecinae D'armée in zwei Bände, zu fünfzehn Kreuzer	.15
211.	Ein Band: Mathematische Wissenschaften von Wolff, zu fünf Kreuzer	.05
212.	Ein Band: Instiutiones Historie Philosphiae von Brucker, zu fünf Kreuzer	.05
213.	Ein ditto, Klagen oder Nachtgedanken von Young, fünf Kreuzer	.05
214.	Ein Band; Hyßtorisch=Geographisches Dictionnaire von Stephano, zu fünf Kreuzer	.05
215.	Zwei Bände: Abhandlung über die menschlichen Pflichten von Garve, und über die Einsamkeit von Zimmermann, zu fünf Kreuzer	.05
216.	Ein gr...sche Lexicon von Bayer, dreißig Kreuzer	.30
	zu übertragen	<u>244.16</u>

	Übertrag:	244.16
217. Eine englische Grammatik von Vanold (?) ³ , zu zehn Kreuzer		.10
218. Zwei italiensche Grammatiken, zu zehn Kreuzer		.10
219. Ein Werk in zwei Bände: Vocabulaire de L'académie Francaise, zu zwanzig Kreuzer		.20
220. Ein Band: Deutsche Sprachlehre von Gottsched, zwei Bände, ein ditto von Adelung, zu zehn Kreuzer		.10
221. Eine französische Grammatik von J.S. Mieg von Landstuhl, zu fünf Kreuzer		.05
222. Allgemeine französische Sprachlehre für Deutsche, zwölf Hefte, zwanzig Kreuzer		.20
223. Ein Band: Anthology von Schiller fünf Kreuzer		.05
224. Ein Band: Europäische Staatenhistorie von Meusel, zu fünf Kreuzer		.05
225. Ein Band: Erdbeschreibung von Reilly fünf Kreuzer		.05
226. Ein ditto von Bauns (?) ⁴ , fünf Kreuzer		.05
227. Ein ditto, Atlas für die Jugend, fünf Kreuzer		.05
228. Ein Band: Geheime Geschichte des Protheus von Wieland, fünf Kreuzer		.05
229. Ein Band: Essai sur L'etat Présent de la Suisse, fünf Kreuzer		.05
230. Ein Band: Julius Cäsar de Bello gallico, fünf Kreuzer		.05
231. Ein Band: Nachrichten von Stätten, fünf Kreuzer		.05
232. Ein ditto: Ulrichi de Hutten von Burkhard, für fünf Kreuzer		.05
233. Ein Band: von Moliers Schauspiele zehn Kreuzer		.10
234. Ein Band: Lettre sur le Patriotisme fünf Kreuzer		.05
235. Verschiedene alte Bücher und Schriften zu fünf Kreuzer bezeichnet Litt A		.05
	zu übertragen	246.41

neuntes Blatt

³ Leseschwierigkeit

⁴ Leseschwierigkeit

	Übertrag:	246.41
236. Acht stück Bücher, verschiedene, be=		
zeichnet Littera B. zu zehn Kreuzer		.10
237. Acht ditto, Litt. C. zu zehn Kreuzer		.10
238. Ein Syntax von Ihlein, zu		
zehn Kreuzer		.10
239. Zehn Bücher, Litt D. zehn Kreuzer		.10
240. Ein Gebund Bücher Litt. E. fünf Kreuzer		.05
241. Ein ditto, Litt. F fünf Kreuzer		.05
242. Ein ditto Litt. G. fünf Kreuzer		.05
243. Eine große eine kleine Landkarte		
auf Leinwand, zwei andere ditto,		
zu fünfzehn Kreuzer		.15
244. Ein lateinischer Dictionnaire, ein		
ditto, Grammatik, fünf Kreuzer		<u>.05</u>
Zwei hundert vierzig sieben		247.56
Gulden fünfzig sechs Kreuzer		

Somit wurde geschlossen, und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaüße, am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Mittags zwölf Uhr; und haben die Partheyen mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Johann Pallmann, Hutmacher und Franz Sartorio, Hutmacher beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben man bemerkt daß auf die Durchgehung und Schichtung verschiedener Papiere zwei Stunden verwendet wurden so wie daß die Wiederversiegelung der geöffneten Zimmer und Schränke durch den Notär statt fand.

Dibelius

Jacob Berberich Guttenberger Notär

Johann Pallmann

Franz Sartorio

M. Schuler Not:

Fortsetzung.

Heute den neunten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr;

Auf Begehren und in Gegenwart der Eingangs genannten Partheyen und in Gegenwart von den am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, wie folgt:

Übertrag 247.56

Art: 245. vier Vorhang=Stängelchen, wurden diesen

Morgen durch den Experten schon geschätzt zu fünf Kreuzer

.05

Zusammen: zwei hundert vierzig acht 248.01

Gulden vierzig Kreuzer.

Nachdem man eine ganze Vakkation auf die Durchsuchung und Schichtung verschiedener Notariats- und Privat-Papieren verwendet hatte, wurde für heute geschlossen, und die Fortsetzung auf Morgen früh acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl im Sterbhaüße, an Tag, Monat und Jahr wie oben, des Abends um fünf Uhr; und hat der Herr Heinrich Franz Dibelius, mit dem Herrn Guttenberger, den zwei gegenwärtigen Zeugen Anton Köchler, Gefängnißwärter und Franz Seibert diese beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben. Man bemerkt daß die Aufsiegelung an einem Zimmer durch den Notär vorgenommen worden ist.

Dibelius

Koechler

Guttenberger

Notär

Franz Seibert

M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den zehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um acht Uhr;

Auf Begehren und in Gegenwart von den Eingangs genannten Requirenten, und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt wie folgt:

Da das Zimmer, worin die Notariats=Urkunden und Papieren aufbewahrt sind, geöffnet werden sollte, erklärten die Herrn Dibelius und Guttenberger, daß sie den instrumentirenden Notär ersuchen wollten, diese Urkunden einweilen in Empfang und Verwahr zu nehmen, indem diesselben in dem Hauße, nicht länger mehr aufbewahrt werden könnten, auch gestern schon Parthein Auszüge aus den Notariats=Urkunden verlangt hätten.

Der instrumentirende Notär hat diese provisorische Hinterlegung, welche blos, als eine Conservatorische Maasregel anzusehen ist, angenommen, jedoch blos unter der Bedingung, daß alle ihm ausge= liefert werdenden Urkunden und Schrifften genau in dem Inventarium selbst verzeichnet werden. Dem gemäß wurden die vorgefundenen Akten nach den Repertorien aufgenommen und dahier bezeichnet wie folgt:

I. Urkunden, aufgenommen durch den gewesenen Notär Mayer.

1. Die Urkunden von den Jahren sechs und sieben der französischen Republik, von Nummer eins bis acht und siebenzig einschließlich, ausgenommen die Nummern: zwei, drei, vier, fünf, neun, zehn, achtzehn neunzehn, sechs und sechszig, und acht und siebenzig welche nicht vorhanden sind; mit einem Repertorium.

2. Die Urkunden vom Jahr acht, von Nummer eins bis drei und siebenzig einschließlich, in einem Repertorium, mit Ausnahme der Nummer fünf, sechs und zwanzig und acht und zwanzig, welche in Brevet abgegeben worden sind, und acht und dreißig und drei und siebenzig, welche fehlen.

II. Jene, aufgenommen durch den gewesenen Notär Bolgardt.

3. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert, und achtzehn hundert eins, von Nummer eins bis zwei hundert ein und sechzig einschließlich, in einem Repertorium, mit Ausnahme der Nummern: acht, acht und dreißig, zwei und fünfzig, drei und fünfzig, achzig, ein hundert eins, zwei, fünf, zehn und ein hundert vierzehn, zwei hundert eilf, zwölf, dreizehn, zwei hundert sieben und zwanzig, zweihundert zwei und dreißig, zwei und fünfzig, drei und zwei hundert vier und fünfzig, und zwei hundert sechzig, welche in Brevet abgegeben wurde, und der Nummer Nummern eins, sechs und fünfzig, acht und sechzig, vier und siebenzig, fünf und siebenzig, ein und achtzig, ein hundert dreizehn, ein hundert vier, und fünf und zwanzig, ein hundert vier und vierzig, ein hundert drei und sechzig, ein hundert fünf und sechzig, ein hundert zwei und siebenzig, ein hundert acht und neunzig, zwei hundert acht und zwanzig, acht und dreißig, neun und dreißig und zwei hundert vierzig, zwei hundert acht und vierzig⁵ und zwei hundert acht und fünfzig, welche sämtlich fehlen.

**4. Die Urkunden vom Jahr neun der französischen Republik, von Nummer eins bis ein hundert sechs und neunzig einschließlich, in einem Repertorium ich sage vom Jahr elf; mit Ausnahme der Nummern Neunzehn, zwanzig, sieben und zwanzig, eins, zwei und drei und dreißig, einhundert fünf, einhundert vier und zwanzig und einhundert vier und dreißig, welche in Brevet abgegeben wurden; und der Nummern zwölf, neun und
dreißig**

elftes blatt

⁵ Randvermerk in gleicher Schrift: "248 gefunden"

dreißig, ein und vierzig, acht und vierzig (zwei) sage zwei und drei und siebenzig, ein hundert sechs, ein hundert siebenzehn⁶, ein hundert drei und zwanzig, ein und dreißig, fünf und sechzig sechs und sechzig, ein hundert vier und achtzig und neun und achtzig, welche fehlten.

5. Die Urkunden vom Jahr zwölf von Nummer eins bis zweihundert acht und vierzig, einschließlich, mit Ausnahme der Nummern: zehn, neunzehn, zwanzig, sechs und fünfzig, sieben und sechzig, ehundert zwei und zwanzig & drei und zwanzig, zweihundert dreißig, sechs und dreißig und zweihundert vierzig, welche in Brevet abgegeben wurden, sodann die Nummern: elf, ein und zwanzig, acht und zwanzig, dreißig, zwei und drei und vierzig, vier und fünf und fünfzig, zwei und sechzig, sechs und sechzig, drei und neunzig, ehundert zwei, vier, fünf, ein und zwanzig, sieben und zwanzig, neun und zwanzig, vierzig, ein und vierzig, fünf und vierzig, neun und vierzig, drei und fünfzig, vier und fünfzig, zwei und sechzig, drei und achtzig, sieben und achtzig, - zwei hundert vier, sieben, fünfzehn, sechs zehn, sieben= zehn, zwanzig, ein und dreißig, fünf und dreißig, neun und dreißig, zwei hundert vier und vierzig und fünf und vierzig, welche sämtlich fehlen.

6. Die Urkunden vom Jahr dreizehn, von Nummer eins bis ein hundert zwei und vierzig einschließlich, mit Ausnahme der Nummern: fünfzehn, sechzehn, siebenzehn, achtzehn, neunzehn, zwanzig, sechzig, sieben und sechzig, acht und siebenzig, drei und neunzig, ein hundert neun, ein hundert ein und zwanzig und ein hundert dreißig, welche in Brevet abgegeben

⁶ Randvermerk in gleicher Schrift: "117 gefunden."

wurden; und der Nummern: fünf, sechs und zwanzig, acht und zwanzig, ein und zwei und vierzig, sechs und vierzig, neun und vierzig, ein und sechzig, zwei und neun und sechzig, zwei und achtzig, sieben und neun und achtzig, ein hundert sechs, ein hundert sieben und zwanzig, acht und zwanzig und neun und zwanzig, welche fehlen. Beide Jahrgänge finden sich in einem Repertorium.

7. Die Urkunden vom Jahr vierzehn, von Nummer eins bis drei und sechzig, in einem Repertorium einschließlich, mit Ausnahme der Nummern sieben, dreißig, sieben und acht und dreißig, welche in Brevet abgegeben worden sind.

8. III. Jene, aufgenommen durch
den verstorbenen Erblasser

Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert sieben von Nummer eins bis ein hundert fünfzehn, inclusive, in einem Repertorium, mit Ausnahme der Nummern; fünf, sechs, achtzehn, drei und vierzig, acht und neun und vierzig, fünfzig, fünf und fünfzig, achtzig, fünf und achtzig, neun und achtzig, acht und neunzig, ein hundert fünf und ein hundertfünfzehn, welche in Brevet abgegeben wurden und der Nummer zwei und fünfzig, welche fehlet. Es wird bemerkt daß die Urkunden vom Jahr vierzehn der französischen Republik oder achtzehn hundert sechs, ebenfalls durch den Verstorbenen aufgenommen worden sind.

9. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert acht von Nummer eins bis ein hundert acht und neunzig in einem Repertorium, ausgenommen die Nummern: sechs, acht, neun, dreizehn, vierzehn, dreißig, fünfzig, ein und fünfzig, sechs und fünfzig, ein hundert vier und zwanzig, sieben und zwanzig und ein hundert vierzig, welche in Brevet abgegeben wurden, und die Nummern:
fünfzehn

zwölftes Blatt

fünfzehn, neun und sechzig, ein hundert fünf und zwanzig, sechs und zwanzig, ein und dreißig, ein hundert sechzig, vier und siebenzig, neun und siebenzig, ein hundert vier und fünf und achtzig, und ein hundert fünf und neunzig; welche fehlen, das letztere jedoch ausgenommen.⁷

10. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert neun von Nummer eins bis neun und neunzig, in einem Repertorium, mit Ausnahme der Nummern: vier und vierzig, sieben und sechzig, siebenzig und zwey und siebenzig welche in Brevet abgegeben wurden und der Nummer sechs und sechzig, welche fehlet.⁸

11. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert zehn, von Nummer eins bis zweihundert vierzig einschließlich, mit einem Repertorium, ausgenommen die Nummern: neunzehn, ein und dreißig, achtzig, ein hundert zwei und fünfzig, fünf und sechzig, einhundert fünf und siebenzig und ein hundert ein und neunzig welche in Brevet abgegeben wurden, und der Nummern: neun, neun und dreißig und sieben und vierzig, welche fehlen.⁹

12. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert elf, von Nummer eins bis zwei hundert sechs und zwanzig, einschließlich, in einem Repertorium, Ausnahme der Nummern: vierzig, drei und achtzig, drei und neunzig, ein hundert sechs und siebenzig, ein hundert vier, fünf, sechs und sieben und neunzig, welche in Brevet abgegeben wurden, und der Nummern ein hundert ein und sechzig und ein hundert achtzig, welche fehlen.¹⁰

Somit wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt zu Landstuhl in dem Sterbhaüße, am Tag, Monat und

⁷ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 15. 69. 128. 184. 185 – 131.

⁸ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: "66" geändert in "76".

⁹ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: die 9 – 39 – 47

¹⁰ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 161.

Jahr wie oben, des Mittags um zwei Uhr, und haben die Herrn Requierenten mit den zwei gegenwärtigen Zeugen Johann Pallmann, Hutmacher Herr Franz Kühn, Schreiner, beide zu Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben. – nachdem bemerkt, daß die Aufsiegelung an zwei Zimmern durch den Notär vorgenommen worden war.

Dibelius

Johann Pallmann Guttenberger
Franz Kühn. Notär
M. Schuler Not:

Fortsetzung

**Heute den zehnten Oktober acht zehn hundert sieben und zwanzig des Nachmittags um zwei Uhr;
Auf Begehren und in Gegenwart von den Eingangs genannten Requierenten und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium durch den obgenannten und unterschriebenen Notär fortgesetzt, wie folgt:**

13. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert zwölf von Nummer eins bis zwei hundert acht und fünfzig, einschließlich, nebst Repertorium; die Nummern: vierzehn, zwanzig, fünf und siebenzig, drei und neunzig und ein hundert sieben und sechzig, welche in Brevet abgegeben wurden, so wie jene: Vier, sechs, neun und zwanzig, dreißig, ein und vierzig, ein und fünfzig, fünf und achtzig, ein hundert neunzehn, ein hundert acht und siebenzig, und zwei hundert neunzehn, welche fehlen ausgenommen.¹¹

**14. Die Urkunden vom Jahr achtzehnhundert dreizehn
von**

dreizehntes Blatt

¹¹ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 6. 29. 30. 119.

von Nummer eins bis ein hundert vier und achtzig einschließlich, mit Repertorium, die Nummern: fünfzig vier und ein hundert zwei, welche in Brevet abgegeben wurden und jene: Neun und dreißig, fünf und achtzig, ein hundert neun und dreißig und ein hundert sieben und vierzig, welche fehlen, ausgenommen.¹²

15. Die Urkunden des Jahres achtzehn hundert vierzehn, von Nummer eins bis ein hundert vier und achtzig einschließlich, mit Repertorium, ausgenommen die Nummern: Zwanzig, drei und dreißig, sieben und dreißig, neun und vierzig, drei und sechzig und acht und siebenzig, welche in Brevet abgegeben wurden, und die Nummern: vier, sechszehn, neunzehn, acht und neunzig, ein hundert, ein hundert zwei, elf, vierzehn, ein hundert acht und vierzig, ein hundert ein und fünfzig welche fehlen.¹³

16. Die Urkunden vom Jahr 1815 sage achtzehn hundert fünfzehn von Nummer eins bis ein hundert neun und dreißig, einschließlich, mit Repertorium, ausgenommen die Nummer: ein hundert zwei und zwanzig, welche in Brevet abgegeben wurde, und die Nummern: vier und fünfzig, fünf und fünfzig, zwei und sechzig, siebenzig, achtzig, acht und achtzig, fünf und sechs und neunzig, ein hundert zwei und einhundert siebenzehn, welche fehlen.¹⁴

17. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert sechzehn, von Nummer eins bis ein hundert sieben und sechzig einschließlich, mit Repertorium, mit Ausnahme der Nummern vier und fünfzig und, ein hundert achtzehn, welche in Brevet abgegeben wurden, und der Nummern acht und dreißig, vier und siebenzig und ein hundert drei und zwanzig, welche fehlen.¹⁵

18. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert sieben zeh, von Nummer eins bis ein hundert vier und sechzig, ausgenommen der Nummer dreizehn so in Brevet abgegeben wurde und die Nummern zwei und drei, welche fehlen, mit einem Repertorium.

¹² Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 139.

¹³ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 98. 100. 111. 148. 102

¹⁴ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 54. 55. 80. 88. 95. 96 – 102. 117.

¹⁵ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 76.

- 19. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert acht zehn, von Nummer eins bis zwei hundert neun und fünfzig inclusive, mit einem Repertorium, die Nummern: einhundert drei, ein hundert dreizehn, ein hundert zwanzig, ein hundert drei und dreißig, ein hundert vier und fünf und dreißig, ein hundert sechs und vierzig, ein hundert drei und fünfzig und vier und fünfzig, welche in Brevet abgegeben wurden, so dann die Nummern zwei, sieben, und zwanzig, acht und sieben=zig, ein hundert neun, ein hundert eilf, zweihundert fünfzehn und sechzehn, welche fehlen ausgenommen.¹⁶**
- 20. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert neunzehn von Nummer eins bis ein hundert drei und fünf=zig einschließlich, mit Repertorium, ausgenommen die Nummer ein hundert dreißig, so in Brevet abgegeben worden, und die Nummern zwölf, siebenzehn, acht und zwanzig, neun und zwanzig, zwei und dreißig, fünf und neunzig, ein hundert eilf, sechs zehn und ein hundert ein und fünfzig, welche fehlen.¹⁷**
- 21. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert zwan=zig, von Nummer eins bis ein hundert sieben und siebenzig inclusive mit einem Repertorium. Die Nummern: Zwei, ein hundert zwei, ein hundert drei und vier, ein hundert sieben und ein hundert zwei und vierzig, welche in Brevet abgegeben wurden, und die Nummern acht und dreißig, vier und fünfzig, siebenzig, ein und siebenzig, zwei, und drei und siebenzig, ein hundert fünf und zwanzig, und ein hun=dert dreißig, welche fehlen, ausgenommen.¹⁸**
- 22. Die Urkunden vom Jahr achtzehn hundert ein und zwanzig, von Nummer eins bis ein hundert ein und zwanzig einschließlich, die Nummern vierzehn, neun und sechzig, siebenzig, und sechs und achtzig welche fehlen, ausgenommen; mit einem Repertorium.¹⁹**

vierzehntes Blatt

¹⁶ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 27. 78. 109. 111. 215.

¹⁷ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 12. 17. 28. 29. 32. 95. 111. 116. 151.

¹⁸ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 38. 54. 70. 71. 125. 130.

¹⁹ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 69. 70. 86.

- 23. Die Urkunden mit einem Repertorium vom Jahr acht= zehnhundert zwei und zwanzig, von Nummer eins bis einhundert neunzehn einschließlich, mit Ausnahme der Nummern drei und siebenzig, vier und siebenzig und vier und achtzig, welche in Brevet abgegeben wurden, und der Nummern, siebenzehn, drei und zwanzig, fünf und zwanzig, zwei und vier= zig und fünfzig, welche fehlen.²⁰**
- 24. Die Urkunden mit Repertorium vom Jahr achtzehn= hundert drei und zwanzig, von Nummer eins bis vier und neunzig, mit Ausnahme der Nummern: Zehn drei und dreißig, vier und dreißig, sieben und dreißig, drei, vier und acht und vierzig, acht und siebenzig, zwei und achtzig, ein und neun= zig und zwei und neunzig, welche fehlen.²¹**
- 25. Die Urkunden mit Repertorium vom Jahr acht= zehnhundert vier und zwanzig, von Nummer eins bis einhundert neun und zwanzig einschließlich, mit Ausnahme der Nummern: fünfzehn, zwei und siebenzig und einhundert neun, welche in Brevet abgegeben wurden, und der Nummern: Acht und zwanzig, neun und fünfzig, sechzig, und ein und siebenzig, welche fehlen.²²**
- 26. Die Urkunden mit Repertorium vom Jahr acht= zehnhundert fünf und zwanzig, von Nummer eins bis einhundert siebenzehn einschließlich, mit Ausnahme der Nummern: sechs und zwanzig, neun und fünfzig, neun und siebenzig und achtzig, wel= che fehlen.²³**
- 27. Die Urkunden mit Repertorium vom Jahr achtzehn hundert sechs und zwanzig, von Nummer eins bis einhundert sechs und dreißig einschließlich, mit Ausnahme der Nummer einhundert vier, welche fehlet.²⁴**
- 28. Die Urkunden mit Repertorium vom Jahr achtzehn hundert sieben und zwanzig, von Nummer eins bis vier und achtzig einschließlich, Das Nummer Nummer zehn, welches in Brevet abgegeben wurde, ausgenommen.**

Somit wurde für heute

²⁰ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 17. 23. 25. 42. 50. 84.

²¹ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 10. 33. 34. 37. 43. 44. 82. 91. 92.

²² Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 28. 60. 71.

²³ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 59. 79. 80.

²⁴ Randvermerk ohne weiteren Zusatz: 104.

geschlossen, und die Fortsetzung auf Morgen – Frühe acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhauße, am Tag, Monat und Jahr wie oben des Abends um halb sechs Uhr, und haben die Herren Requirenten mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Franz Kühn, Schreiner und Heinrich Roos, Hufschmidt, beide in Landstuhl wohnhaft und vom Notär nach Vorlesung unterschrieben nach dem die Aufsiegelung an zwei Zimmern durch Letzteren vorgenommen worden noch nachträglich wird bemerkt daß unter den fehlenden Notariats=Akten die Nummern sieben und vierzig von achtzehn hundert zwölf und fünf und dreißig von achtzehn hundert zwei und zwanzig noch Abschriften sind.

Dibelius

Guttenberger Notär

Franz Kühn

M. Schuler Not: Heinrich Roos

Fortsetzung

Heute den eilften Oktober acht zehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um acht Uhr;

Auf Anstehen des obgenannten Heinrich Franz Dibelius, wurde durch den unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium, in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, fortgesetzt, und zwar in Abwesenheit des zweiten Notär welcher wegen dringenden Amtsgeschäften nicht beiwohnen konnte, die Erklärung jedoch abgegeben hat, daß er die in seiner Abwesenheit vorgehenden Verhandlungen, in der Folge einsehen und gutheisen werde.

Nachdem man eine ganze Vakkation mit Durchsuchung verschiedener Notariats= und Privat=Papiere verwendet

verwendet hatte, wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag um zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl im Sterbhaufe am Tag, Monat und Jahr wie oben, Mittags um zwölf Uhr, und hat der Herr Requirit mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Johann Pallmann, Hutmacher und Franz Kühn, Schreiner, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben, nachdem die weitere Aufsiegelung durch Letztere vorgenommen worden war.

Dibelius

Johann Pallmann

Franz Kühn

M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den eilften Oktober acht zehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr ; Auf Begehren und in Gegenwart des mehrgenannten Herrn Heinrich Franz Dibelius, und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde durch den unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, wie folgt: Nachdem man ferner eine ganze Vakkation mit Durchsuchung von verschiedenen Notariats= und Privat= Papieren verwendet hatte, wurde für Heute geschlossen und die Fortsetzung auf Morgenfrühe acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaufe, und hat der Herr Requi= rent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Peter Runde Bürgermeisterey Schreiber von Gerhardsbrunn und Heinrich Leibrock, Tagelöhner, beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben. Datum ut supra, Nachmittags um fünf Uhr.

Dibelius

P. Runde

Heinrich Leibrock

M. Schuler Not:

No 470 Rept:

Heute den zwölften Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig des Morgens um acht Uhr.

Auf Begehren des Herrn Requirenten und in Gegenwart von den zu Ende genannten Zeugen, wurden durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, wie folgt: Nachdem (sich) man sich diese ganze Vakkation mit Durchsuchung verschiedener Notariats- und Privat-Papieren beschäftigt hatte, wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaube, am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Mittags zwölf Uhr, und hat der Herr Requirent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Heinrich Leibrock, Tagelöhner und Franz Kühn, Schreiner, beide in Landstuhl wohnhaft, mit dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.

Dibelius

Heinrich Leibrock

Franz Kühn
M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den zwölften Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags zwei Uhr;

Auf Begehren des mehrgenannten Herrn Requirenten, und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, wie folgt: Nachdem man in den vorletzten Vakkationen sämtliche vorhandenen Akten = Fasziklen durchgegangen, die noch brauchbaren Papieren von den unnützen gesondert hatte, fanden sich in den verschiedenen Dosiers und den Notariats Urkunden vor nemlich:

I., Von Jenen des gewesenen Notär Mayer

1. Die Nummern – keine, – da sich die fehlenden nicht vorfanden.

sechszehntes Blatt

II., Vom gewesenen Notär Bolgard

- 1. Die Nummern: zweihundert acht und vierzig vom Jahr zehn der französischen Republik, oder achten Juli achtzehn hundert zwei; – einhundert siebenzehn vom Jahr eilf; – drei und neunzig vom Jahr zwölf, oder zweiten Februar achtzehn hundert vier. – und einhundert sechs – vom vier und zwanzigsten Pluviose Jahr dreyzehn, oder dreizehnten Februar achtzehnhundert fünf.**

III., Von dem verstorbenen Erblaßer:

- 2. Die Nummern: Fünfzehn, neun und sechzig, ein hundert fünf und zwanzig, ein hundert vier und achtzig und fünf und achtzig, vom Jahr achtzehn hundert und acht.**
- 3. Das Nummer sechs und sechzig vom Jahr achtzehn hundert neun.**
- 4. Das Nummer neun vom Jahr achtzehn hundert zehn.**
- 5. Jenes einhundert ein und sechszig vom Jahr achtzehn hundert eilf.**
- 6. Die Nummern: sechs, neun und zwanzig, dreißig und ein hundert neunzehn vom Jahr achtzehn hundert zwölf.**
- 7. Das Nummer ein hundert neun und dreißig vom Jahr dreizehn.**
- 8. Die Nummern: acht und neunzig, ein hundert eilf, und ein hundert acht und vierzig vom Jahr achtzehn hundert vierzehn.**
- 9. Die Nummern: vier und fünfzig, fünf und fünfzig, achtzig, acht und achtzig, fünf und sechzig und neunzig, ein hundert zwei und ein hundert siebenzehn vom Jahr achtzehn hundert fünfzehn.**
- 10. Das Nummer: vier und siebenzig vom Jahr achtzehn hundert sechzehn.**
- 11. Die Nummern: sieben und zwanzig, acht und siebenzig, ein hundert neun, ein hundert eilf, und zwei hundert fünfzehn vom Jahr achtzehn hundert achtzehn, so wie N^o zwei.**
- 12. Die Nummern: Zwölf siebenzehn, acht und zwanzig, neun**

- neun und zwanzig, fünf und neunzig, ein hundert eilf, ein hundert sechszehn und ein hundert ein und fünfzig, vom Jahr achtzehn hundert neunzehn.
13. Die Nummern: Acht und dreißig, vier und fünfzig siebenzig, ein und siebenzig, ein hundert fünf und zwanzig und ein hundert dreißig vom Jahr achtzehn hundert zwanzig.
 14. Die Nummern: neun und sechzig, siebenzig und sechs und achtzig, vom Jahr achtzehn hundert ein und zwanzig.
 15. Die Nummern: siebenzehn, drei und zwanzig fünf und zwanzig, zwei und vierzig und fünfzig, vom Jahr achtzehn hundert zwei und zwanzig.
 16. Die Nummern: zehn, drei und dreißig, vier und dreißig sieben und dreißig, drei und vierzig, vier und vierzig, zwei und achtzig, ein, und zwei und neunzig, vom Jahr achtzehn hundert drei und zwanzig.
 17. Die Nummern: zwanzig und acht, oder acht und zwanzig, sechszig und ein und siebenzig, vom Jahr achtzehn hundert vier und zwanzig.
 18. Die Nummern: Neun und fünfzig, neu und siebenzig und achtzig vom Jahr achtzehn hundert fünf und zwanzig;
 19. Das Nummer ein hundert vier vom Jahr achtzehn hundert sechs und zwanzig.

Nachdem man die übrige Zeit auf Durchgehung verschiedener Journalien verwendet hatte, wurde für heute geschlossen und die Fortsetzung auf Morgen frühe acht Uhr festgesetzt; Geschehen zu Landstuhl im Sterbhauße, am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Abends fünf Uhr und hat der Herr Requirent, mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Heinrich Leibrock, Tagelöhner und Nikolaus Pallmann, senior, Hutmacher, beide in

**Landstuhl wohnhaft und dem Notär
nach Vorlesung unterschrieben.**

Dibelius
Nicola Pallmann
Heinrich Leibrock
M. Schuler Not:

Fortsetzung.

**Heute den dreizehnten Oktober achtzehn hundert sieben
und zwanzig, morgens um acht Uhr.**

**Auf Begehren und in Gegenwart des Eingangs
genannten Herrn Heinrich Franz Dibelius,
und in Gegenwart von den zu Ende genannten
Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium
durch den obgenannten und unterschriebenen
Notär fortgesetzt, wie folgt:**

**Bey der letzten Vakkation wurde bemerkt,
daß man die verschiedenen Dosiers mit Papiere
die sich vorfanden, durchsucht, und die darinn
aufbewahrten Urkunden heraus genommen
habe welche, nebst den überwiegend (:Notarts:) sage
Notariats=Akten dem instrumentirenden
Notär einstweilen in Depot gegeben
worden sind. Diese Dosiers enthalten theils
private Papiere (:welche die Partheyen:)
sage als Rechnungen über erhobene Steig=
gelder und Kosten, theils Papiere, welche
die Partheyen zum Behuf von Inventuren
und Theilungen abgegeben hatten; einige,
doch nur wenige Notizen und Concepte
zu Inventuren und Theilungen. Da nun
sowohl im Intereße der Maße des
Erblaßers, als der intereßirten
Partheien liegt, diese Papiere aufzu=
bewahren, hat man Dieselben nach
Fasziklen geordnet, überschrieben,
und zugebunden, so fort mit Nummer**

**versehen, und sie unter der Benennung
der betreffenden Massen und Partheyen
inventiert, ohne daß man sich auf eine
umständliche Beschreibung der einzlen
Stücke, einlaßen konnte, und Dieselben
wegen der Menge einen Zeitraum
von acht Tagen erfordert haben würde,
Die verschiedenen Dosiers betreffen, nemlich**

- 1. Nummer eins: Die Masse von Feider in
Ramstein (: betreffend:)**
- 2. Nummer zwei: Die Masse von Nikolaus Müller
von Katzenbach.**
- 3. Nummer drei: Jene von Adam Kleemann
von Miesenbach**
- 4. Nummer vier: von Dokweiler in Martinshöhe**
- 5. Nummer fünf: Jene von Georg Frey von Vogelbach**
- 6. Nummer sechs: (jene von:) die Reichsgenoßenschaft
und deren Correspondenz :sage Reichswaldgenoßenschaft:**
- 7. Nummer sieben: Die Masse von Kleber in Vogelbach**
- 8. Nummer acht: Jene von Maubach von Queidersbach**
- 9. Nummer neun: Jene von Cyzie von Kindsbach**
- 10. Nummer zehn: Jene von Georg Lebersorg von Queidersbach**
- 11. Nummer eilf: Jene von Franz Israng von Kindsbach**
- 12. Nummer zwölf: Jene von Adam Klein von Vogelbach**
- 13. Nummer dreizehn: Jene von Jacob Kuhn von Bruchmühlbach**
- 14. Nummer vierzehn: Jene von Adam Klingel von Queidersbach**
- 15. Nummer fünfzehn: Jene von Johann Harth von Obermohr**
- 16. Nummer sechzehn: Jene von Bischoffsheimer von Mainz**
- 17. Nummer siebzehn: (Jenes) den Regierungs= Rath Herrn
Fürst von Speyer**
- 18. Nummer achtzehn: Die Masse von Johannes Altherr,
von Ramstein.**
- 19. Nummer neunzehn: Jene von Bold in Martinshöhe**
- 20. Nummer zwanzig: Jene von Adam Heinz in Ramstein**
- 21. Nummer ein und zwanzig: Die Masse von Jacob
Dörr von Martinshöhe**
- 22. Nummer zwei und zwanzig: Jene von Johann
Chillot von Bruchmühlbach**

- 23. Nummer drei und zwanzig: Die Masse von Jacob Klos von Spesbach.**
- 24. Nummer vier und zwanzig: Jene von Jacob Müller von Wiesbach;**
- 25. Nummer fünf und zwanzig: jene von Paul Mayer von Vogelbach;**
- 26. Nummer sechs und zwanzig: jene von Gebrüder Hektor von Ramstein;**
- 27. Nummer sieben und zwanzig: jene von Johannes Rödel von Obernheim;**
- 28. Nummer acht und zwanzig: jene von (:Adam (Heinz von:) sage Feth in Steinwenden.**
- 29. Nummer neun und zwanzig: jene von Heinrich Schneider von Bruchmühlbach**
- 30. Nummer dreißig: jene von Adam Heinz von Langwieden.**
- 31. Nummer ein und dreißig: jene von Michael Weis von Obernheim**
- 32. Nummer zwei und dreißig: Mada.... Schmitz von Schönenberg.**
- 33. Nummer drei und dreißig: Die Masse von Mathias Anstaett von Bann.**
- 34. Nummer vier und dreißig: jene des Conrad Bold von Obermohr.**
- 35. Nummer fünf und dreißig: jene von Layes von Ramstein.**
- 36. Nummer sechs und dreißig: jene von Peter Clemenz von Ramstein.**
- 37. Nummer sieben und dreißig: jene von Johann Gambach in Landstuhl.**
- 38. Nummer acht und dreißig: jene von Johann Glas in Bann.**
- 39. Nummer neun und dreißig: jene von Maria Anna Stoky von Kindsbach.**
- 40. Nummer vierzig: jene von Valentin Ritterbek von Queidersbach.**
- 41. Nummer ein und vierzig: jene von Georg Nikolaus von Kirchenarnbach.**
- 42. Nummer zwei und vierzig: Die Rechnung von Pastor Schmitt von Ramstein.**

43. Nummer drei und vierzig: den Johannes Braun von Landstuhl.
44. Nummer vier und vierzig: die Masse von Adam Velten von Bruchmühlbach.
45. Nummer fünf und vierzig: jene von Daniel Weber von Bruchmühlbach.
46. Nummer sechs und vierzig: jene von Andreas Schneider von Krickenbach.
47. Nummer sieben und vierzig: den Johannes Fuchs von Linden.
48. Nummer acht und vierzig: den Michael und Johann Nikolaus Christmann von Spesbach.
49. Nummer neun und vierzig: den Johannes Müller von Kottweiler
50. Nummer fünfzig: den Mathias Simonis von Queidersbach.
51. Nummer ein und fünfzig: Die Masse von Valentin Schneider von Mittelbrunn.
52. Nummer zwei und fünfzig: Die Masse von Philipp Peter Staudten von Obermohr.
53. Nummer drei und fünfzig: jene des Wendelin Röthel von Obernheim.
54. Nummer vier und fünfzig: Jene von Jacob Kunz in Steinwenden.
55. Nummer fünf und fünfzig: Jene von Georg Müller von Obermohr.
56. Nummer sechs und fünfzig: den Joseph Anton Mayer von Landstuhl.
57. Nummer sieben und fünfzig: Die Masse von Johann Christmann von Katzenbach.
58. Nummer acht und fünfzig: Die Witib von Jacob Wagner von Landstuhl.
59. Nummer neun und fünfzig: Die Masse von Michael Baumgarten in Horbach.
60. Nummer sechzig: Die Masse von Jacob Westrich in Hauptstuhl.
61. Nummer ein und sechzig: Den Grafen von Rivallière in Paris.
62. Nummer zwei und sechzig: Die Masse von Michael Müller von Reichenbachsteegen.

- 63. Nummer drei und sechzig: Die Witib von Michael Wien von Queidersbach.**
- 64. Nummer vier und sechzig: den Adam Schäffer von Landstuhl.**
- 65. Nummer fünf und sechzig: den Peter Eichler von Kindsbach.**
- 66. Nummer sechs und sechzig: Die Masse von Johannes Mundaniol von Hauptstuhl.**
- 67. Nummer sieben und sechzig: Jene von Tuhl in Queidersbach.**
- 68. Nummer acht und sechzig: Jene des Georg Karp von Spesbach.**
- 69. Nummer neun und sechzig: Jene des Franz Gunther in Kirchenarnbach.**
- 70. Nummer siebenzig: Den Ferdinand Daniel von Weselberg.**
- 71. Nummer ein und siebenzig: den Peter Hemmer in Ramstein.**
- 72. Nummer zwei und siebenzig: Die Masse von Heinrich Jung in Bann.**
- 73. Nummer drei und siebenzig: Jene von Johann Kappler von Hitschenhausen.**
- 74. Nummer vier und siebenzig: Grimm von Hitschenhausen.**
- 75. Nummer fünf und siebenzig: den Johann Krämer in Queidersbach.**
- 76. Nummer sechs und siebenzig: den Jacob Ketter=ring von Mittelbrunn.**
- 77. Nummer sieben und siebenzig: die Masse von Theobald Fuhrmann von da.**
- 78. Nummer acht und siebenzig: den Michael Hass von Obermohr.**
- 79. Nummer neun und siebenzig: die Masse von Philipp Buchholz von Spesbach.**
- 80. Nummer achtzig: den Peter Lesmeister von Hitschenhausen.**
- 81. Nummer ein und achtzig: die Masse des Nikolaus Pfeiffer von der Unterschernau.**

- 82. Nummer zwei und achtzig: den Theobald Westrich von Reuschbach.**
- 83. Nummer drei und achtzig: Schneider in Langwieden.**
- 84. Nummer vier und achtzig: Kreinbiehl in Kindsbach.**
- 85. Nummer fünf und achtzig: den Rheinach von Mainz.**
- 86. Nummer sechs und achtzig: Johann Schmitt in Landstuhl.**
- 87. Nummer sieben und achtzig: Franz Glas von Queidersbach.**
- 88. Nummer acht und achtzig: Die Masse von Nikolaus wilhelm von Linden.**
- 89. Nummer neun und achtzig: den Simon Schneider von Linden.**
- 90. Nummer neunzig: die Masse von Johann Roettrel von Kirchenarnbach.**
- 91. Nummer ein und neunzig: Jene von Conrad Roilli von Queidersbach.**
- 92. Nummer zwei und neunzig: Jene von Michael Serve von Reichenbachsteegen.**
- 93. Nummer drei und neunzig: Jene von Jacob Weber von Bann.**
- 94. Nummer vier und neunzig: Upphaus und Born von Kirrweiler.**
- 95. Nummer fünf und neunzig: die Masse von Heinrich Lesmeister von Hitschenhausen.**
- 96. Nummer sechs und neunzig: den Michael Weidinger von Boersborn.**
- 97. Nummer sieben und neunzig: den Gessner in Zweibrücken.**
- 98. Nummer acht und neunzig: Franz Buk in Queidersbach**
- 99. Nummer neun und neunzig: Johannes Bossung in Kirchenarnbach.**
- 100. Nummer hundert: Peter Bossung in Ramstein.**
- 101. Nummer ein hundert eins: Adam Schneider von Landstuhl.**
- 102. Nummer einhundert zwei: die Masse von Daniel Rauch von Kindsbach.**
- 103. Nummer einhundert drei: den Adam Schaeffer von Reuschbach.**

- N° 104. Nummer hundert vier: Fondana und Glas von Kindsbach.**
- 105. Nummer hundert fünf: Peter Westrich von Kottweiler.**
- 106. Nummer hundert sechs: Jacob Mayer von Vogelbach.**
- 107. Nummer hundert sieben: Kroeber in Mühlbach.**
- 108. Nummer hundert acht: Die Masse von Kneib von Ramstein.**
- 109. Nummer hundert acht: den Franz Bauer von Spesbach. N° Ein hundert neun nicht acht.**
- 110. Nummer hundert zehn: Rutz von Obermohr.**
- 111. Nummer hundert elf: Die Masse von Johann Ludwig von Obermohr.**
- 112. Nummer hundert zwölf: Appel von Kaiserslautern.**
- 113. Nummer hundert dreizehn: Adam Utzingers Masse von Obernheim.**
- 114. Nummer hundert vierzehn: Die Masse von Georg Folz von Queidersbach.**
- 115. Nummer hundert fünfzehn: Jene von Johann Röhm von Martinshöhe.**
- 116. Nummer hundert sechzehn: Masse von Peter Lesmeister von Hitschenhausen.**
- 117. Nummer hundert siebzehn: Masse von Johann Scherer von Makenbach.**
- 118. Nummer hundert achtzehn: Masse von Michael Schneider von Herschberg.**
- 119. Nummer hundert neunzehn: den Jacob Reuschmann von Martinshöh.**
- 120. Nummer hundert zwanzig: Masse von Peter Gies von Hauptstuhl.**
- 121. Nummer hundert ein und zwanzig: Masse von Johannes Muller von Obermohr.**
- 122. Nummer hundert zwei und zwanzig: Philipp Westrich von Obermohr.**
- 123. Nummer hundert drei und zwanzig: Die Erben Custer von Landstuhl.**

- 124. Nummer hundert vier und zwanzig: Die Masse von Jacob Bott von Ramstein.**
- 125. Nummer hundert fünf und zwanzig: Jene von Christoph Bettinger von Landstuhl.**
- 126. Nummer hundert sechs und zwanzig: Jene von Georg Philipp Hektor von Ramstein.**
- 127. Nummer hundert sieben und zwanzig: die Masse von Georg Gros von Reuschbach.**
- 128. Nummer hundert acht und zwanzig: Jene von Peter Freivogel von Katzenbach.**
- 129. Nummer hundert neun und zwanzig: Jene von Peter Burkart von Mittelbrunn.**
- 130. Nummer hundert dreißig: Georg Nikolaus Wagner von Langwieden.**
- 131. Nummer hundert ein und dreißig: die Masse von Johannes Schuhmacher von Ramstein.**
- 132. Nummer hundert zwei und dreißig: die Barth=ische Masse von Ramstein.**
- 133. Nummer hundert drei und dreißig: die Masse von Walther Georg Adam von Wallhalben.**
- 134. Nummer hundert vier und dreißig: Andreas Kapplers Masse von Hitschenhausen.**
- 135. Nummer hundert fünf und dreißig: Masse von Philipp Peter Feth von Reichenbachsteegen.**
- 136. Nummer hundert sechs und dreißig: den Theobald Briegel von Linden.**
- 137. Nummer hundert sieben und dreißig: den Peter Mitthauer von Weselberg.**
- 138. Nummer hundert acht und dreißig: Masse von Caspar Kreiser von Kirchenarnbach.**
- 139. Nummer hundert neun und dreißig: den Franz Martin von Wallhalben.**
- 140. Nummer hundert vierzig: Masse von Johann Nikolaus Glück von Hitschenhausen.**
- 141. Nummer hundert ein und vierzig: Masse von Johann Schauer von Mühlbach.**
- 142. Nummer hundert zwei und vierzig: Masse von Johannes Schuhmacher von Martinshöhe.**

- 143. Nummer hundert drei und vierzig: Masse von Theobald Westrich von Reuschbach.**
- 144. Nummer hundert vier und vierzig: den Carl Beck von Hermeskeil.**
- 145. Nummer hundert fünf und vierzig: Anton Kupfer von Bann.**
- 146. Nummer hundert sechs und vierzig: Masse von Johann Nikolaus von Schrollbach.**
- 147. Nummer hundert sieben und vierzig: Johann Werner, Queidersbach.**
- 148. Nummer hundert acht und vierzig: die Michael Theobalds Masse von Spesbach.**
- 149. Nummer hundert neun und vierzig: die Masse von Georg Müller von Ramstein.**
- 150. Nummer hundert fünfzig: den Schlarp und Bertholdt von Hitschenhausen.**
- 151. Nummer hundert ein und fünfzig: die Masse von Daniel Buhr von Bann.**
- 152. Nummer hundert zwei und fünfzig: den Peter Werle von Horbach.**
- 153. Nummer hundert drei und fünfzig: Masse von Philipp Wendel von Fokenberg.**
- 154. Nummer hundert vier und fünfzig: die Witib von Valentin Wagner von Linden.**
- 155. Nummer hundert fünf und fünfzig: den Nikolaus Jenzer von Kindsbach.**
- 156. Nummer hundert sechs und fünfzig: den Jacob Ziegler in Reichenbachsteegen.**
- 157. Nummer hundert sieben und fünfzig: Die Kirche von Hitschenhausen.**
- 158. Nummer hundert acht und fünfzig: die Masse von Heinrich Zinsmeister von Steinwenden.**
- 159. Nummer hundert neun und fünfzig: Masse von Nikolaus Zill von Reuschbach.**
- 160. Nummer hundert sechzig: Adam Zimmer von Kirchenarnbach.**

- 161. Nummer hundert ein und sechzig: Masse von Andreas Urschel von Obermohr.**
- 162. Nummer hundert zwei und sechzig: Masse von Jacob Lanzloth von Ramstein.**
- 163. Nummer hundert drei und sechzig: den Johann Siegrist von Spesbach.**
- 164. Nummer hundert vier und sechzig: den Kriek in Katzenbach.**
- 165. Nummer hundert fünf und sechzig: den Theobald Briegel von Linden.**
- 166. Nummer hundert sechs und sechzig: Adam Glas in Bann.**
- 167. Nummer hundert sieben und sechzig: Michel Hoffmann in Spesbach.**
- 168. Nummer hundert acht und sechzig: den Gebhard Kehrwald von Pirmasens.**
- 169. Nummer hundert neun und sechzig: den Folz in Queidersbach.**
- 170. Nummer hundert siebenzig: Munzingers Erben von Bruchmühlbach.**
- 171. Nummer hundert ein und siebenzig: den Johannes Müller junior von Obermohr.**
- 172. Nummer hundert zwei und siebenzig: die Masse von (:Mohrbacher:) von Ramstein sage Montagnol.**
- 173. Nummer hundert drei und siebenzig: Jene von Jacob Paque von Ramstein.**
- 174. Nummer hundert vier und siebenzig: die Masse von Löffler in Landstuhl.**
- 175. Nummer hundert fünf und siebenzig: Masse von Adam Klein von Hitschenhausen.**
- 176. Nummer hundert sechs und siebenzig: Masse von Martin Jung von Steinwenden.**
- 177. Nummer hundert sieben und siebenzig: die Masse von Mathias Mayer von Landstuhl.**
- 178. Nummer hundert acht und siebenzig: die Joseph Schäfer' schen Kinder von Kindsbach.**

- 179. Nummer ein hundert neun und siebenzig: den Gabriel Schmitt von Wolfstein.**
- 180: Nummer ein hundert achtzig: den Dreux (?) in Paris.**
- 181. Nummer hundert ein und achtzig: die Kirche von Ramstein.**
- 182. Nummer hundert zwei und achtzig: Masse von Peter Mohrbacher in Ramstein.**
- 183. Nummer hundert drei und achtzig: den Jacob Berberich Jacob von Landstuhl.**
- 184. Nummer hundert vier und achtzig: Masse von Theobald Philipp von Katzenbach.**
- 185. Nummer hundert fünf und achtzig: die Masse von Mathias Jenzer von Ramstein.**
- 186. Nummer hundert sechs und achtzig: die Masse von Peter Klökner von Hauptstuhl.**
- 187. Nummer hundert sieben und achtzig: den Grafen von Sickingen.**
- 188. Nummer hundert acht und achtzig: den Johannes Westrich von Schwedelbach.**
- 189. Nummer hundert neun und achtzig: Masse des verstorbenen Pastor Keller von Ramstein.**
- 190. Nummer hundert neunzig: Westrich von Wolfstein.**
- 191. Damit wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl, im Sterbhauße, am Tag, Monat und Jahr wie oben Mittags zwölf Uhr, und hat der Herr Requirent mit den zwei Zeugen: Heinrich Leibrock, Tagelöhner und Peter Runde, Bürgermeisterey=Schreiber in Gerhardsbrunn, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.**

Dibelius

P. Runde

Heinrich Leibrock

M. Schuler Not:

No 476 Rept:

Heute den (:dreizehnten:) sage fünfzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, Morgens um acht Uhr.

Auf Begehren und in Gegenwart von dem Eingangs genannten Herrn Heinrich Franz Dibelius wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, wie folgt:

191. Nummer ein hundert ein und neunzig: die Masse von Pfiffner's Witib, geborene Papa von Landstuhl.
192. Nummer ein hundert zwei und neunzig: Jene von Michael Haas von Queidersbach.
193. Nummer ein hundert drei und neunzig: Jene von Jacob Löffler von Landstuhl.
194. Nummer ein hundert vier und neunzig: Den Dewald von Katzenbach, obgenannt.
195. Nummer ein hundert fünf und neunzig: Gessner von Zweibrücken und Hammel von Kaiserslautern.
196. Nummer ein hundert sechs und neunzig: den M. Bühler von Kaiserslautern.
197. Nummer ein hundert sieben und neunzig: Den Michael Bender von Landstuhl.
198. Nummer ein hundert acht und neunzig: die Masse von Michael Blankenbacher von Ramstein.
199. Nummer ein hundert neun und neunzig: die Masse des Adam und Michael Leuthäuser von da.
200. Nummer zwei hundert: den Georg Jacob Steuer von Queidersbach betreffend.
201. Nummer zwei hundert eins: die Masse des Jacob Natter von Kottweiler.
202. Nummer zwei hundert zwei: Jene von Johann Nikolaus Zimmer von Oberarnbach.
203. Nummer zwei hundert drei: Jene des Nikolaus Müller von Ramstein.
204. Nummer zwei hundert vier: Jene des Adam und Nikolaus Zimmer von Oberarnbach.

- 205. Nummer zwei hundert fünf: den Herrn Mühlentz Banquier in Frankfurt a/m.**
- 206. Nummer zwei hundert sechs: diem Masse von Philipp Scherer von Mackenbach.**
- 207. Nummer zwei hundert sieben: den Valentin Siebmann von Bann.**
- 208. Nummer zwei hundert acht: den Mathias Braband von Hermersberg.**
- 209. Nummer zwei hundert neun: Laurent's Masse von Landstuhl.**
- 210. Nummer zwei hundert zehn: die Masse von Jacob Müller von Ramstein.**
- 211. Nummer zwei hundert elf: die Masse von Adam Schuhmacher von Martinshöhe.**
- 212. Nummer zwei hundert zwölf: Hochreiter's Witib von Bann.**
- 213. Nummer zwei hundert dreizehn: den Mathias Weber von Hauptstuhl.**
- 214. Nummer zwei hundert vierzehn: Herrn Tazius in Mainz.**
- 215. Nummer zwei hundert fünfzehn: verschiedene Vormundschafts= Rechnungen.**
- 216. Nummer zwei hundert sechzehn: die Concur= Masse von Heegemann in Reichenbach.**
- 217. Nummer zwei hundert siebenzehn: die Masse von Kimnach von Ramstein.**
- 218. Nummer zwei hundert achtzehn: die Frau von Wallbrunn von Stuttgart.**
- 219. Nummer zwei hundert neunzehn: den Herrn von Hack von Hinsberg.**
- 220. Nummer zwei hundert zwanzig: den Peter Lutz von Landstuhl.**
- 221. Nummer zwei hundert ein und zwanzig: den Peter Kappler von Hitschenhausen.**
- 222. Nummer zwei hundert zwei und zwanzig: den Franz Heinrich von Queidersbach.**

- 223. Nummer zwei hundert drei und zwanzig: Die Folz' sche Familie von Miesenbach.**
- 224. Nummer zwei hundert vier und zwanzig: den Valentin Günther von Kindsbach.**
- 225. Nummer zwei hundert fünf und zwanzig: die Masse von Peter Buser von Ramstein.**
- 226. Nummer zwei hundert sechs und zwanzig: die Masse von Conrad Bake von Bann.**
- 227. Nummer zwei hundert sieben und zwanzig: Herrn T... in Alzey.**
- 228. Nummer zwei hundert acht und zwanzig: den Andreas Lill von Nanzweiler.**
- 229. Nummer zwei hundert neun und zwanzig: die Masse von Daniel Ohnesorg von Ramstein.**
- 230. Nummer zwei hundert dreißig: den Mathäus Braband von Hermersberg.**
- 231 Nummer zwei hundert ein und dreißig: den Schneckel von Schwanden.**
- 232. Nummer zwei hundert zwei und dreißig: die Masse von Christian Weisenstein von Nanzweiler.**
- 233. Nummer zwei hundert drei und dreißig: den David Runde von Landstuhl.**
- 234. Nummer zwei hundert vier und dreißig: den Adam Marhöfer von Obernheim.**
- 235. Nummer zwei hundert fünf und dreißig: den Keller in Obermohr.**
- 236. Nummer zwei hundert sechs und dreißig: den Daniel Stahl von Mittelbrunn.**
- 237. Nummer zwei hundert sieben und dreißig: den Valentin Schneider von Mühlbach.**
- 238. Nummer zwei hundert acht und dreißig: die Masse von Mathias Lenhard von Kindsbach.**

In den verschiedenen Manualien fanden sich auch die folgenden Notariats=Urkunden vor= nemlich:

Die Nummern: ein hundert fünf und sechzig, und sechzig und ein hundert und achtzig, vom Jahr eilf der französischen Republik, aufge= nommen durch den gewesenen Notär Bolgard.

Nachdem man sich die halbe Vakkation mit Durch= gehung der Journalien beschäftigt hatte, wurde ge= schlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl im Sterbhauße am Tag, Monat und Jahr wie oben, Mittags zwölf Uhr, und hat der Herr Requirent mit den zwei berufenen Zeugen: Franz Seibert, Kiefer und Anton Koehler, Gefängnißwärter, beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung, unterschrieben.²⁵

Dibelius

Franz Saibert

A. Koehler

M. Schuler Not:

Fortsetzung.

Heute den fünfzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, Nachmittags um zwei Uhr.

Auf Begehren des Herrn Requirenten und im Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium durch den obgenannten und unterschriebenen Notär fortgesetzt, wie folgt:

Es fanden sich in den Manualien ferner an Notariats= Urkunden vor:

Das Nummer neun und fünfzig von achtzehn hundert vier und zwanzig und das Nummer sechs und zwanzig von achtzehn hundert fünf und zwanzig, beide durch den verstorbenen Erblasser aufgenommen.

Nachdem man die ganze Vakkation mit Durchgehung verschiedener Manualien zugebracht hatte, wurde für heute geschlossen und die Fortsetzung auf Morgen frühe acht Uhr fest= gesetzt. Geschehen zu Landstuhl in dem Sterbhauße am Tag, Monat und Jahr wie oben, Abends halb sechs Uhr, und hat der Herr Requirent, mit den zwei adhibirten Zeugen: Nikolaus Pallmann, senior, Hutmacher, und Heinrich Roos, Huf= schmiedt, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.²⁶

Dibelius

Nicola Pallmann

Heinrich Roos

M. Schuler Not:

²⁵ Am Rande des Abschnitts ist eine Kostenberechnung für Gebühren etc. mit der Summe von 63.26 Gulden eingetragen.

²⁶ Am Rande des Abschnitts ist die Einregistrierung beim Rentamt Landstuhl, mit Gebühren von 13.21 Gulden eingetragen.

16. 8ber 1827

Fortsetzung

Heute den sechszehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um acht Uhr.

Auf Begehren und in Gegenwart des Herrn Requirenten und in Beyseyen der am Ende genannten Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium durch den obgenannten unterschriebenen Notär fortgesetzt, wie folgt:

Nachdem man sich die ganze Vakkation hindurch mit Durchgehung verschiedener (:Journalen:) sage Manualien beschäftigt hatte, wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaüße, und hat der Herr Requirent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Nikolaus Pallmann, Huthmacher, und Franz Kühn, Schreiner, beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung, unterschrieben
Datum ut supra Mittags zwölf Uhr

Dibelius

Nicola Pallmann

Franz Kühn

M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den sechszehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr.

Auf Begehren des Herrn Requirenten und in Beyseyen der am Ende genannten Zeugen, wurde gegenwärtiges Inventarium durch den obgenannten unterschriebenen Notär fortgesetzt, nemlich:

Nachdem man sich die ganze Vakkation hindurch mit Durchgehung verschiedener Manualien beschäftigt hatte, wurde für heute geschlossen, auf Übermorgen frühe acht Uhr festgesetzt, nemlich die Fortsetzung, zu Landstuhl in dem Sterbhaüße, am Tag, Monat und Jahr wie oben, Abends halb sechs Uhr, und hat der Herr Requirent mit den zwei

fünf und zwanzigstes Blatt

gegenwärtigen Zeugen: Franz Kühn,
Schreiner und Nikolaus Pallmann, Senior,
Huthmacher, beide in Landstuhl wohnhaft,
und dem Notär nach Vorlesung, unterschrieben.

Dibelius

Nicola Pallmann

Franz Kühn

M. Schuler Not:

18. 8ber 1827

Fortsetzung.

19. & 20.

No 479

Rept:

Heute den achtzehnten Oktober achtzehn hundert
sieben und zwanzig, des Nachmittags zwei Uhr

Auf Begehren und in Gegenwart von dem obge=
nannten Herrn Requirenten, in Beyseyn des
besagten Notär Guttenberger, welcher von
den letzteren Vakkationen Einsicht genommen,
und die Verhandlungen gutgeheißen hat, wurde
gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, und
nachdem man eine ganze Vakkation auf
die Zusammentragung von Aktiva Ausständen
(versch.) aus den verschiedenen Manualien ver=
wendet hatte, geschlossen und die Fortsetzung
auf Morgen frühe acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl,
im Sterbhaüße, am Tag, Monat und Jahr wie oben,
des Abends halb sechs Uhr, und haben die
Herrn Guttenberger und Dibelius mit den zwei
gegenwärtigen Zeugen: Peter Runde, Bürger=
meistereyschreiber von Gerhardsbrunn und Franz
Bertram, Schuster, beide in Landstuhl wohnhaft,
und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.

Dibelius

Guttenberger

J. P. Runde

Franz Bertram

M. Schuler Not:

19. & 20.8ber

Fortsetzung

Heute den neunzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und
zwanzig, des Morgens um acht Uhr.

Auf Begehren und in Gegenwart der Eingangs genannten Herrn Dibelius und Guttenberger, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium, in Beyseynder am Ende genannten Zeugen fortgesetzt, und nachdem man sich die ganze Vakkation mit Zusammentragung von Aktiva Ausständen beschäftigt hatte, geschlossen zu Landstuhl, in dem Sterbhaüße, und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, und haben die Herrn Requirenten mit den gegenwärtigen Zeugen: Carl Diehl, Gastgeber und Peter Runde, Bürgermeistereyschreiber in Gerhardsbrunn, beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach vorlesung unterschrieben, am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Mittags zwölf Uhr.

Dibelius

Guttenberger

Diehl

P. Runde

M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den neunzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr.

**Auf Begehren des obgenannten Herrn Dibelius wurde in Abwesenheit des Herrn Guttenberger, welcher wegen eigenen Rechtsgeschäften nicht beiwohnen konnte, die Verhandlungen jedoch später gutheisen wird, gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt, und nachdem man die Manualien, worin die Notariats Ausstände von den Jahren achtzehn hundert vierzehn bis sieben und zwanzig, einschließlich in den vorher gefundenen Vakkationen ...
... durchgangen, und die Ausstände in ein besonderes Register nach alphabetischer Ordnung eingetragen und mit verschiedenen**

schiedenen J..... sich berechnet hatten,
wurden diese Aktiven dahier eingetragen
wie folgt:

Aktiv=Capitalien

Schulden in die Masse laut den angegangenen
Büchern, von Notariatss=Arbeiten herrührend,
nemlich nach dem aufgestellten Separat=
Verzeichniß:

1. Altherr Johannes von Ramstein, vier Gulden drei und vierzig Kreuzer.	4.43
2. Appenzöller Michael, dessen Erben von Spesbach, zwölf Gulden dreißig Kreuzer.	12.30
3. Akermann Daniel, Revierförster zu Limbach, sechs Gulden zehn Kreuzer	6.10
4. Buser Peter, dessen Erben von Ramstein fünf Gulden neun Kreuzer.	5.09
5. Burkardt Nikolaus von Obernheim, acht und dreißig Kreuzer sage 6 Gulden.	6.00
6. Bauer Johannes von Niedermohr, acht und dreißig Kreuzer.	.38
7. Braunecker Joseph Ramstein, zwanzig sechs Kreuzer.	.26
8. Buffehr Johann Jacob von Queidersbach zehn Gulden.	10. –
9. Buser Peter, dessen Erben von Ramstein dreizehn Gulden vierzig fünf Kreuzer.	13.45
10. Blankenbach Michael von Ramstein, ein Gulden dreißig sechs Kreuzer.	1.36
11. Bokshorn Elisabetha, Witib von Franz Joseph Müller von Bann, fünf Gulden vier Kreuzer.	5.04
12. Braband Peter von Hermersberg acht Gulden elf Kreuzer	8.11
13. Bethmann Moritz von Frankfurt neun Gulden.	9. –
14. Bardenz Johann von Ramstein zwei Gulden fünfzehn Kreuzer	2.15
	<hr/>
	85.33

	Übertrag: 85.33
15. Rutz Jacob von Queidersbach, fünf= zig neun Kreuzer.	.59
16. Bauer Elisabetha, Ehefrau von Jacob Rauch von Landstuhl, sechs Gulden zwanzig fünf Kreuzer.	6.25
17. Berberich Margaretha Witib Glas von Kindsbach, achtzehn Gulden zwölf Kreuzer.	18.12
18. Bußemer Catharina, Ehefrau Heß von Weltersbach, sechs Gulden.	6. –
19. Binkle Margaretha Witib Gros von (:Hitsch:) sage Hettenhausen, sieben Gulden dreißig Kreuzer.	7.30
20. Die Witib von Daniel Braun von Hitschen= hausen, elf Kreuzer.	.11
21. Bake Adam von Ramstein, neunzehn Gulden zwanzig Kreuzer.	19.20
22. Biehl Jacob von Niedermohr, ein Gulden dreißig drei Kreuzer.	1.33
23. Bauer Carl von Mackenbach, drei Gulden zwanzig vier Kreuzer.	3.24
24. Bake Adam von Ramstein, zwölf Gulden dreißig neun Kreuzer.	12.39
25. Büchler Michael v. Kindsbach sechs Gulden zwanzig zwei Kreuzer.	6.22
26. Die Masse von Peter Adam Bake von Queidersbach, zehn Gulden zwanzig Kreuzer.	10.20
27. Buk Peter Adam von Obernheim, sieben Gulden dreißig einen Kreuzer.	7.31
28. Die Witib von Peter Bake von Queiders= bach, zwanzig drei Gulden vierzig Kreuzer	23.40
29. Borst Peter von Bann, ein Gulden dreißig fünf Kreuzer.	1.35
30. Burkhardt Heinrich von Obernheim, sieben Gulden fünfzig drei Kreuzer.	7.53
31. Boslet Gottfried von Ramstein, sechs Gulden achtzehn Kreuzer.	6.18
	<hr/>
zu übertragen	225.25

sieben und zwanzigstes Blatt

	Übertrag: 225.25
32. Borst Johann von Queidersbach, eilf Gulden zwanzig fünf Kreuzer	11.25
33. Blankenbach Michael, obgenannt, vier Gulden.	4. –
34. Bossung Johann von Kirchenarnbach drei Gulden dreißig Kreuzer	3.30
35. Diehl Carl von Landstuhl, vorbe= haltlich näherer Berechnung, fünfzig Gulden.	50. –
36. Diehl Peter von Nanzweiler, bleibt aus= gesetzt bis zur Liquidation.	
37. Dietrich Nikolaus Hitschenhausen, zwan= zig sechs Gulden zwanzig acht Kreuzer.	26.28
38. Diebold Marx von Weselberg, vier Gulden fünf Kreuzer.	4.05
39. Dietrich Nikol <u>vorgenannt</u>, drei Gulden fünfzig sieben Kreuzer.	3.57
40. Delarber Joseph von Ramstein, zwanzig vier Gulden fünfzig sechs Kreuzer.	24.56
41. Dengel Adam von Kindsbach, vier Gulden fünfzehn Kreuzer.	4.15
42. Danner Philipp Krehenberg, ein Gulden dreißig acht Kreuzer.	1.38
43. Danner Friedrich von da, zehn Gulden acht Kreuzer.	10.08
44. Dewald Michael von Spesbach, neun Gulden zwanzig Kreuzer.	9.20
45. Dengel Johannes von Kindsbach sieben gulden vierzig acht Kreuzer.	7.48
46. Eislein Mathias von Landstuhl, zwölf Gulden.	12. –
47. Eislein Franz von da, vier Gulden fünfzig vier Kreuzer.	4.54
48. Engelskircher Philipp Jacob von Stein= wenden, sechs Gulden vierzig vier Kreuzer.	6.44
49. Eker Daniel von Makenbach, drei Gulden fünfzig einen Kreuzer.	3.51
	<hr/> 414,24

	Übertrag:	414.24
50. Eker Georg Peter von Linden, zwei Gulden drei Kreuzer.		2.03
51. Ekstein Nicola von Hitschenhausen sieben Gulden siebenzehn Kreuzer.		7.17
52. Eikenmayer, Förster von Alzens zwei Gulden und acht Kreuzer.		2.08
53. Eberling Johannes v. Ramstein, acht zehn gulden fünfzig vier Kreuzer.		10.54
54. Eberling Barbara Witib Hamberger von Ramstein, zehn gulden neun und vierzig Kreuzer.		10.49
55. Erford Heinrich von Queidersbach Rest vierzig Kreuzer.		.40
56. Eker Adam von Mackenbach, vier= zehn gulden zehn Kreuzer.		14.10
57. Eker Daniel senior, modo Philipp Scherer von Mackenbach vier Gulden zwanzig sechs Kreuzer.		4.26
58. Emrich Peter, dessen Wittwe von Kottweiler, fünfzig zwei Kreuzer.		.52
59. Engel Michael von Spesbach, zwan= zig neun Gulden vierzig zwei Kreuzer.		20.42
60. Fuhrmann Adam von Mittelbrunn, drei Gulden.		3. –
61. Fischler Peter von Kindsbach, fünf= zehn Gulden dreizehn Kreuzer.		15.13
62. Ferber Mathias von Bann, sechs Gulden fünfzig Kreuzer.		6.50
63. Folz Philipp Peter von Ramstein für dessen Masse Dreißig zwei Gulden vierzig sechs Kreuzer.		32.46
64. Feth Carl von Miesenbach Rest fünfzig sechs Kreuzer.		.56
65. Franz Heinrich von Queidersbach, vier und fünfzig Kreuzer.		.54
66. Feil Michael von Steinwenden, vier Gulden vierzig acht Kreuzer.		4.48
	zu übertragen	<u>569.52</u>

Damit wurde für Heute geschlossen und die Fortsetzung auf Morgen frühe sieben Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhaufe, am Tag, Monat und Jahr wiw oben, des Abends um fünf Uhr, und hat der Herr Requirent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen, Peter Runde, Bürgermeistereyschreiber in Gerhardsbrunn, und Franz Bertram, Schuster, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.

Dibelius

Franz Bertram

P. Runde

M. Schuler Not:

Fortsetzung.

Heute den zwanzigsten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um sieben Uhr.

Auf Begehren des mehrgenannten Requirenten, und und in Beyseyen der am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium, fortgesetzt wie folgt:

Übertrag: 569.52

Art: 67. Folz Conrad von Miesenbach, vier Gulden fünfzig sechs Kreuzer.	4.56
68. Folz Jacob von Harsberg, drei Gulden vierzig drei Kreuzer.	3.43
69. Feil Heinrich von Kottweiler, drei Gulden fünfzig einen Kreuzer.	3.51
70. Fellenzer Johann von Landstuhl, zwei Gulden zwölf Kreuzer.	2.12
71. Fellenzer Peter von da, zwanzig einen gulden eilf Kreuzer.	21.11
72. Ferdinand Daniel von Weselberg, acht Gulden vierzig neun Kreuzer.	8.49
73. Frank von Herschberg, sieben Gulden fünfzig Kreuzer.	7.50
zu übertragen	<u>622.24</u>

	Übertrag:	622.24
74. Frömmchen Johann vom Steigerhof drei Gulden dreißig Kreuzer.		3.30
75. Fischler Johann, Bäker von Kindsbach sechs Gulden vierzig zwei Kreuzer.		6.42
76. Fökler Franz Anton von Landstuhl vier Gulden fünfzig drei Kreuzer.		4. 53
77. Gras Nikola von Dietzweiler zwanzig zwei Kreuzer.		.22
78. Glas Daniel von Kindsbach, drei Gulden vierzig drei Kreuzer.		3.43
79. Glas Johannes, Wagner von da, sechs Gulden vierzig Kreuzer.		6.30
80. Geimer Daniel von Landstuhl ein Gulden zehn Kreuzer.		1.10
81. Glas Franz von Queidersbach sieben Gulden acht Kreuzer.		7.08
82. Gerhard Jacob junior von Mittelbrunn vier Gulden fünfzig sechs Kreuzer.		4.56
83. Gries Heinrich von Kirchenarnbach drei Gulden vierzig acht Kreuzer.		3.48
84. Geßners Erben durch Schmolze von Queidersbach, vier Gulden zwölf Kreuzer.		4.12
85. Gerhard Johannes von Queidersbach zwanzig acht Kreuzer.		.28
86. Grad Johann von Landstuhl, vier Gulden vierzig Kreuzer.		4.40
87. Gros Franz von Horbach, vierzehn Gulden vierzig Kreuzer.		14.40
88. Goldinger Franz, dessen Wittwe, für Johann Bildner von Landstuhl sechs Gulden zwei Kreuzer.		6.02
89. Glas Adam von Bann. vierzig Gulden sage acht Gulden achtzehn Kreuzer.		8.18
90. Glas Franz der dritte von Kindsbach, neun Gulden drei- ßig sieben Kreuzer.		9.37
	zu übertragen	713.03

	Übertrag:	713.03
91. Glas Franz von Horbach, vier Gulden dreißig neun Kreuzer.		4.39
92. Günther Adam von Kindsbach, ein Gulden vierzig drei Kreuzer.		1.30
93. Geiger Doktor von Landstuhl, drei Gulden neunzehn Kreuzer.		3.19
94. Geib Peter von Makenbach, zwei Gulden		2. –
95. Göttel Jonas von Weltersbach, drei Gulden zehn Kreuzer.		3.10
96. Glökner Peter, dessen Erben, von Hauptstuhl, bleibt ausgesetzt bis zu näherer Berechnung.		–. –
97. Gerrmann Georg von Bann schuldet nach näherer Berechnung nichts.		–. –
98. Geib Jacob von Makenbach, vier Gulden vierzig sechs Kreuzer.		4.46
99. Gläßner Michael von Nanzweiler siebzehn Gulden zwanzig neun Kreuzer.		17.29
100. Göttel Peter von Weltersbach, sieben Gulden fünfzig sechs Kreuzer.		7.56
101. Günther Franz, dessen Erben, von Kirchenarnbach, acht Gulden.		8. –
102. Hemmer Johannes von Queidersbach zwanzig fünf Gulden dreißig vier Kreuzer.		25.34
103. Heinz Adam von Ramstein dreißig acht Gulden fünfzig drei Kreuzer.		38.53
104. Hektor Joseph von da, ein Gulden vierzig fünf Kreuzer.		1.45
105. Hemmer Peter von Wiesbach, ein Gulden vierzig fünf Kreuzer.		1.45
106. Heinz Jacob modo Philipp Brehmer von Ramstein, zwei Gulden zwölf Kreuzer.		2.12
107. Harth Johann von Niedermohr, drei Gulden.		3. –
108. Hertel Philipp von Makenbach fünfzig zwei Gulden dreißig sieben Kreuzer.		52.37
	zu übertragen	891.51

	Übertrag:	891.51
109. Haberstich Peter von Queidersbach ein Gulden vierzig acht Kreuzer.		1.48
110. Hektor Nikolaus von Ramstein, drei Gulden deißig Kreuzer.		3.30
111. Hektor Kilian von da, fünf Gulden fünzig vier Kreuzer.		5.54
112. H...mann Jacob wegen D..... von Reichenbachsteegen, vier Gulden drei= ßig sechs Kreuzer.		4.36
113. Halberstadt Philipp von Hitschenhausen siebenzehn Gulden.		17. –
114. Hauser Johannes oder Glas Peter von Landstuhl. drei Gulden zwanzig zwei Kreuzer.		3.22
115. Hallauer Joseph vom Bildschacher= hof, bei Landstuhl, bleibt ausgesetzt bis zur Abrechnung.		–. –
116. Haardt Peter von Obermohr, dreißig vier Kreuzer.		.34
117. Haag Friedrich Kindsbach, fünfzehn Gulden sechs Kreuzer.		15.06
118. Hemm Jacob von Ramstein, sechzig zwei Gulden fünfzig vier Kreuzer.		60.54
119. Hen Philipp von Makenbach, zwei Gul= den achtzehn Kreuzer.		2.18
120. Hemmer Anna Maria, Ehefrau Simonis von Queidersbach, sechs Gulden sechszehn Kreuzer.		6.16
121. Hallauer Joseph Wirth von Landstuhl drei Gulden zwei Kreuzer.		3.02
122. Hamberger Barbara, Hebamme, und Ehefrau von Peter Müller von Ram= stein, drei Gulden fünfzig fünf Kreuzer.		3.55
123. Haardt Johann, dessen Witib von Ober= mohr, neun Gulden drei Kreuzer.		9.03
124. Haberstich Wilhelm und Consorten von Krickenbach, zwanzig vier Gulden dreißig Kreuzer.		24.30
	zu übertragen	<u>1055.39</u>

	Übertrag:	1055.39
125. Heinz Anna Odilia von Obernheim		
dreißig acht Kreuzer.		.38
126. Hauser Franz Taglöhner von Land=		
stuhl, zehn Gulden sechzehn Kreuzer.		10.16
127. Haag Friedrich und Peter, von Kinds=		
bach, vier Gulden fünf und		
zwanzig Kreuzer.		4.25
128. Höh Adam, Sohn, von Herschberg		
zwölf Gulden zwanzig sieben Kreuzer.		12.27
129. Hertel Johann von Makenbach		
drei Gulden.		3. –
130. Hahn Valentin von Herschberg		
zwölf Gulden dreißig Kreuzer.		12.30
131. Halfmann Michael von Spesbach		
achtzehn Gulden.		18. –
132. Hirschfeld Michael von Mackenbach		
vier Gulden sechs und fünfzig		
Kreuzer.		4.56
133. Hauck Peter von Schmalenberg		
acht Gulden fünfzig acht Kreuzer.		8.58
134. Hoffmann Heinrich von Spesbach		
drei gulden vierzig acht Kreuzer.		3.48
135. Henzmann Michael von Kirchen=		
arnbach, zwei Gulden zwei Kreuzer.		2.02
136. Jung Martin dessen Erben		
von Steinwenden, bleibt ausgesetzt		
bis zu näherer Berechnung.		–. –
137. Jung Philipp, dessen Wittve von		
Makenbach, neunzehn Gulden		
neunzehn Kreuzer.		19.19
138. Jung Jacob von Landstuhl, ein		
Gulden fünfzig vier Kreuzer.		1.54
139. Jung Philipp Michael von		
Börsborn, siebenzehn Gulden		
zwanzig sieben Kreuzer.		17.27
140. Jording Mathias von Makenbach		
ein gulden dreißig Kreuzer.		1.30
	zu übertragen	<u>1176.49</u>

	Übertrag:	1176.49
141. Jung Heinrich von Bann, vier Gulden acht und dreißig Kreuzer.		4.38
142. Jung Peter von Makenbach, drei Gulden acht und vierzig Kreuzer.		3.48
143. Jung Peter von Miesenbach, ein Gulden vierzig vier Kreuzer.		1.44
144. Kappler Peter Hitschenhausen, neun Gulden fünfzehn Kreuzer.		9.15
145. Kurz Daniel von Hitschenhausen neunzehn Gulden vierzig vier Kreuzer.		19.44
146. (:Keilhauer Nikola von Landstuhl:) sage Kappler Franz von Hitschenhausen, sechs Gulden drei Kreuzer.		6.03
147. Kuhn Johannes von Landstuhl, nach näherer Berechnung nichts.		-. -
148. Kleemann Adam von Miesenbach zwanzig zwei Gulden acht Kreuzer.		22.08
149. Kallmer Jacob von Makenbach zwanzig drei Gulden fünfzig zwei Kreuzer.		23.52
150. Kleemann Johann Adam von da, zehn Gulden dreißig vier Kreuzer		10.34
151. Kesselrinck Philipp von Hitschenhausen, elf Gulden zwanzig Kreuzer.		11.20
152. Kohl Peter von Ramstein, fünf Gulden elf Kreuzer.		5.11
153. Kirsch Carl von da, neun Gulden vier Kreuzer.		9.04
154. Kreutz Jacob von Gimbsbach, sieben Gulden zwanzig drei Kreuzer.		7.23
155. Kirsch von Obermohr, drei Gulden		3. -
156. Kinnach Carl von wittlich, sieben Gulden zwölf Kreuzer.		7.12
157. Keller Johannes von Weltersbach zwanzig sieben Gulden zwölf Kreuzer.		27.12
158. Krick Johannes von Steinwenden zwanzig acht Kreuzer.		.28
159. Kühn Franz und Weber Peter von Landstuhl fünf Gulden vierzig zwei Kreuzer.		5.42
	zu übertragen	1355.31

	Übertrag:	1355.31
160. Keller Johannes, dessen Wittve von Obermohr, achtzehn Gulden fünfzig einen Kreuzer.		18.51
161. Kristmann Peter von Makenbach ein Gulden vierzig fünf Kreuzer.		1.45
162. Kröners Erben von Landstuhl, zwanzig fünf gulden vierzig fünf Kreuzer.		25.42
163. Kleemann Nikola von Miesenbach, drei Gulden zwanzig vier Kreuzer.		3.24
164. Kannengieser Witib von Horbach zwanzig neun Kreuzer.		.29
165. Klein Peter Adam von Horbach, zwei und dreißig Kreuzer.		.32
166. Klein Mathäus von Horbach, zwanzig drei gulden fünfzig Kreuzer.		23.01
167. Kauf Theobald von Spesbach, elf Gulden fünfzig ein Kreuzer.		11.51
168. Kirsch Michael von da, sechs Gulden vierzig ein Kreuzer.		6.41
169. Kneipp Jacob Schrollbach, drei Gulden vierzig ein Kreuzer.		3.41
170. Kappler Johannes von Hitschenhausen zwei Gulden zwanzig einen Kreuzer.		2.21
171. Krick Philipp Nikol von Spesbach ein Gulden.		1. –
172. Krämer Johann von Queidersbach vier Gulden fünfzig acht Kreuzer.		4.58
173. Kuhn Franz von Landstuhl, sieben Gulden zwanzig acht Kreuzer.		7.28
174. Keilhauer Johannes von Landstuhl und Wener Jacob von Bann vierzehn Gulden acht Kreuzer.		14.08
175. Kron Heinrich von Weilerbach, zwei Gulden dreißig sieben Kreuzer.		2.37
176. Krik Johannes von Makenbach ein Gulden acht und vierzig Kreuzer.		1.48
177. Krick Jacob von da fünfzig ein Kreuzer.		.51
178. Kleemann Jacob von Makenbach, neun Gulden vierzehn Kreuzer.		9.14
	zu übertragen	<u>1495.53</u>

	Übertrag:	1495.53
179. Klingel Peter, dessen Wittve von Queidersbach, zwanzig sechs Gulden vierzig ein Kreuzer.		26.41
180. Kiefer Michael, dessen Wittve von Martinshöhe, sechs Gulden neunzehn Kreuzer.		6.19
181. Kettenring Jacob von Mittelbrunn, zwanzig neun gulden drei Kreuzer.		29.03
182. Kessler Johann von Bann, drei Gulden zwanzig einen Kreuzer.		3.21
183. Kessler Martin von Kindsbach, drei Gulden neun Kreuzer.		3.09
184. Kiefer Jacob von Queidersbach, fünf Gulden vierzig fünf Kreuzer.		5.45
185. Koch Philipp von Miesenbach, fünf Gulden dreißig Kreuzer.		5.30
186. Nikola von Mühlbach, zwanzig acht Gulden.		28. –
187. Leidner Peter Bürgermeister in Linden, fünfzehn Gulden zwanzig vier Kreuzer.		15.24
188. Lill Andreas Wittib von Nanzweiler, bleibt ausgesetzt bis zu näherer Berechnung.		–. –
189. Lesmeister Heinrich von Hitschenhausen, fünfzig sechs Kreuzer.		.56
190. Lill Jacob von Reuschbach, elf Gulden vierzig sechs Kreuzer.		11.46
191. Leutäuser Michael Adam von Ramstein, drei Gulden vierzig zwei Kreuzer.		3.42
192. Lenhardt Mathias, dessen Wittib und Erben von Kindsbach, dreißig fünf Gulden vierzig acht Kreuzer.		35.48
193. Lindemer Daniel von Queidersbach, zwanzig einen Gulden fünfzig acht Kreuzer.		21.58
194. Lösch Nikola von Weilerbach, zwei Gulden fünfzehn Kreuzer.		2.15
195. Lacher Philipp von Kindsbach, drei Gulden fünfzig Kreuzer.		3.50
196. Lutz Johannes von Linden, zwei Gulden drei Kreuzer.		2.03
	zu übertragen	1701.23

ein und dreisigstes Blatt

	Übertrag:	1701.23
197. Lutz Adam von Bann, zehn Gulden fünfzig sechs Kreuzer.		10.56
198. Laufer Georg von Niedermohr, acht Gulden dreißig vier Kreuzer.		8.34
199. Leyendeker Georg von Kottweiler, acht gulden fünfzig sechs Kreuzer.		8.56
200. Laninger Franz von Queidersbach sechs Gulden vierzig sechs Kreuzer.		6.46
201. Lauer Michael von Reichenbach, ein Gulden fünfzig fünf Kreuzer.		1.55
202. Müller Jacob's Kinder, modo deren Vormund Johannes Scharwath von Ramstein, sieben Gulden acht Kreuzer.		7.08
203. Müller Carl von Katzenbach, dreizehn Gulden vierzig acht Kreuzer.		13.48
204. Morgenstern Adam von Miesenbach, neun Gulden.		9. –
205. Müller Nikola von Katzenbach, zehn Gulden dreißig Kreuzer.		10.30
206. Mohrbacher Franz von Landstuhl, siebenzig vier Gulden sechs Kreuzer.		74.06
207. Müller Johannes von Queidersbach, zwölf Gulden neun Kreuzer.		12.09
208. Mohrbacher Peter von Ramstein, acht gulden zwanzig vier Kreuzer.		8.24
209. Mettendorf Jacob von Makenbach drei Gulden fünfzig sechs Kreuzer.		3.56
210. Müller Johannes von Obermohr, zwölf Gulden sechs Kreuzer.		12.06
211. Müller Catharina von Bruch=Mühlbach zwei Gulden zwanzig neun Kreuzer		2.29
212. Mast Jacob von Landstuhl, drei Gulden dreißig zwei Kreuzer.		3.32
213. Müller Jacob von Ramstein, drei Gulden dreißig zwei Kreuzer.		3.32
214. Marhöfer Adam von Obernheim, elf Gulden dreizehn Kreuzer.		11.13
	zu übertragen	<u>1899.23</u>

	Übertrag: 1899.23
215. Mayer Joseph Anton von Landstuhl, ein Gulden.	1. –
216. Maue Philipp von Makenbach dreißig einen Gulden drei Kreuzer.	31.03
217. Müller Margarethe, Ehefrau von Franz Kessler von Martinshöh, ein Gulden fünfzig vier Kreuzer.	1.54
218. Müller Jacob von Obermohr, neun Gulden acht Kreuzer.	9.08
219. Mittauer Peter von Bann, zehn Gulden vierzig acht Kreuzer.	40.08
220. Müller Anna Maria, Ehefrau von Schording in Bann, ein gulden drei Kreuzer.	1.03
221. Müller Jacob von Matzenbach, achtzehn Gulden eilf Kreuzer.	18.11
222. Metzler Franz Bann, zwei Gulden acht Kreuzer.	2.08
223. Müller Johann Nikolaus von Ram= stein sechs Gulden dreißig Kreuzer.	6.30
224. Mangold Valentin von Bann, ein Gulden siebenzehn Kreuzer.	1.17
225. Morend Johannes Postillion von Land= stuhl, vier Gulden fünfzig acht Kreuzer.	4.58
226. Motz Jacob von Landstuhl, sieben Gulden zwanzig zwei Kreuzer.	7.22
227. Müller Nikolaus Bäker, von Ramstein zwölf Gulden zwei Kreuzer.	12.02
228. Mohrbacher Johannes von da, ein Gulden sechs zehn Kreuzer.	1.16
229. Mittauer Michael von Kirchenarnbach dreizehn Gulden.	13. –
230. Metzler Jacob von Makenbach fünfzig einen Kreuzer.	.51
231. Müller Adam von Mühlbach, vier Gulden fünfzehn Kreuzer.	5.15
	zu übertragen
	2037.09

	Übertrag:	2037.09
232. Mathis Joseph von Kindsbach, zwei Gulden vierzig sechs Kreuzer.		2.46
233. Müller Johannes, dessen Erben von Weilerbach, zehn Gulden neunzehn Kreuzer.		10.19
234. Moser Hypolith von Homburg, zwei Gulden acht Kreuzer.		2.08
235. Menges Bernhard von Kirchmohr acht Gulden dreißig acht Kreuzer		8.38
236. Metzger Nickel, Schneider vom eilf gulden dreißig zwei Kreuzer		11.32
237. Müller Philipp Jacob von Reichenbachsteegen, zwanzig zwei Gulden fünfzig acht Kreuzer.		22.58
238. Michel Elisabetha von Herschberg sieben Gulden drei Kreuzer.		7.03
239. Müller Jacob Hauptstuhl, vier Gulden fünfzig acht Kreuzer.		4.08
240. Mieg, Pfarrer in Weilerbach, vier Gulden vierzig neun Kreuzer.		4.49
241. Müller Michael von Reichenbachsteegen dreizehn Gulden vier Kreuzer.		13.04
242. Natter Jacob von Kottweiler, vierzig vier Gulden sechzehn Kreuzer.		44.16
243. Natter Michael von Fokenberg fünf Gulden vierzig acht Kreuzer.		5.48
244. Nagel Adam von Steinwenden, acht Kreuzer.		.08
245. Nagel Johann, modo Servo Michael's Erben von (:Steinwenden:) sage Reichenbachsteegen, neun Gulden zwanzig zwei Kreuzer.		9.23
246. Naßhahn Johann Makenbach, zwei Gulden fünfzig fünf Kreuzer.		2.55
247. Nebinger Philipp von Obernheim, ein Gulden neun Kreuzer.		1.09
	zu übertragen	2189.03

Übertrag: 2189.03

248. Plauth Nikolaus von Weltersbach modo Schramm Jacob von Nieder= mohr, zwanzig neun gulden fünfzig zwei Kreuzer.	29.52
249. Pirrong Daniel von Reuschbach ein gulden.	1. –
250. Petry Nikolaus von Schwedelbach zwanzig sieben gulden vierzig Kreuzer.	27.40
251. Peerot von Alzey sechzig fünf Gulden dreißig Kreuzer.	65.30
252. Puhl Adam von Linden, ein Gulden drei Kreuzer.	1.03
253. Poth Adam von da, acht Gulden fünfzig einen Kreuzer.	8.51
254. Pfeiffer Mathies von Ramstein, drei Gulden.	3. –
255. Paque Peter Jacob von Queidersbach Zwölf Gulden sieben Kreuzer.	12.07
256. Paque Adam von Ramstein, zwan= zig sechs Gulden fünfzig neun Kreuzer.	26.12
257. Paque Peter Queidersbach, drei Gulden zwölf Kreuzer.	3.12
258. Prinskofsky Stephan von Miesenbach zwei Gulden fünfzig vier Kreuzer.	2.54
259. Rödel Johannes von Obernheim, drei Gulden einen Kreuzer.	3.01
260. Rödel Peter dessen Witib von Kirchenarnbach, zwanzig vier Gulden vierzig acht Kreuzer.	24.48
261. Roth Peter von Makenbach zwei Gulden acht Kreuzer.	2.08
262. Rutz Adam von Kirchenarnbach nach näherer Berechnung nichts.	–. –
263. Rink Wilhelm von Fokenberg, zwei Gulden fünfzig sieben Kreuzer.	2.57
264. Röhm Johannes von Martinshöhe acht Gulden vierzig drei Kreuzer.	8.43
	<hr/>
zu übertragen	2412.48

drei und dreisigstes Blatt

	Übertrag:	2412.48
265. Rosinus Jacob, gewesener Schullehrer von Mühlbach, neun Gulden vierzehn Kreuzer		9.14
266. Reuschmann Johann Adam von Martinshöhe, vier Gulden dreißig drei Kreuzer.		4.33
267. Rauch Nikola von Mittelbrunn zwei Gulden vierzig zwei Kreuzer.		2.42
268. Rudolf Johannes von Spesbach, sechs Gulden zwanzig einen Kreuzer.		6.21
269. Rikardt David von Landstuhl fünf Gulden neunzehn Kreuzer.		5,19
270. Ritterbeck Valentin von Queidersbach neun Gulden fünfzig einen Kreuzer.		9.51
271. Rankert Catharina von Bruchmühlbach ein gulden zehn Kreuzer.		1.10
272. Rivalliere Graf von Paris achtzehn Gulden vierzig Kreuzer.		18.40
273. Rheinach Gebrüder von Mainz, drei Gulden vierzig Kreuzer.		3.40
274. Rikard Adam von Landstuhl, drei Gulden vierzig zwei Kreuzer.		3.42
275. Steinacker Franz von Wiesbach, vier Gulden vierzig Kreuzer.		4.40
276. Schmidt Michael Bruchmühlbach, bleibt ausgesetzt bis zur Liquidation.		-. -
277. Schneider Franz Carl von Ramstein drei Gulden zwei Kreuzer.		3.02
278. Schäfer Jacob von Bruchmühlbach siebenzehn Gulden fünfzig vier Kreuzer.		17.54
279. Schneider Philipp von Landstuhl drei Gulden fünfzig ein Kreuzer.		3.51
280. Schuhmacher Franz Jacob von Kaisers= lautern zwei Gulden vierzig vier Kreuzer.		2.44
281. Sickingen von, Graf, vierhundert fünf= zig Gulden zwanzig Kreuzer.		456.20
	zu übertragen	<u>2966.31</u>

	Übertrag:	2966.31
282. Schording Johannes von Schneckenhausen,		
zehn Gulden vierzig ein Kreuzer.		10.41
283. Schmitt Franz, dessen Witib von		
Landstuhl, zwei Gulden vierzig		
drei Kreuzer.		2.43
284. Stuber Philipp von Makenbach,		
vier Gulden vierzig Kreuzer.		4.40
285. Schmitt Carl von Ramstein, vier		
Gulden fünfzig neun Kreuzer.		4.59
286. Schmitt Conrad, Nagelschmidt allda,		
ein Gulden.		1. –
287. Schneider Daniel Makenbach, zwei		
Gulden vierzig fünf Kreuzer.		2.45
288. Schanck Johann Ramstein, zwei		
Gulden fünfzig vier Kreuzer.		2.54
289. Straßer Johann von Queidersbach		
drei Gulden dreißig Kreuzer.		3.30
290. Simon Margarethe von Ramstein		
vier Gulden dreißig sieben Kreuzer.		4.37
291. Schuck Adam von Hitschenhausen,		
zwölf Gulden ein Kreuzer.		12.01
292. Stoky Johann von Kindsbach, fünf		
Gulden dreißig sechs Kreuzer.		5.36
293. Schmitt Daniel von Hitschenhausen,		
ein gulden achtzehn Kreuzer.		1.18
294. Scherer Jacob, dessen Wittwe von Maken=		
bach, drei Gulden vierzig fünf Kreuzer.		3.45
295. Stuber Valentin von da, ein Gulden		
fünfzehn Kreuzer.		1.15
296. Schneider Theobald von Obernheim,		
zwei Gulden.		2. –
297. Schulz Johannes, dessen Ehefrau Anna		
Maria Frisch von Ramstein, drei		
Gulden dreißig Kreuzer.		3.30
298. Schmalenberger Heinrich von Schmalenberg		
zwei Gulden.		2. –
	zu übertragen	3035.51

	Übertrag:	3035.51
299. Stork Wilhelm von Obernheim, ein Gulden zwanzig zwei Kreuzer.		1.22
300. Schwarz Jacob von Ramstein, fünfzig vier Kreuzer.		.54
301. Spake Daniel von Obernheim, fünfzig Kreuzer.		.50
302. Schwarz Jacob vom ...bacherhof beiheim, zwölf Gulden zwei und dreißig Kreuzer.		12.32
303. Schneider Valentin von Makenbach zwei Gulden dreißig acht Kreuzer.		2.38
304. Schmitt Philipp von Makenbach zwei Gulden zwanzig sieben Kreuzer.		2.27
305. Scherer Philipp von Makenbach zwölf Gulden neunzehn Kreuzer.		12.19
306. Simonis Michael von Queidersbach drei Gulden dreißig zwei Kreuzer.		3.32
307. Schramm Michael, dessen Witib von Makenbach, zehn Gulden dreißig einen Kreuzer.		10.31
308. Schabacher Heinrich von Nanzweiler vierzehn Gulden dreizehn Kreuzer.		14.13
309. Schanne Johannes von Kindsbach vier Gulden fünfzig fünf Kreuzer.		4.55
310. Schäfer Adam von Oberarnbach neun Gulden dreißig fünf Kreuzer.		9.35
311. Scherer Michael von Miesenbach neun Gulden vierzig zwei Kreuzer.		9.42
312. Siegrist Johann von Spesbach sieben Gulden zwanzig acht Kreuzer.		7.28
313. Stuber Heinrich von Mußbach zwei gulden fünfzehn Kreuzer.		2.15
314. Scheiber Franz von Bann, drei Gulden fünfzig fünf Kreuzer.		3.55
315. Scherer Jacob von Siegelbach, fünf Gulden neun Kreuzer.		5.09
316. Scherer Valentin von Mackenbach, drei Gulden zwanzig vier Kreuzer.		3.24
	zu übertragen	3143.32

Damit wurde geschlossen und die Fortsetzung auf heute Nachmittag zwei Uhr festgesetzt, zu Landstuhl, im Sterbhauße, am Tag, Monat und Jahr wie oben, Mittags zwölf Uhr und hat Herr Requirent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Franz Bertram, Schuster, und Peter Runde, Bürgermeisterey=Schreiber zu Gerhards=brunn, beide in Landstuhl wohnhaft und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.

Dibelius

Franz Bertram

P. Runde

M. Schuler Not:

Fortsetzung

Heute den zwanzigsten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr.

Auf Begehren des Herrn Requirenten, in Beyseynd der zwei am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium, fortgesetzt, wie folgt:

	Übertrag: 3143.32
317. Schuhmacher Valentin von Bann, sechs Gulden.	6. –
318. Steuer Georg von Queidersbach ein Gulden dreißig fünf Kreuzer.	1.35
319. Schäfer Peter Hermersberg, drei Gulden fünfzig acht Kreuzer.	3.58
320. Schäfer, Leinenweber von Herschberg neun Gulden dreißig acht Kreuzer.	9.38
321. Scharwath Jacob von Ramstein, zwei Gulden vierzig zwei Kreuzer.	2.42
322. Simonis Valentin Witib von Kindsbach sieben Gulden sechs Kreuzer.	7.36
323. Schäfer Jacob von Oberarnbach zwei Gulden vierzig acht Kreuzer.	2.48
	<hr/> zu übertragen 3177.49

fünf und dreisigstes Blatt

	Übertrag:	3177.49
324. Scherer David, Kiefer von Landstuhl zehn Gulden zehn Kreuzer.		10.10
325. Scherer Johann Makenbach, dreißig Gulden vierzig einen Kreuzer.		30.41
326. Spake Daniel von Obernheim, fünfzehn Gulden fünfzig sechs Kreuzer.		15.56
327. Scherer Michael von Makenbach, zehn Gulden achtzehn Kreuzer.		10.18
328. Sander Anton von Landstuhl, drei Gulden siebenzehn Kreuzer.		3.17
329. Scherer Jacob von Siegelbach, ein Gulden zwanzig einen Kreuzer.		1.21
330. Stillmayer Michael von Ramstein sieben gulden sieben Kreuzer.		7.07
331. Sunkel Wilhelm von Obermohr achtzehn sage zwei Gulden zwanzig acht Kreuzer.		2.28
332. Stoffel Jacob von Hitschenhausen acht Gulden.		8. –
333. Schuk Friedrich Erben von Reichen= bachsteegen, zwei Gulden fünfzig acht Kreuzer.		2.58
334. Schmitt Johann Nagelschmidt von Landstuhl, sieben Gulden.		7. –
335. Staudter Jacob vom Hitschenhauserhof siebenzehn Gulden acht Kreuzer.		17.08
336. Thinnes Heinrich von Kirchenarnbach ein Gulden zwanzig drei Kreuzer.		1.23
337. Thumm Franz Kindsbach, drei Gulden zwanzig vier Kreuzer.		3.24
338. Traub Johann von Landstuhl, sieben Gulden vierzig Kreuzer.		7.40
339. Traub Joseph von Bann, zwölf Gulden vierzig fünf Kreuzer.		12.45
340. Traub Carl von Bann, vierzehn Gulden zwanzig neun Kreuzer.		14.29
	zu übertragen	<u>3333.54</u>

	Übertrag: 3333.54
341. Urschel Franz von Ramstein zwei Gulden dreißig Kreuzer.	2.30
342. Urschel Daniel, dessen Witib von Ramstein, dreißig Gulden sechs Kreuzer.	30.06
343. Utzinger Michael von Mittel= brunn, für Daniel Stahl und dessen Witib von daher, neunzehn Gulden sechs Kreuzer.	19.06
344. Urschel Adam von Mühlbach, zwölf Gulden fünfzig drei Kreuzer.	12.53
345. Urschel Johannes von da, zwei Gulden vierzig fünf Kreuzer.	2.45
346. Utzinger Daniel von Mittelbrunn zwölf Gulden fünf Kreuzer.	12.05
347. Utzinger Adam dessen Witib von Mittelbrunn, zwanzig sechs Gulden acht Kreuzer.	26.08
348. Wolff Philipp von Queidersbach ein Gulden fünfzig drei Kreuzer.	1.53
349. Wagner Nikola von Landstuhl, zwanzig vier Kreuzer.	.24
350. Wirth Peter von Queidersbach, drei Gulden dreißig Kreuzer.	3.30
351. Wagner Adam von Kirchenarnbach ein Gulden sechzehn Kreuzer.	1.16
352. Weber Jacob von Niedermohr zwei gulden vierzig Kreuzer.	2.40
353. Westrich Theobald von Reuschbach, fünf Gulden dreißig neun Kreuzer.	5.39
354. Wilhelm Nikola von Linden, zwei Gulden zwanzig fünf Kreuzer.	2.25
355. Wilhelm Heinrich oder Jacob Latterner von Fökelberg, zwei Gulden zwanzig acht Kreuzer.	2.28
	<hr/>
zu übertragen	3459.42

	Übertrag:	3459.42
356. Wilhelm Nikolaus von Zeselberg sieben Gulden sechszehn Kreuzer.		7.16
357. Weber Philipp von Reichenbachsteegen drei Gulden vierzig vier Kreuzer.		3.44
358. Weber Peter, Müller von Land= Landstuhl zwei Gulden sechszehn Kreuzer.		2.16
359. Weber Peter, Leinenweber von da, zwanzig ein gulden dreißig Kreuzer.		21.30
360. Wagner Magdalena von Maken= bach, ein Gulden neun Kreuzer.		1.09
361. Westrich Philipp, dessen Wittwe von Obermohr, achtzehn Gulden vierzig vier Kreuzer.		18.44
362. Wagner Valentin und Müller Jo= hann von Linden, zwölf Gulden dreißig sieben Kreuzer.		12.37
363. Weber Mathias von Hauptstuhl, dreißig vier Gulden neun Kreuzer und dreißig Kreuzer.		34.39
364. Weisenstein Ich sage Weber Elisabetha von Bruchmühlbach zwei Gulden vier Kreuzer.		2.04
365. Wilhelm David von Landstuhl für Peter Klein von Horbach, neun Gulden fünf Kreuzer.		9.05
366. Weis Jacob Hitschenhausen, zwei Gulden fünfzig acht Kreuzer.		2.58
367. Weller Valentin von Rothenbach fünf Gulden zwanzig drei Kreuzer.		5.23
368. Weber Adam, Schornsteinfeger von Linden, zehn Gulden zwanzig sechs Kreuzer.		10.26
	zu übertragen	<u>3591.33</u>

	Übertrag: 3591.33
369. Weber Johann von Bann, fünf Gulden eilf Kreuzer.	5.11
370. Wagner Johann Nickel von Lang= wieden, drei Gulden zehn Kreuzer.	3.10
371. Woll Daniel von Kindsbach, zwei Gulden fünfzig sieben Kreuzer.	2.57
372. Weber Peter von Bann, ein Gulden zwanzig einen Kreuzer.	1.21
373. Walther Johann von Ramstein, ein Gulden zwanzig einen Kreuzer.	1.21
374. Weber Philipp von Makenbach, drei Gulden.	3. –
375. Weidinger Michael von Börsborn zwei Gulden zwölf Kreuzer.	2.12
376. Wiwi Johannes von Queidersbach ein Gulden fünfzig drei Kreuzer.	1.53
377. Wiwi Stephan und dessen Erben von Makenbach, acht Gulden eilf Kreuzer.	8.11
378. Zimmer Adam von Mittelbrunn. eilf Gulden dreißig drei Kreuzer.	11.33
379. Zöllner Theobald von Hitschenhausen, drei Gulden zwanzig vier Kreuzer.	3.24
380. Zimmer Daniel von Oberarnbach, ein Gulden zwanzig neun Kreuzer.	1.29
381. Zimmer Adam, dessen Witib von da, drei Gulden dreizig zwei Kreuzer.	3.32
382. Zimmer Michael und Munzinger Valen= tin von Mittelbrunn, zwei Gulden.	2. –
383. Wilhelm Peter von Queidersbach, fünf Gulden vierzig acht Kreuzer.	5.48
zusammen: drey Tausend sechs Hundert vierzig acht Gulden dreißig Kreuzer.	<u>3648.36</u>

Damit wurde geschlossen, und die Fortsetzung auf einen noch zu bestimmen= den Tag verschoben, zu Landstuhl, in dem Sterbhaufe, am Tag, Monat und Jahr wie oben, des Nachmittags um fünf Uhr, und hat Herr Reuquirent mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Franz Bertram, Schuster, und Peter Runde, Bürgermeisterey=Schreiber in Gerhardsbrunn, beide zu Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung unterschrieben.²⁷

Dibelius

Franz Bertram

P. Runde

M. Schuler Not:

Einregistriert zu Landstuhl den sechs und zwanzigsten Oktober achtzehnhundert sieben und zwanzig, folio 14, R⁰ C 6; empfangen acht Gulden, dreizehn Kreuzer, mit dem Zehntel.

*Königl. Rentamt
(Unterschrift)*

15. Sept. 1828 Fortsetzung

Heute den fünfzehnten September achtzehn hundert acht und zwanzig, des Nachmittags um zwei Uhr;

Auf Anstehen des Eingangs genannten Herrn Franz Heinrich Dibelius, Eigenthümer wohnhaft zu Mainz, in eigenem Namen und in seiner

²⁷ Am Rande des Abschnitts ist eine Kostenberechnung für Gebühren etc. mit der Summe von 36.15 Gulden eingetragen.

angegebenen Eigenschaft, zugleich als Bevollmächtigter der übrigen, in den vorhergehenden Vakkationen repräsentierten abwesenden Erben handeln= de welcher letzteren Eigenschaften sich durch die später angezogen werdenden Vollmachten ausweisen wird, wurde durch den mehr genannten unterschriebenen Notär gegenwärtiges Inventarium, in Gegenwart der am Ende genannten Zeugen fortgesetzt, wie folgt:

Notariats=Urkunden

Die bey der Vakkation vom zehnten Oktober des vorigen Jahres in gegenwärtigem bezeichneten Notariats=Urkunden, wurden damals dem unterschriebenen Notär zur Aufbewahrung und zum Eigenthum überlassen, und zwar um denjenigen Preis, welcher später ausgemittelt werden sollte. Der Herr Heinrich Franz Dibelius brachte zur Abschätzung dieser Urkunden die königlichen Notären, Herrn Karl Guttenberger von Waldmohr und Heinrich Horf von Zweibrücken in Vorschlag, welche sich zu dem Ende heute dahier einfanden, die bey dem unterschriebenen Notär hinterlegten Urkunden des Verstorbenen Herrn Joseph Dibelius einsahen, und nach geschehenen Berathung den Werth derselben einstimmig zu Ein-

**hundert fünf und siebenzig Gulden
bestimmt und festgesetzt haben, hier 175. –
um welchen Preis dieselben nunmehr dem
unterschiedenen Notär überlassen bleiben
sollen, wozu der Herr Heinrich Franz
Dibelius hiermit einwilligt.**

**Hiermit wurde für heute geschlossen, zu
Landstuhl, in der Wohnung des Notär,
am Tag, Monat und Jahr wie oben, und hat der
Herr Dibelius, mit den königlichen
Notaren Guttenberg und Horf, den
zwei gegenwärtigen Zeugen: Adam
Wirth, Rothgerber und Franz Drexler,
Maurermeister beide in Landstuhl wohn=
haft und dem Notär nach Vorlesung unter=
schrieben. Der Herr Karl Guttenberger, als
Repäsentant der abwesenden Erben,
welche heute durch mehrgenannten Herrn Dibelius
vertreten sind, heißt die Verhandlungen
in den vorstehenden Vakkationen vom
neunzehnten Oktober und den folgenden
Tagen des vorigen Jahres hiermit gut.**

Horf

Dibelius

Guttenberger

A. Wirth

M. Schuler Not: Franz Drexler

Einregistriert zu Landstuhl, den drei und zwanzigsten September achtzehn=
 hundert acht und zwanzig, folio 138, N° C5; empfangen
 für den Verkauf 3.36
 " das Inventarium .56
 Zehntel .27 – 1.

zusammen 4.59 – 1.

Sage vier Gulden, neun und fünfzig Kreuzer, einen Pfennig.²⁸

Königl. Rentamt
 (Unterschrift)

Fortsetzung und Schluß.

**27. Nov.1832 Heute den sieben und zwanzigsten November
 achtzehn hundert zwei und dreißig, Mittags ein Uhr.**

**N° 635. Auf Begehren und in Beyseyn des Eingangs
 Rept: genannten Herrn Franz Heinrich Dibelius,
 Eigenthümer wohnhaft zu Mainz, in eigenem
 Namen und seiner angegebenen Eigenschaft
 handelnd, versprechend die Vollmachten
 von den, bei den früheren Verhandlungen
 repräsentierten Erben nachträglich, auf
 Begehren vorzulegen, wurde durch
 den mehrgenannten unterschriebenen Notar
 gegenwärtiges Inventarium fortgesetzt
 wie folgt.**

I. Aufstellung der Activ=Masse

1. Die inventarisierten Mobilien=

neun und dreisigstes Blatt

²⁸ Am Rande des Abschnitts ist eine Kostenberechnung für Gebühren etc. mit der Summe von 6.13.1 Gulden eingetragen.

Gegenstände wurden öffentlich versteigt
 und Vermög Protokoll des instrumentiren=
 den Notars vom siebenzehnten und achtzehnten
 October achtzehn hundert sieben und zwanzig
 erlöst, zwei hundert dreißig acht Gulden
 elf Kreuzer. 238.11.

2. Die eingetragenen Activ=Capitalien
 haben sich, bei der vorgenommenen
 Liquidation und Abrechnung ver=
 mindert, indem mehrere Posten
 als bezahlt nachgewiesen wurden.
 Die Ausstände wurden durch den
 unterschriebenen Notar betrieben.
 Nach einer dem Herrn Requirenten
 vorgelegten Übersicht ergibt
 sich folgendes Resultat:

a. Die bis heute erhobenen Ausstände
 betragen, einschließlich den Verzug=
 zinsen, neunhundert fünfzehn
 Gulden fünfzehn Kreuzer. 915.15

b. Im Rückstand sind noch befind=
 lich, ein Tausend fünf hundert
 siebenzig ein gulden dreißig
 Kreuzer. 1571.30.

Davon sind als ergie=
 big muthmaslich sicher
1571.30 1153.26

	Übertrag	1571.30	1153.26
anzunehmen vierhundert			
dreißig zwei Gulden vierzig			
zwei Kreuzer.			
		432.42	
folglich unsicher, illiquide			
und zweifelhaft, elf hundert			
dreißig acht Gulden vierzig			
acht Kreuzer.			
		1138.48	
3. Die in der Masse befindlichen			
Immobilien wurden licitirt,			
und laut Protokoll des unter=			
schriebenen Notars vom zehnten			
September achtzehn hundert acht			
und zwanzig, gehörig registriert			
daraus erlöst, ein tausend siebenzig			
acht Gulden.			
			1078. –
4. Von diesem Steigschilling, theils			
bezalt theils noch in Austand,			
betragen die erhobenen und noch			
zu erhebenden Zinen und Verzugs=			
zinen, einhundert sieben und			
sechzig Gulden neun Kreuzer.			
			167.09
5. Vermög Zahlungsversprechen			
vom zwölften September			
achtzehn hundert acht und zwanzig			
aufgenommen durch den selben			

			2398.35

Übertrag 2398.35

Notar und gehörig registriert,
schuldet Joseph Pallmann vom
Bildschacherhof, für die von dem
Verstorbenen ersteigten Wies,
einschließlich den Zinßen bis heute,
achthundert dreizehn Gulden. 813. –

6. Der Preiß der Stücke, ist nach
der letzten Vakkation einhundert
siebenzig fünf Gulden. 175. –

Total des sicheren Activ=Ver=
mögens drei Tausend drei
hundert achtzig sechs Gulden
dreißig fünf Kreuzer. 3386.35

II. Passiv = Masse

1. Nach einer, dem Herrn Requierenten vorge=
legten Übersicht, wurden durch den unter=
schriebenen Notar, für Rechnung der
Masse bezalt ein Tausend fünf hundert
siebenzig ein Gulden zwanzig sieben
Kreuzer, hier 1571.27

2. Derselbe zalte ferner, in die
Jacob Löffler'sche Concur=
Masse von Landstuhl, ein
hundert Gulden vierzig Kreuzer. 100.40

1672.07

	Übertrag	1672.07
3. Der Herr Heinrich Franz Dibelius		
fordert noch einen, durch die verstorbenen Eheleute Joseph Dibelius am zehnten August achtzehn hundert achtzehn ausge= stellten und unterschriebenen Schuldschein, ein Tausend fünf hundert Gulden.	1500. –	
4. Derselbe fordert ferner		
für Briefporto und Reise= kosten, Zehrung dahier während fünfzehn Tage, vom Jahre achtzehn hundert sieben und zwanzig, fünfzig sieben Gulden zwanzig neun Kreuzer.	57.29	
5. Desgleichen vom Jahre achtzehn		
hundert acht und zwanzig, während..... Aufenthalt von acht und zwanzig Tagen, achtzig acht Gulden sieben= zehn Kreuzer.	88.17	
6. Für, dem unterschriebenen		
baar gesandtes Geld, zur Bezahlung der Schuld von Hotey (?) ²⁹ in Zweibrücken,		
	<u>1645.46</u>	<u>1672.07</u>

ein und vierzigstes Blatt

²⁹ Leseschwierigkeit

Übertrag	1645.46	1672.07
die unter die bezalten Schulden nicht aufgenommenen ist, nebst Porto, Neunzig neun Gulden zehn Kreuzer.	99.10	
7. Ferner für Briefporto, ein gulden dreißig neun Kreuzer.	1.39	
	<hr/>	1746.35
Zusammen: Drei Tausend vier hundert achtzehn Gulden vierzig zwei Kreuzer.		<hr/> 3418.42

Da die, unter Artikel Eins bezalten Schulden ein Gulden mehr betragen, geht dieses ab, zu drei Tausend vier hundert neunzehn Gulden vierzig zwei Kreuzer.	1. –	
		<hr/> 3419.42

Wiederholung

I. Die Activen betragen drei Tausend drei hundert achtzig vier Gulden dreißig fünf Kreuzer.	3386.35
2. Da dem unterschriebenen Notar zur Bezahlung der Schuld von Hotey (?)³⁰ Neunzig sieben Gulden zwölf Kreuzer bar erhalte, diese Schuld aber nur achtzig ein Gulden vierzig sechs Kreuzer betragen hat, kamen	<hr/> 3386.35

³⁰ Leseschwierigkeit

der Masse gut fünfzehn	3386.35
Gulden zwanzig sechs	
Kreuzer.	<u>15.26</u>
folglich ist die sichere	
Aktiv=Masse drei Tausend vier	
hundert zwei Gulden ein Kreuzer.	3402.01
die Paßiven betragen	
drei Tausend vierhundert neunzehn	
Gulden vierzig zwei Kreuzer.	<u>3419.42</u>
und bleiben daher zu lasten,	
von den noch ausstehenden	
Geldern Siebenzehn Gulden	
vierzig ein Kreuzer.	<u>17.41</u>

Es wird bemerkt, daß Peter Lutz von Landstuhl an die Masse noch eine Forderung macht die bestritten, worden, und deren Entscheidung dem Königlichen Friedensgericht dahier übertragen worden ist. Sollte Demselben diese Forderung, oder ein Theil Derselben zuerkannt werden, müßte der Betrag als eine Schuld nachgetrüglich vorgemerkt und

und entrichtet werden.

Auch werden an die Masse noch einigen Forderungen gemacht die noch nicht liquidirt sind, und daher erst später in Aufrechnung gebracht werden können.³¹

Die Vollmachten von den früher repräsentirt gewesenen Miterben, finden sich dem gerichtlichen Güterversteigerungsprotokoll des unterschriebenen Notars vom zehnten September achtzehn hundert und zwanzig beigeschloßen.

Hiermit wurde dieses Inventarium geschlossen, zu Landstuhl, in dem Arbeitszimmer des Notars am Tag, Monat und Jahr wie oben Abends fünf Uhr, von dem Herrn Requierenten, den zwei bekannten Zeugen: Nikolaus Becker, Kammacher und Mathias Schmidt, Drexler, beide dahier wohnhaft, und dem Notar nach Vorlesung unterschrieben.

Dibelius

Mathias Schmitt

Niklaus Becker *M. Schuler*
Not:

³¹ Am Rande des Abschnitts ist eine Kostenberechnung für Gebühren etc. mit der Summe von 13.34 Gulden eingetragen.

Registrirt zu Landstuhl den sechsten Dezember 1832
Vol. 10, F. 69 e. c. 2bis 5; empfangen an
Gebühr für Liberation (?)³² von 1672 fl. 7Xr. 8f 24
für eine Vacation " 56
zusammen neun Gulden zwanzig 9 .20
Kreuzer.

K. Rentamt
(Unterschrift)

³² Leseschwierigkeit

17 & 18. Oktob. 1827

Möbel=Versteigerung¹

No 478 Rept.

Heute den siebenzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des Morgens um Neun Uhr;

Auf Begehren und in Gegenwart von I., **Heinrich Franz Dibelius, Hofgerichtsrath und Gutsbesitzer** wohnhaft in Mainz, in eigenem Recht und Namen, zugleich als Spezial = Bevollmächtigter von II., **Frau Theresia geborene von Baeumen, Wittwe des Freyherrn Alexander von Schirp, Gutsbesitzerin zu Baldeney bey Essen, im Königlich = preusischen Kreise Duisburg wohnhaft, eine Tochter des zu Creutznach verstorbenen Truchseßkellers Philipp von Baeumen, und dessen Ehefrau Maria Anna Dibelius, in eigenem Recht** handelnd, vermög Vollmacht, ausgestellt vor dem Königlich = preusischen Land= und Stadt= Gericht Essen, am zwanzigsten August achtzehn hundert sieben und zwanzig; für Stempel visirt und einregistrirt zu Landstuhl den neunzehnten September achtzehn hundert sieben und zwanzig, Folio ein hundert ein und sechzig, Verso Case zwei, empfangen ein und dreißig Kreuzer, durch **Eberhard, Königlicher Rentbeamter; - III., von Friedrich Dibelius, städtischer Kranengebühr= Einnehmer wohnhaft zu Mainz und IV., Frau Elisabetha Dibelius, Wittwe von Herrn Franz Idstein, im Leben Doctor Medicinae, und Kantons = Phisicus, ohne Gewerbe zu Mainz wohnhaft; Krafft** Vollmacht unter privat = Unterschrift vom ein und dreißigsten Juli achtzehn hundert sieben und zwanzig; Für Stempel visirt und einregistrirt zu Landstuhl den achten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, Folio ein hundert drei und sechzig, Verso Case acht, empfangen ein und dreißig Kreuzer durch **Eberhard Königlicher Rentbeamter; —** welche beide Vollmachten nevarietur paraphirt dann unterm achten des laufenden Monats durch den instrumentirenden Notär angefangenen Berichts gehörig einregistrirten Inventarium über die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Herrn **Wilhelm Joseph Dibelius, im Leben Notär**, angeschlossen worden sind.
V., Herr Carl Guttenberger, Königlicher Notär wohnhaft zu Waldmohr, durch gehörig registrierten Beschluß des Königlichen Bezirksgerichts von Zweibrücken

Erstes Blatt

¹ Landesarchiv Speyer, Bestand K26, Karton Nr. 16, Akt Nr. 478, bearbeitet von Michael Barziniank, Landstuhl, Eisenbahnstr. 10. Tel. 0152-2735 2777; Stand: 22.01.2017.

vom ein und zwanzigsten des vorigen Monats ernannt, zur Vertretung der abwesenden Collateral = Erben, des unten benannten Erblässers, welche sind: **a. Erwin Dibelius, ehemals angestellter in Hessen Cassel, zuletzt Handelsmann in Hannover b. die Kinder der verstorbenen Barbara Dibelius, gewesene Ehefrau von dem in Paris wohnenden Alexander Pascal Noire, dem Namen nach unbekannt, und c. die Kinder von der verstorbenen Julianna Dibelius, verehelicht gewesen mit dem in Creutznach verstorbenen Joseph Mendel, im Leben Notär, dem Namen nach ebenfalls unbekannt; die drei Letztere, deren Leben und Aufenthalt unbekannt ist. auch Halbgeschwister von dem im Monat Juli des laufenden Jahres dahier verstorbenen Herrn Joseph Wilhelm Dibelius, im Leben Königlicher Notär im Amtssitze dahier, und mit den vorgenannten vollbürtigen und Halb = Geschwistern, muthmaßliche Collateral = Erben des besagten, ohne Descendenz verstorbenen Erblässers. –**

wurde durch **Martin Schuler, Königlicher = Baierischer Notär für den Gerichtsbezirk von Zweibrücken, im Kanton und Amtssitz von Landstuhl, und in Gegenwart von den zu Ende genannten Zeugen, die unten beschriebenen aus der obbesagten Erb = Verlassenschaft, welche die vorgenannten Erben bloß unter der Rechtswohlthat des Inventariums angetreten, sich vorbehalten haben und nochmals hiermit ausdrücklich vorbehalten, herrührende Mobilien = Gegenstände, welche sich nicht länger mehr aufbewahren lassen, nach Vorschrift des Artikels fünf, des Gesetzes vom elften September achtzehn hundert fünf und zwanzig, öffentlich unter den nachstehenden Bedingungen versteigt; (als:) Diese Versteigerung wurde vor acht Tagen und Gestern in den Gemeinden Landstuhl, Kindsbach und Bann durch die Schelle gehörig verkündigt, wie aus der anliegenden Bescheinigung des Stadtdieners erhellt, welche dem gegenwärtigen Protokoll stempelfrey eingeschlossen wurde.**

Bedingungen dieser Versteigerung.

I., Der sich ergebende Steigpreiß ist zahlbar in guten gangbaren Geldsorten, und zwar von denjenigen

Gegenständen so unter und bis zu einem Gulden gesteigert werden baar und sogleich bei dem Zuschlage, und von Jenen so diesen Preiß übersteigen auf Fastnachten des kommen= den Jahres, auf einmal, in die Hände des instrumentirenden Notärs, als ausgestellter Empfänger.

- II. Die Gegenstände werden sogleich abgegeben, und sind nach dem Zuschlage als ausgeliefert zu betrachten, in der Gefahr der Steigerer.
- III. Auf Verlangen muß jeder Steigerer eine gute annehm= bare und solidarische Bürgschafft leisten, welche mit der= selben für die Bezahlung des Steigpreißes zu haften hat. Kann diese Bürgschafft nicht geleistet werden bleibt der Vorletztbiethende an sein Geboth gebunden. Wer einmal eine solche Bürgschafft übernommen hat haftet für alle andere Gegenstände so der Verbürgte im gegenwärtiger Versteigerung an sich bringen wird, es seye denn daß er die übernommene Verbindlichkeit dem Notär inzwischen aufkündige.
- IV. Zur Bestreitung der Kosten werden neun Gulden vier Kreuzer erhoben, und an den Notär bezahlt, der darüber Rechnung halten wird.
- Nach Vorlesung wurde ausgebothen:
- | | |
|--|-------------|
| 1. Zehn Stück Selterskrüge, an Heinrich Roos, Hufschmidt von Landstuhl für zehn Kreuzer. | .10 |
| 2. Zwei steinerne Krüge, an Herrn Joseph Schuler, Bürgermeister in Landstuhl für zwanzig Kreuzer. | .20 |
| 3. Zwei ditto, an denselben, für fünfzehn Kreuzer. | .15 |
| 4. Vier grüne Bouteillchen, an Heinrich Roos, obge= nannt , für zehn Kreuzer. | .10 |
| 5. Fünf Convitur = Gläßer, an den instrumen= tirenden Notär für zwanzig Kreuzer. | .20 |
| 6. Zwei glas Laternen, an Franz Schuler Hand= lungsdienner von Landstuhl für zwanzig Kreuzer. | .20 |
| 7. Zwei Wasserflaschen, an Franz Sartorio, Hutmacher von Landstuhl für zwan= zig fünf Kreuzer. | .25 |
| 8. Eine ditto, an Joseph Schuler, obge= nannt für fünfzehn Kreuzer. | .15 |
| 9. Zwei Convitur Gläßer, an den Franz Schuler , obgenannt für zwanzig Kreuzer. | .20 |
| zu übertragen | <u>2.35</u> |

10. Ein Öhl= und Essig = Gefäß, an Franz Ganning, Wirth von Landstuhl für fünfzehn Kreuzer.	.15
11. Ein ditto, an Joseph Schuler, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
12. Eine glaße Salzkanne, an denselben für fünf Kreuzer.	.05
13. Vier kleine Gläßer, an denselben für fünf Kreuzer.	.05
14. Eine glaße Platte mit Zugehör, an den instrumentirenden Notär für ein Gulden.	1. –
15. Ein Vorlagmesser und Gabel, an Joseph Schuler, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
16. (:Ein Bild Napoleon:) sage ein Domino = Spiel an den Herrn Reqierent: Franz Heinrich Dibelius , für sechs Kreuzer.	.06
17. Eine Blechene Büchse, an Bastian Kremph Öhlschläger in Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
18. Eine Gewürzlade, an Herrn Franz Ganning obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
19. Drei Lichtputzen mit Plättchen, an den selben für dreißig fünf Kreuzer.	.35
20. Zwei Stiefelhaken, eine Schelle, an den selben für zwanzig Kreuzer.	.20
21. Zwei Schachtel mit Obladen an den instrumentirenden Notär für zwanzig Kreuzer.	.20
22. Eine ditto, mit Farben, an denselben für zehn Kreuzer.	.10
23. Ein Zuckerbeilchen mit Schlegel, an Franz Ganning , obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
24. Ein messingen Cruzifix, an Jacob Berberich obgenannt , für fünfzehn Kreuzer.	.15
25. Eine Schachtel mit Gewicht, an Franz Schuler obgenannt , für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
26. Zwei Goldwaagen an denselben , für fünf Kreuzer.	.05
27. Zwei Brillen, an Peter Ullrich, Leineweber von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
28. Eine Papierschere, an den instrumentirenden Notär für zehn Kreuzer.	.10
29. Ein großes Bild, an denselben für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
	<hr/>
	8.11

	8.11
30. Vier Stück Bilder, an Franz Schuler, obgenannt , für dreißig Kreuzer.	.30
31. Drei ditto, an Nikola Keilhauer obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
32. Zwei ditto, an den Herrn Dibelius, obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
33. Zwei ditto, an Franz Sartorio, obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
34. Drei ditto, ein viertes, an Franz Petschenka, Tüncher von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
35. Ein Bild, an Sebastian Kremph, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
36. Vier ditto, an den Herrn Dibelius, obgenannt , für ein Gulden zehn Kreuzer.	1.10
37. Eine porzellanene Platte, neun ditto Teller, an Franz Traub, Metzger von Landstuhl , für zwanzig Kreuzer.	.20
38. Eilf flachen ditto Teller, an Franz Weber, Händler von Steinwenden für dreißig Kreuzer.	.30
39. Eine Platte neun ditto, drei Teller an Heinrich Leibrock, Tagelöhner von Landstuhl , für fünfzehn Kreuzer.	.15
40. Drei Teller, eine Sause Schüssel, an Franz Schuler, obgenannt für zwanzig Kreuzer.	.20
41. Eine porzellane Schüssel mit Dekel, an Joseph Schuler, obgenannt für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
42. Zwei Kaffekrüge, zwei Tassen, eine Waschschüssel mit Beken, an Franz Weber, obgenannt für zwanzig Kreuzer.	.20
43. Ein Teller, ein Blumenhafen, an Joseph Schuler, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
44. Zwei Leuchter, an denselben für dreißig Kreuzer.	.30
45. Zwei ditto, mit doppelten Profitchen ² , an den Herrn Dibelius , für ein Gulden vierzig Kreuzer.	1.40
46. Eine Schildkrotenschale, an den instrumentirenden Notär , für zehn Kreuzer.	.10
47. Vier zinnen Suppenteller, an Heinrich Roos, obgenannt für zwei Gulden zehn Kreuzer.	2.10
zu übertragen	<u>17.21</u>

drittes Blatt

² Einsatz für den Leuchter, auf dessen Zacken der Stumpf gespießt wird.

	17.21
48. Drei faconirten Teller, an Franz Sartorio, obgenannt für zwei Gulden.	2. –
49. Drei ditto, an denselben für zwei Gulden	2. –
50. Drei ditto, an Michael Schmitt, Nagel-Schmidt von Landstuhl für zwei Gulden.	2. –
51. Eine zinnen Suppenschüssel an Peter Müller Straßenaufseher von Kindsbach für einen Gulden.	1. –
52. Für ditto größere an den vorigen für ein Gulden zwanzig Kreuzer.	1.20
53. Für ditto Platte, an Franz Seibert Kiefer von Landstuhl für einen Gulden zehn Kreuzer. Steigerer Müller unterschrieb nach Vorleßung. <i>Peter Müller</i>	1.10
54. Fünf Eßlöffel einen Vorleglöffel an Johann Pallmann Hutmacher von Landstuhl für vierzig Kreuzer.	.40
55. Eine Pfeiffe, an Peter Müller, obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
56. Eine ditto, ein Rohr und Wassersak, an Nikola Schmitt, Frießen von Landstuhl, für fünf Kreuzer.	.05
57. Eine Pfeiffe, an den Herrn Dibelius, für fünf Kreuzer.	.05
58. Ein Lineal, an den instrumentirenden Notär für fünf Kreuzer.	.05
59. Vier blechen Auflauf Gefäß, an Franz Ganning, obgenannt für dreißig fünf Kreuzer.	.35
60. Ein Öhlkännchen, an Franz Hauser, Tagelöhner von Landstuhl, für zehn Kreuzer.	.10
61. Drei blechen Kaffeekannen, an Franz Ganning, obgenannt für dreißig fünf Kreuzer.	.35
62. Ein Giesblech ein Trichter, ein Reibeisen, an denselben für zehn Kreuzer.	.10
zu übertragen	<u>.10</u> 29.31

	29.31
63. Vier messingen Löffel, an Joseph Schuler, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
64. Zwei Fleischgabeln, ein Muser, an Franz Weber, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
65. Eine Seybolle, eine Salzkanne, an den=selben für fünfzehn Kreuzer.	.15
66. Ein Leuchter, an Franz Schuler, obgenannt, für dreißig fünf Kreuzer.	.35
67. Eine kupferne Kanne, an den instrumenti=renden Notär für zwanzig Kreuzer.	.20
68. Ein blechen Standlicht, eine ditto Kanne, an Franz Bertram, Schuster von Landstuhl für vierzig Kreuzer.	.40
69. Eine Kuchenpfanne, an Joseph Schuler, obgenannt für einen Gulden zehn Kreuzer.	1.10
70. Eine Brieftasche, an Franz Müller, Tagelöhner von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
71. Eine Uhr, an Franz Pettschenka obgenannt, für zwei Gulden fünfzig Kreuzer.	2.50
52 ³ . Ein ditto mit Kasten, an Peter Cusler, Sattler von Landstuhl für drei gulden.	3. –
53. Ein Bild, an den instrumentirenden Notär, für zehn Kreuzer.	.10
54. Etliche Stük Tapeten, an denselben für fünfzig Kreuzer.	.50
55. Ein Zuber, eine Bolle, an Franz Kuhn, Sattler von Landstuhl für fünfzig Kreuzer.	.50
56. Ein Zuber, an Franz Sartorio, obgenannt, für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
57. Ein ditto, an Joseph Schuler, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
58. Ein Schmalzpfännchen, an Anton Köchler Gefängniswärter von Landstuhl für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
59. Eine Pfanne, an Johann Mayer, Schneider von Landstuhl für zwnazig Kreuzer.	.20
60. Eine ditto, an Bernhard Denzer, Schaufel=macher von Landstuhl für fünf Kreuzer.	.05
61. Eine ditto, groß, an Anton Köchler, obgenannt für zwei Gulden vierzig Kreuzer.	2.40
	<u>45.26</u>
zu übertragen	

viertes Blatt

³ Im Original verschrieben – 52 anstatt 72 – und mit 53 weitergezählt.

	45.26
62. Ein Schlieshafen, an Michael Frey, Schuster von Landstuhl für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
63. Ein ditto, kleiner, an Johannes Günther senior Wagner von Landstuhl für dreißig fünf Kreuzer.	.35
64. Ein Regenschirm, alt, an Joseph Sarto sage den Herrn Dibelius für vierzig fünf Kreuzer.	.45
65. Etliche Drahtstangen, an den instrumentirenden Notär , für zwanzig Kreuzer.	.20
66. Ein Hut, zwei Kappen, an Philipp Berberich, Stadtdiener von Landstuhl für dreißig fünf Kreuzer.	.35
67. Ein Tisch, an Johann Schmitt, Tagelöhner von Landstuhl für fünfzehn Kreuzer.	.15
68. Ein kleiner ditto an Jacob Riff, von Landstuhl für dreißig fünf Kreuzer.	.35
69. Ein Nachttisch an Christian Kempf, obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
70. Ein Fäßchen, an Franz Sartorio, obgenannt , für dreißig Kreuzer.	.30
71. Eine Kleiderrahm mit Stock, an Adam Schuster, Schaufelmacher von Landstuhl für fünf Kreuzer.	.05
72. Ein blechen Koffer, an Michael Gambert, Hutmacher von Landstuhl für fünf Kreuzer sage zwanzig Kreuzer.	.20
73. Zwei Kasten, an Adam Schuster, obgenannt , für fünfzehn Kreuzer.	.15
74. Eine blechen Öhlkanne, an Johann Flamann, Kaufmann in Landstuhl für dreißig Kreuzer.	.30
75. Eine Preße, zwei Mausfallen, an Carl Guttenberger, Notär in Waldmohr für zehn Kreuzer.	.10
76. Zwei Jagdsäke, an Herrn Dibelius für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
77. Zwei Schubutzer, an den instrumentirenden Notär für fünfzehn Kreuzer.	.15
78. Ein Reitsattel mit Deke, an Peter Cusler, obgenannt für vierzig Kreuzer.	.40
79. Zwei alte Stühle, drei Kasten an Franz Pettschenka obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
80. Ein Schrap... ein Glücksrad, an Franz Sartorio, obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
	<u>55.16</u>

	55.16
81. Ein Koffer, an Peter Wagner, Tagelöhner von Landstuhl für zwanzig Kreuzer.	.20
82. Ein Werkdiel, ein Nudelholz, an Heinrich Leibrok , obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
83. Drei Jh...kahr, ein Tischblatt, an Franz Pettschenka , obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
84. Ein Schild zum goldenen Stern, an Heinrich Roos , obgenannt für ein Gulden fünfzig Kreuzer.	1.50
85. Eine Feldbettlade, an Nikola Wagner, Wirth von Landstuhl für fünfzehn Kreuzer.	.15
86. Eine Bettlade mit Rollen, an Jacob Anton, Tagelöhner unter der Bürgschafft von Franz Weber, Händler, beide von Steinwenden für zwei Gulden zwanzig Kreuzer.	2.20
Beide unterschrieben nach Vorlesung <i>Franz Weber Jacob Andon</i>	
87. Eine ditto, an Franz Pettschenka , obgenannt, für drei gulden fünf Kreuzer.	3.05
88. Ein Kasten, an Peter Cusler , obgenannt, für fünf Kreuzer.	.05
89. Zwei Bretter, an Johannes Göttel, Maurer von Landstuhl für zwanzig Kreuzer.	.20
90. Ein Küchenschrank, an Bernhard Denzer , obgenannt für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
91. Ein Küchenschrank, an Nikola Wagner , obgenannt für ein Gulden.	1. –
92. Eine Wasserbank mit Aufsatz, an Wilhelm Glabach, Steuerbote von Landstuhl für fünfzig Kreuzer.	.50
93. Ein Küchenschrank im Garten, an Franz Sartorio , obgenannt für dreißig fünf Kreuzer.	.35
94. Ein Küchentisch, an Johann Pallmann, Hutmacher von Landstuhl für dreißig Kreuzer.	.30
95. Ein Papier Gefach, an Heinrich Leibrok , obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
96. Eine Feuerkluft, ein Feuerhund, an Adam Ganning, Glaser von Landstuhl , für dreißig Kreuzer.	.30
97. Zwei Ofenrohr an Michael Gambert obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
98. Eine Lantern, an den Herrn Dibelius , für fünf Kreuzer.	.05
	<hr/>
zu übertragen	69.26

fünftes Blatt

	69.26
99. Zwei eisen Stangen, an Heinrich Roos, obge= nannt für vierzig Kreuzer.	.40
100. Ein Flaschenkeller, mit vier Flaschen, an Carl Guttenberger, obgenannt für vierzig Kreuzer.	.40
101. Zwei Platten, an den instrumentirenden Notär , für dreißig Kreuzer.	.30
102. Zwei Pistolen, an Johann Eberhard, Rent= beamter von Landstuhl für vier Gulden dreißig Kreuzer.	4.30
103. Drei Schrothbeutel, drei Pulverhörner, an Michael Wehner, Gerichtsvollzieher von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
104. Eine Flinte, an Joseph Anton Mayer, Gerichts= schreiber von Landstuhl für drei Gulden fünfzig Kreuzer.	3.50
105. Eine Flinte, an Wilhelm Wagner, obge= nannt für ein Gulden zwanzig fünf Kreuzer.	1.25
106. Ein Spiegel, an die Elisabetha Kimmach von Landstuhl für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
107. Eine Bauchbütte, an Adam Ganning, obge= nannt für vier Gulden.	4. –
108. Ein Bücherschafft, an Michael Wehner, obge= nannt für dreißig Kreuzer.	.30
109. Ein Kleiderschrank, an Peter Cusler, obge= nannt für vierzehn Gulden zehn Kreuzer.	14.10
110. Ein Commode mit Schreibpult, an den in= strumentirenden sage Franz Schuler, obge= nannt für eilf Gulden dreißig Kreuzer.	11.30
111. Ein kleines ditto, an Johannes Günther senior obgenannt , für zwei Gulden vierzig fünf Kreuzer.	2.45
112. Ein kleines Tischchen, an Melchior Kupferroth Strumpfweber von Landstuhl für zwan= zig sage fünfzehn Kreuzer.	.15
113. Ein Tisch an Johann Hertel, Drechsler von Landstuhl für drei Gulden vierzig Kreuzer.	3.40
115. Ein alter Schrank, an Franz Weber, obge= nannt für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
der unterschrieb <i>Franz Weber</i>	
zu übertragen	122.16

	122.16
116. Ein blauer Frakrok, an Heinrich Leibrok obgenannt für ein Gulden zwanzig Kreuzer.	1.20
117. Ein brauner Rok, an denselben für fünfzig fünf Kreuzer.	.55
118. Ein Rok, an denselben für dreißig Kreuzer.	.30
119. Ein paar blauen Hosen, an Michael Gambert, obgenannt für ein Gulden zwanzig Kreuzer.	1.20
120. Ein paar Hosen kurz, an denselben für ein Gulden zehn Kreuzer.	1.10
121. Ein paar Hosen, an Franz Pettschenka, obgenannt für ein Gulden fünf Kreuzer.	1.05
122. Ein West, an Johann Schmitt, obgenannt, für fünfzig Kreuzer.	.50
123. Ein ditto, an Michael Gambert, obgenannt, für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
124. Ein West, an Bastian Kempf, obgenannt, für ein Gulden fünfzig fünf Kreuzer.	1.55
125. Ein West, an Franz Müller, obgenannt für fünfzig Kreuzer.	.50
126. Ein ditto, ein Nachtwamst, an denselben für fünfzig Kreuzer.	.50
127. Ein schwarzer Frakrok, an Franz Bertram, obgenannt für drei Gulden zehn Kreuzer.	3.10
128. Ein seiden Halstuch, an Bastian Kempf, obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
129. Zwei Hemder, ein paar Unterhosen, an Heinrich Leibrok, obgenannt für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
130. Ein paar Stiefeln mit Hölzer, an Philipp Berberich, obgenannt für ein sage an denselben für ein Gulden, dreißig Kreuzer.	1.30
131. Ein paar ditto, an denselben für zwei Gulden.	2. –
132. Eine Bettzüge, an Nikola Keilhauer, obgenannt, unter der Bürgschafft von Michael Brandt, Maurer von Landstuhl für ein Gulden dreißig Kreuzer. beide unterschrieben nach Vorlesung, letzterer erklärte nicht schreiben zu können.	1.30
zu übertragen	<hr/> 143.56

133. Eine Bettzüge, an Franz Pettschenka, obgenannt für ein Gulden fünf= zehner Kreuzer.	1.15
134. Eine Züge, an denselben für dreißig fünf Kreuzer.	.35
135. Zwei ditto, an Johannes Dengel, Tagelöhner von Landstuhl für vierzig Kreuzer.	.40
136. Ein gebildetes Tischtuch an Jacob Anton, obgenannt für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
137. Ein ditto, an Franz Pettschenka, obgenannt, für 2 Gulden zehner Kreuzer.	2.10
138. Drei Servietten an Johannes Günther, obgenannt für zwanzig Kreuzer.	.20
139. Zwei Wikel kissen, an Nikola Wagner obgenannt für vierzig fünf Kreuzer.	.45
140. Eine Weste, an Jacob Schmitt von Landstuhl für fünfzehn Kreuzer.	.15
141. Ein federn Kissen, an Johannes Berberich junior, Schuster von Landstuhl für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
142. Ein ditto, an Peter Wagner, obgenannt, für zwei Gulden. Der nach Vorlesung unterschrieb <i>Peter Wagner</i>	2. –
142. ⁴ Ein federn Dekbett, an Johannes Berberich, obgenannt für vier Gulden vierzig fünf Kreuzer.	2.45
143. Ein Teppich, an Michael Gambert, für zwei Gulden zwanzig Kreuzer.	2.20
144. Ein ditto, an denselben für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
145. Eine Matraze, an Anton Köchler, obgenannt für vier Gulden.	4. –
146. Eine ditto, an Michael Gambert, obgenannt für vier Gulden.	4. –
147. Ein altes Unterbett, an Jacob Schmitt, obgenannt, unter der Bürgschaft von Anton Fökler, Schuster von Landstuhl, für ein Gulden vierzig fünf Kreuzer. Der nach Vorlesung unterschrieb <i>Jacob Schmitt</i>	1.45

⁴ Die lfd. Nr. 142 ist im Original doppelt vergeben.

	173.56
148. Ein Kanapee, an den Herrn Dibelius, obgenannt für sieben Gulden.	7. –
149. Ein Sessel, ein Taborets, an denselben für drei Gulden fünf Kreuzer.	3.05
150. Ein ditto, ein Tabotets, an denselben für vier Gulden.	4. –
151. Zwei kleine Taborets, an denselben für zwei Gulden fünf Kreuzer.	2.05
152. Ein Mehlkasten, an Heinrich Roos, obgenannt für drei Gulden.	3. –
153. Ein Aktenkästchen, an Joseph Hallauer vom Bildschacherhof für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
154. Ein ditto, an Adolf Berkmann, Pfarrer von Mittelbrunn für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
155. Ein ditto, an Carl Diehl, Wirth von Landstuhl für zwanzig Kreuzer.	.20
156. Ein ditto an Melchior Kupferroth, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
157. Ein ditto, an Jacob Riff, obgenannt für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
158. Ein ditto, an Johann Mayer, obgenannt , für zwanzig Kreuzer.	.20
158. ⁵ Fünf Schachteln, sage ein Gefach mit sechs Schubladen an Alexander Apprederis Gerichtsbote von Landstuhl für ein Gulden.	1. –
159. Ein ditto mit sechs Schubladen, an den instrumentirenden Notär für ein Gulden.	1. –
160. Zwei Gefächer, an denselben für dreißig Kreuzer nur ein Gefach.	.30
161. Ein ditto, an Alexander Apprederis obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
162. Ein kleines ditto, an Wilhelm Glabach von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
163. Ein Schreibtisch, an den instrumentirenden Notär für ein Gulden fünfzehn Kreuzer.	1.15
164. Drei Stühle, an Adolf Berkmann, obgenannt , nebst drei ditto, für zwei Gulden.	2. –
165. (Zwei) alte Sessel sage ein Sessel, an Bernhard Denzer, obgenannt für zwanzig Kreuzer.	.20
166. Ein Sessel, an Peter Cusler obgenannt für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
zu übertragen	202.41

siebentes Blatt

⁵ Die lfd. Nr. 158 ist im Original doppelt vergeben.

	202.41
167. Zwei Bäncke, an Johannes Traub von Landstuhl für zwanzig Kreuzer.	.20
168. Eine Tintenflasche, ein Stekchen, an den instrumentirenden Notär für zehn Kreuzer.	.10
169. Ein Werk, Dictionnaire von Schwan, an den instrumetirenden Notär für fünf Gulden vierzig Kreuzer.	5.40
170. Ein ditto, Parfait Notaire betitelt, in zwei Bänden, an denselben für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
171. Ein ditto, dasselbe, neue Auflage, an denselben für drei Gulden.	3. –
172. Ein ditto, deutsch = lateinisch Universal Wörterbuch von Weber in drei Bände, an Philipp Braun, Apotheker von Landstuhl für ein Gulden vierzig fünf Kreuzer.	1.45
173. Ein Band Corpus Juris von Freyesleben, an den Herrn Dibelius , obgenannt für ein Gulden zehn Kreuzer.	1.10
174. Ein Band Codicis Justiniani, an Carl Guttenberger, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
175. Ein Band Lateinisch = Griechisch Lexicon an den instrumentirenden Notär für dreißig Kreuzer.	.30
176. Eine englische Grammatik, an Adolf Berkmann, obgenannt für dreißig Kreuzer.	.30
177. Eine französische ditto von Mieg, an den instrumentirenden Notär für zwanzig Kreuzer.	.20
178. Ein Werk, Der kluge Beamte in eilf Bänden, an Franz Ganning, obgenannt , für dreißig Kreuzer.	.30
179. Ein Band: Juris prudence du Tribunal de Cassation, an den instrumentirenden Notär für fünfzig Kreuzer.	.50
180. Ein Werk Emilie von Rousseau, in vier Bänden, an den instrumetirenden Notär für fünfzig Kreuzer.	.50
181. Ein Werk, Die vier Elemente von Heineccius, an denselben für zehn Kreuzer.	.10
zu übertragen	<u>220.06</u>

	220.06
182. Ein Werk Juris Prudentia von Hellfeld, an den Herrn Dibelius obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
183. Ein Werk, in zwei Bänden, an den instrumentirenden Notär für zehn Kreuzer.	.10
184. Ein ditto, Institution von Hoppe, und zwei andere Werke, an denselben für zehn Kreuzer.	.10
185. Ein Werk Code Civil, an denselben für vierzig Kreuzer.	.10
186. Ein ditto, allgemeiner französischer Sprach=lehrer, an Franz Schuler, obgenannt, für zehn Kreuzer.	.10
187. Ein Band, hystorischer Dictionär, an den Herrn Dibelius, für zehn Kreuzer.	.10
zu übertragen	<u>.10</u>
	221.36

Damit wurde für heute geschlossen, und die Fortsetzung auf Morgen frühe acht Uhr festgesetzt, zu Landstuhl in dem Sterbhauße und haben die Herrrn Requirenten mit den zwei gegenwärtigen Zeugen: Peter Perignon, Maurer und Nikolaus Müller, Gerber, beide in Landstuhl wohnhaft, und dem Notär nach Vorlesung unterschriebenen. Datum ut supra, Abends sechs Uhr.

	<i>Dibelius</i>
<i>N. Müller</i>	<i>Guttenberger</i>
<i>Peter Perignon</i>	<i>M. Schuler Not:</i>

achtes Blatt

Fortsetzung

Heute den achtzehnten Oktober achtzehn hundert sieben und zwanzig, des morgens um acht Uhr, Auf begehren und in Gegenwart der Eingangs genannten Requirenten, und in Beyseyn der am Ende genannten Zeugen, wurde durch den obgenannten und unterschriebenen Notär gegenwärtige Versteigerung fortgesetzt, wie folgt:

	übertragen	221.36
Art. 188. Ein Werk, Das Handlungs = Gesetzbuch deutsch, an Jacob Riff, obgenannt , für zehn Kreuzer.	.10	
189. Ein ditto französisch, an den Herrn Dibelius , für fünfzehn Kreuzer.	.15	
190. Ein Werk, Parfait Maréchal, an Posthalter Didier von Landstuhl für ein Gulden.	1. –	
191. Ein Werk, Philothée von Sales, an Jacob Riff, obgenannt für fünfzig Kreuzer.	.50	
192. Ein ditto, Stunden für die Ewigkeit gelebt, an Adam Wirth, Gerber von Landstuhl für fünfzehn Kreuzer.	.15	
193. Ein ditto, Syntax von Jhlein, an den Herrn Dibelius für zehn Kreuzer.	.05	
194. Ein ditto, an denselben für zehn Kreuzer.	.10	
195. Ein Werk Dictionnaire über den Code Napoleon, an den instrumentierenden Notär für fünfzehn Kreuzer.	.15	
196. Ein Werk, Quinquelinguis von Silva, an Joseph Hallauer vom Bildschacherhof für fünf Kreuzer.	.05	
197. Ein Werk Erdbeschreibung, an Anton Köchler, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10	
198. Ein Band lateinische Grammatik von Rambach, an Adrian Jung, von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10	
199. Ein Werk, Französisches Sprachwerk an den instrumentierenden Notär zu zehn Kreuzer.	.10	
200. Ein Werk, Deutsche Sprachlehre von Gottsched an den Herrn Dibelius für fünf Kreuzer.	.05	
zu übertragen	<u>225.21</u>	

201. Ein Werk, Müllers Systema Pandec= tarum, an denselben für zwanzig Kreuzer.	.20
202. Ein ditto, Diether von Isenburg, an den Herrn Dibelius , für zwan= zig fünf Kreuzer.	.25
203. Ein Werk, La Medicinae D'armèe an den instrumentirenden Notär für fünf Kreuzer.	.05
204. Ein ditto, deutscher Sprachlehrer von Adelung, an denselben für fünf Kreuzer.	.05
205. Ein ditto, Abhandlung über die mensch= lichen Pflichten, und über die Ein= samkeit von Zimmermann, an den = selben für dreißig Kreuzer.	.30
206. Ein Werk, Der neue Emilie von Roussau, an den Joseph Benzino junior von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
207. Zwei Bände: Das römische Recht, von Schmidt und den Code du Hypothecaire, an den instrumen = tirenden Notär für fünf Kreuzer.	.05
208. Zwei italiensche Grammatiken, an Adrian Jung, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
209. Beschreibung der römischen Alters= thümer von Niepau an den Herrn Dibelius für zehn Kreuzer.	.10
210. Ein Werk, Grundriß der philosophi= schen Geschichte, an Adrian Jung, obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
211. Ein Werk, Anleitung zur euro= päischen Staatenhystorie, an den instrumentirenden Notär für vierzig Kreuzer.	.40
212. Ein Werk, Beantwortung der heiligen Briefe von Sendorf, an Michael Gambert, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
213. Ein ditto, Wichtige Promemoria der weltlichen Regenten, an Anton Köchler für fünf Kreuzer.	.05
214. Eine lateinische Grammatik, an denselben für fünf Kreuzer.	.05
215. Eduard Young's Klagen und Nachtgedanken, an Adam Wirth, obgenannt für zwanzig fünf Kreuzer.	.25

zu übertragen

229.01

216. Zwei lateinische Bücher von Cerchner (?) ⁶ an den instrumentirenden Notär für zehn Kreuzer.	.10
217. Ein Werk, Manuel du Notaire an denselben für zehn Kreuzer.	.10
218. Ein ditto, Code Civil, und ein ditto, Nachrichten aus dem heiligen römischen Reich von Städten an Anton Köchler, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
219. Ein ditto, Anweisung zur Unterrich= tung der katholischen Jugend, an Franz Seibert, von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
220. Ein ditto, Grundriß der Geschichte aller Religionen, an den Herrn Dibelius , für zwanzig fünf Kreuzer.	.25
221. Ein ditto, Dictionnaire von d' ..t.if an den Joseph Benzino, obgenannt, für zehn Kreuzer. sage an den instru= mentirenden Notär.	.10
222. Drei lateinische Bücher, an Anton Köchler, obgenannt , für zehn Kreuzer.	.10
223. Zwei französische Bücher, nebst zwei anderen, an Adam Wirth obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
224. Fünf Bücher, an Peter Ullrich, obge= nannt für zehn Kreuzer sage fünf.	.05
225. Ein Werk, Atlas für die Jugend, nebst zwei Erdbeschreibungen an Anton Köchler, obgenannt , für fünfzig Kreuzer.	.50
226. Ein Buch, ditto, an Apotheker Braun von Landstuhl für dreißig Kreuzer.	.30
227. Ein lateinisches Buch an den Herrn Dibelius für fünf Kreuzer.	.05
228. Drei Bücher, an den instrumentiren= den Notär für zehn Kreuzer.	.10
229. Zwei Bücher, ein ditto, an denselben , für fünf Kreuzer.	.05
230. Ein Band an Peter Ullrich, obge= nannt für fünf Kreuzer.	.05
231. Sechs verschiedene Bücher an Michael Gambert , für fünfzehn Kreuzer.	.15
232. Ein Buch, an den instrumenti= renden Notär für fünf Kreuzer.	.05
233. Zwei Bücher, an Heinrich Leibrok, obge= nannt für fünf Kreuzer.	.05
zu übertragen	<u>.05</u>
	232.46

⁶ Leseschwierigkeit

	232.46
234. Sechs Bücher, an Nikolas Müller, Gerber von Landstuhl für zehn Kreuzer.	.10
235. Vier ditto, an Michael Gambert, obgenannt für fünf Kreuzer.	.05
236. Vier Bücher an den instrumentiren= den Notär für zehn Kreuzer.	.10
237. Verschiedene alte Bücher, an Nikola Müller, obgenannt für fünf Kreuzer sage zehn Kreuzer.	.10
238. Verschiedene ditto, an Peter Perignon, Maurer von Landstuhl für zwanzig Kreuzer.	.20
239. Verschiedene alte Bücher und Papiere an Johann Hertel, obgenannt, für ein Gulden dreißig Kreuzer.	1.30
240. Verschiedene Hirschhörner, an Johann Hertel den vorigen für zehn Kreuzer.	.10
241. Ein T..... eine Lanterne, an Heinrich Leibrok, obgenannt für zehn Kreuzer.	.10
242. Eine Clistier mit Maschine, an den= selben für ein Gulden.	1. –
243. Ein alter blechener Ofen, dreißig Lichten= formen ein altes Kanappee, ein alter Stuhl, an Michael Frey obgenannt für fünfzig fünf Kreuzer.	.55
244. Eine, an Nikola Müller, obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
245. Eine Gitterthüre, an Heinrich Leibrok, obgenannt für fünfzehn Kreuzer.	.15
246. Verschiedene Amtsblätter, an den instrumentirenden Notär für zehn Kreuzer.	.10

Michel Gambert

Koechler

Johann Günther

Franz Sartorio

Niklaus Keilhauer

Heinrich Leibrok

= 238.11

zehntes oder letztes Blatt

Kosten. Zusammen wurden erlöst: zwei hund dreißig acht
Einreg: 6.04 f. Gulden eilf Kreuzer.
Stemp: 1.17 "

Geb: 10. " " Hiermit wurde gegenwärtiges Versteig=
..ht " 14 erungs = Protokoll geschlossen, zu Landstuhl
= 17.35 " in dem Sternhaüße des verstorbenen Herrn
Dibelius; und **haben die Herrn Requirenten,**
Zu 15.53. **mit den zwei gegenwärtigen Zeugen, als:**
Franz Bertram, Schuster und Philipp
Berberich, Stadtdiener, beide in Land=
stuhl wohnhaft, und dem Notär nach
Vorlesung unterschrieben; am
Tag, Monat und Jahr wie oben,
des Mittags um halb zwölf Uhr;

Dibelius

Guttenberg

Franz Bertram Ph: Berberich

M. Schuler Not:

*Einregistrirt zu Landstuhl den sechs und zwanzigsten October achtzehn
hundert sieben und zwanzig, fol. 14, N^o C 4 und 5; empfangen
sechs Gulden vier Kreuzer einen Pfennig, mit dem Zehntel
Königl. Rentamt
(Unterschrift)*

<i>Versteigerung</i>	5	–	–
<i>Bürgschaft</i>	–	03	–
<i>Vollmacht</i>	–	28	–
<i>Zehntel</i>	–	33	1
		<hr/>	
		6	04 1